

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

Januar 2013



Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



(ip) Das winterliche Titelbild für unsere erste Ausgabe in 2013 ist Martin Lipp gelungen. Er beteiligte sich damit am Fotowettbewerb der Gemeinde zur 600-Jahr-Feier. Die Sieger kürte die Gemeinde noch in 2012, die zugehörige Ausstellung in der Gemeindebibliothek ist aber auch im neuen Jahr noch zu besichtigen.

Jahresrückblick	3	Sport in Glienicke	48
Ortsgeschehen	6	Historisches	52
In eigener Sache	10	Aus den Kirchengemeinden	53
Weihnachtsnachlese	11	Der Hobbygärtner	53
Rathausnachrichten	15	Leserpost	55
Aus der Kommunalpolitik	25	Termine	56
Kinder, Jugend und Schule	35	Geburtstage	58
Senioren	41	Anzeigen	58
Kunst und Kultur	43	Impressum	70

Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe: Donnerstag, 17. Januar 2013

Zahnärzte- und Prophylaxepraxis ZEIT FÜR SCHÖNE ZÄHNE Dr. Matthias Thuma & Team



Dr. Matthias Thuma, Master of Science
Ästhetisch – Rekonstruktive Zahnmedizin

Ariane Müller, Master of Science
Parodontologie und Implantattherapie

Dr. Steffi Trosse, zertifiziertes Mitglied der
Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde



Dr. Silke Waghershauser, zertifiziertes Mitglied
der Deutschen Gesellschaft für Endontologie

Dr. Nikolaus Gutsche, Fachzahnarzt für
Oralchirurgie und Implantologie

Zahnärztin Lucie Reiss

ZEIT FÜR SCHÖNE ZÄHNE



Unsere Sprechzeiten:
Mo. – Fr. von 08:00 – 20:00 Uhr
Sa. von 08:30 – 14:30 Uhr

Zahnimplantate sind oft ein Segen

In der Frohnauer Zahnärzte – und Prophylaxepraxis ZEIT FÜR SCHÖNE ZÄHNE behandelt mit Zahnärztin Ariane Müller eine Expertin für Implantattherapie und Parodontologie, deren Behandlungsprofil wissenschaftlich durch das Master – of – Science -Studium untermauert ist.

Frau Müller, Ihr Behandlungskonzept ist sehr auf Zahnerhaltung ausgerichtet. Sie versorgen Ihre Patienten aber auch mit Implantation. Wie passt das zusammen?

Ariane Müller:

Natürlich ist unser Blick erst einmal auf den Zahnerhalt gerichtet. Das schließt die Implantologie jedoch nicht aus! Sie ist ein fester Bestandteil meines Behandlungsspektrums und muss es auch sein. Oft ist das für die Patienten ein echter Segen. Zum Beispiel müssen gesunde Zähne nicht mehr beschliffen werden, wie es für die Versorgung mit einer Brücke oder herausnehmbarem Zahnersatz nach wie vor notwendig ist. Die funktionelle Belastung der bleibenden Zähne durch die konventionellen Methoden entfällt. Außerdem profitiert die vorhandene Knochenstruktur durch das Implantat, die Rückbildung des Kieferknochens durch fehlenden Kaudruck aufgrund von Zahnlücken wird durch Implantate verhindert. Implantate bieten so für den Patienten langfristig wirkende Vorteile.



Wie überzeugen Sie Patienten, die Bedenken gegenüber einer Implantation haben, diese Lösung doch zu wählen?

Ariane Müller:

Das kommt sehr auf den Patientenfall an. Individuelle Aufklärung und Beratung im konkreten Fall bilden die Grundlage für die Abwägung und Entscheidung des Patienten. Wenn ich davon überzeugt bin, dass ein Implantat für diesen bestimmten Patienten deutliche Vorteile an Lebensqualität bieten wird, dann berate ich besonders eingehend. Ich strebe natürlich an, dass meine Patienten die optimale Versorgung mit einer soliden Perspektive erhalten und manchmal gehört Implantation dazu. Der chirurgische Eingriff verläuft minimalinvasiv. Die Patienten sind oft erstaunt über den geringen Aufwand und komplikationslose Einheilung.

Wie lange halten denn Implantate nun wirklich?

Ariane Müller:

Bei guter Mundhygiene halten Implantate ein Leben lang. Die regelmäßige professionelle Zahnreinigung gehört dabei unabdingbar zu einem langjährigen Erfolg. Die Erfolgswahrscheinlichkeit bei Implantaten liegt unter diesen Voraussetzungen bei über 97%.



Ein Jahr im Zeichen der 600

(ip) Ein neues Jahr begonnen; das alte ist zu Ende. Für Glienicke/Nordbahn war 2012 ein ganz besonderes Jahr. 600 Jahre alt ist unser Ort geworden. Grund zum Feiern. Das taten die Glienicker mit Begeisterung, nicht nur bei der großen Jubiläumsfeier im August, sondern mit vielen kleinen Veranstaltungen und Festen im Jahresverlauf. Davon und von vielem mehr erzählt unser Rückblick auf das Jahr 2012.

Januar

Mit der Ausstellung von Uwe Tabatt öffnet die Rathaus-Galerie in 2012 ihre Pforten. In monatlichem Wechsel folgt ein Dutzend weiterer Präsentationen Glienicker Künstlerinnen und Künstler.



Eröffnet den Ausstellungsreigen der Rathaus-Galerie in 2012 und zugleich das 600. Gemeindejubiläum: Uwe Tabatt. Fotos: Archiv

Im Zeichen der 600-Jahr-Feier steht auch das Jubiläumsfest der Tanzschule I.D.E.A.: Mit historischen Kostümen und modernen Tänzen feiert man den 600. Gemeindegeburtstag und das Bestehen der Tanzschule gleich mit.

Und weil zum Geburtstag Geschenke nicht fehlen dürfen, fertigt Künstler Marian Zaic ein goldenes Glienicker Wappen, das er Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack als Leihgabe für die Rathausflure übergibt. Klaus Butzke zieht in der zweiten Jahreshälfte nach: Sein Wappen erhält im Rathaus-Neubau einen besonderen Platz.

Februar

Zehn Jahre gibt es die Tanzschule „Tanzfieber“ von Britta Labetzsch mittlerweile. Designerin Monika Tabatt blickte auf das erste Geschäftsjahr zurück. Beide taten sich zusammen und feierten im Februar mit Modenschauen und Tanzaufführungen.

50 Jahre ist es zudem her, dass 28

Menschen aus der DDR nach West-Berlin flohen. Der Becker-Tunnel, wie er später genannt werden sollte, war 28 Meter lang und 120 Zentimeter hoch.



Thorsten Dressler (l.) ist mittlerweile Glienicker „Fluchttunnel-Experte“.

Archäologe Thorsten Dressler hat Karten und Fotos dabei, um beim Vor-Ort-Termin die Geschichte anschaulich zu erklären. Nur drei Monate später feiert man auch den 50. Jahrestag des Thomas-Tunnels.

Glienicke bekommt eine neue Straße: den Sanddornweg. Den Namen konnten die Glienicker per Abstimmung selbst auswählen.

März

Zum 80. Geburtstag von Wolfgang Würfel am 31. März kommen viele Gratulanten. Der Kulturverein zeigt ihm zu Ehren im Bürgerhaus eine Schau. Der Glienicker Künstler wurde in Leipzig geboren und war viele Jahre als Grafiker und Buchillustrator tätig. So hat er sich einen Namen weit über die Grenzen Glienickes hinweg gemacht.

April

Ein Treffpunkt für Jung und Alt, so wünscht es sich Ulrich Höngen von der CASA REHA, soll das neue Pflegeheim in der Ortsmitte werden. Im April feiert man Eröffnung. Das Interesse ist hier ebenso groß wie bei der Diskussion über einen Seniorenbeirat für den Ort. Der könnte ein Netzwerk für die älteren Glienickerinnen und Glienicker werden, hofft man.

Zwei Projekttagge läuten an der

Grundschule die Feierlichkeiten zum Gemeindejubiläum ein. Die Schülerinnen und Schüler testen, wie Schule in früheren Zeiten war, probieren nostalgische Spiele aus, fotografieren oder basteln Glienicker „Wahrzeichen“ wie Kirche, Rathaus oder Schule.

Zur 2. Auflage der „Night of Fashion“ hat der Gewerbeverein geladen. Mode, Schuhe und Accessoires sind zu sehen und zu bestaunen.

Mai

Künstlern über die Schulter schauen kann, wer sich auf den Weg in die offenen Ateliers macht. Gleich fünf davon hat Glienicke zu bieten: bei Ulrike Neubauer und Peter Muth, Annette Lück-Lerche, Uwe Tabatt, Barbara Butzke und Heike Adner.

„Von Glienicke nach Memphis“ – das verspricht in 2012 die Musicalgruppe um Katrin Schrader. In der Alten Halle verzaubern die jungen Künstler mit Tanz und Gesang und tollen Kostümen aus den 50ern. Herrlich!

Erste Ideen für ein Energiekonzept berät der Planungsausschuss. Analysiert werden sollen von einem externen Büro der Energieverbrauch im Gemeindegebiet und Einsparpotenziale.

Das Neue Gymnasium wächst und wächst: Die Module für 13 neue Klassenräume schweben per Lastkran ein. Pünktlich zum neuen Schuljahr ist alles fertig.

Juni

Die Feuerwehr im Einsatz gibt es beim Tag der offenen Tür zu sehen. Brände und ein Verkehrsunfall simulieren die Kameraden eindrucksvoll. Außerdem gibt es Spiel und Spaß für die Jüngsten und Leckerer vom Grill und vom Kuchenbuffet.

Aller guten Dinge sind drei – das dachte sich wohl auch Ortschronist Joachim Kullmann und stellt seinen dritten Band des „Glienicker Bilderbogens“ vor. Das Buch erzählt und erklärt wichtige und spannende, erns-



Im Zeichen der 600-Jahr-Feier: das Kinderfest der Gemeinde.

te und heitere Ereignisse der Ortsgeschichte und ist in der Gemeindebibliothek zu erwerben.

Glienicker Gaukler gibt es beim Fest zum Kindertag auf dem Schulhof zu erleben, Insbesondere die Kitas, aber auch Hort und Schule haben eingeladen und jede Menge vorbereitet. Nur eine Woche später gibt es noch mehr Kinderspaß, diesmal mit ganz viel Bewegung: Der BSC Fortuna lädt zum Kindersportfest ein.

Der Sportverein Glienicke lädt zum jährlichen Sportfest. Rund um die Dreifeldhalle gilt es, einen nicht ganz ernst gemeinten Zehnkampf zu absolvieren. Wer will, kann sich auch im Puzzeln üben: Eine überdimensionale „600“ hat der Verein besorgt. Die Einzelteile können von allen Gästen bemalt werden. Zusammengefügt hängt das Ergebnis nun in der Sporthalle.

Juli

Die Gewinner des Glienicker Bowlingpokals werden ermittelt. Sieger wird das Team der Baufirma von Jan Schilder. 40 Mannschaften hatten um den Pokal gebowlt.

„Mein Glienicke“ lautet der Titel des Schreibwettbewerbs, den die Gemeinde Anfang 2012 ausgelobt hatte. Alle Teilnehmer haben im Juli bei einer kleinen Lesung Gelegenheit, ihre Texte dem Publikum vorzutragen.

August

Beim Jahresempfang der Gemeinde ehren Martin Beyer und Bürgermeister Oberlack die Glienicker Unternehmerin Sabine Nemitz-Pollmann für ihr ehrenamtliches Engagement. Auch der Seniorenchor kann sich über eine Auszeichnung freuen.

Anerkennung findet auch Chris Krause, der verschiedene Jugendinitiativen tatkräftig unterstützte.

Am 11. August haben das lange Warten und die intensive Vorbereitung ein Ende. Zum Bürgerfest lädt die Gemeinde ein. Auftakt bildet der Festumzug durch die Ortsmitte, der Glienicks Geschichte Revue passieren lässt. Anschließend wird bei Bier und Wein, Tanz und Musik zünftig gefeiert.



Kunterbuntes Glienicke: beim großen Festumzug und dem anschließenden Bürgerfest.

September

Fröhlich und ausgelassen geht es auch beim Herbst- und Weinfest zu. Der Gewerbeverein hat das mittlerweile traditionelle Ortsfest zum neunten Mal auf die Beine gestellt. Wein, Kunst und gute Laune fehlen auch in 2012 nicht.

Der städtebauliche Ideenwettbewerb startet in seine nächste Runde: Die Wettbewerbsteilnehmer sind ermittelt. Im Frühjahr 2013 soll es die Ergebnisse geben.

Ein Jahrzehnt haben die „Coolen Kids“ vom Hort bereits erfolgreich gemeistert. Mit dem Hortanbau gibt es nun auch jede Menge Platz und tolle Räume. Zehn Jahre alt wird auch die Kita „Kleine Strolche“. Und die „Galerie Sonnengarten“ feiert ihr „Zehnjähriges“ – mit Sonderangeboten und einem Empfang.

Oktober

Eine ganze Woche lang präsentiert sich die Bibliothek als Treffpunkt: Zur „Woche der Bibliotheken“ gibt es Lesungen und für die Jüngsten ein Bilderbuchkino.

Die Gemeinde installiert die ersten LED-Leuchten im Ort, genauer: in der Fichte- und Hannoverschen Straße. Und die Karl-Marx-Straße ist fertig ausgebaut. Anschließend werden Bäume gepflanzt.

November

Der Renaturierung von Kalkmooren widmet sich Naturpflege im Eichwerder. Erste Pflegemaßnahmen beginnen noch 2012, weitere sollen folgen.

Der Künstlerstammtisch präsentiert sich mit einer gemeinsamen Ausstellung erstmals außerhalb der Heimat: Im Oranienburger Landratsamt zeigen 14 Künstlerinnen und Künstler ihre Werke.

Festlich begeht der Glienicker Kirchenchor seinen 15. Geburtstag. Mit einem Konzert unter der Leitung von Alexander Ehrgang präsentiert der Chor eindrucksvoll, was er inzwischen gelernt hat.

Dezember

Die Sieger des Fotowettbewerbs, den die Gemeinde im Frühjahr ausgelobt hatte, werden gekürt. Die Bilder sind noch den ganzen Januar hindurch in der Bibliothek zu sehen.

Das Weihnachtsfeuer des Gewerbevereins lockt wie in jedem Jahr viele Besucher an den Dorfteich. Bei Punsch und Bratwurst gibt es Gelegenheit nicht nur zu Gesprächen über die Ereignisse des Gemeinde-Geburtstagsjahres.

Glienicke wächst stetig: Etwa 11.400 Einwohner zählt unsere Gemeinde mittlerweile. Das sind rund 300 Menschen mehr als noch im Jahr zuvor.

Abschluss des Festjahres bildet die Ausstellungseröffnung des Fotografen Klaus Korpel in der Rathaus-Galerie. Mit Sekt, Wasser oder Saft stoßen die Gäste auf ein gelungenes Gemeindejubiläumsjahr an.

Der Silvesterlauf des BSC Fortuna schließt das ereignisreiche Veranstaltungsjahr sportlich ab. Die Crossläufer absolvieren je eine vier oder acht Kilometer lange Strecke – natürlich durch und um Glienicke.

Wozu Kompromisse?

*„Noch nie hat eine Brille
richtig zu mir gepasst.
Können Sie es besser?“*

Mit unserem Angebot schaffen
wir für Sie in Handarbeit
ein individuelles Stück.
In jeder Farbe und Form –
einfach perfekte Maßarbeit.
Sie werden glücklich sein.

BERND SCHMELZER
MASSBRILLEN
by Tom Davies

Schmelzer Augenoptik · Inh. Bernd Schmelzer · Oranienburger Ch. 5 · 16548 Glienicke · zw. Hermsdorf und Frohnau
Tel. 03 30 56 / 9 48 45 · www.schmelzer-augenoptik.de · Mo - Fr 10 - 20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.



Fotowettbewerb „Glienicker fotografieren Glienicke“ Sieger gekürt

(ip) Vergangenheit ist mittlerweile das Jubiläumsjahr, in dem unser Ort mit großen und kleinen Veranstaltungen seinen 600. Geburtstag feierte. Kurz vor Jahresende stand aber doch noch ein kleiner Höhepunkt im Jahresverlauf an. Denn die Gemeinde kürte die Sieger des im Frühjahr 2012 ausgeschriebenen Fotowettbewerbs – und eröffnete zugleich eine Fotoausstellung in der Bibliothek, in der die schönsten der 40 eingereichten Arbeiten zu sehen sind.



Gewonnen: Jan Woidarsky, Yannik Storbeck, Louisa Jansen, Adrian Domke und Anne Wetzels mit ihrem Siegerbild. Fotos(2): Pelz

Es ist die große Pappel am Dorfteich. Das sieht man sofort. Drei junge Menschen umfassen den Baum, indem sie sich an den Händen halten. „Stärke“ haben Adrian Domke, Louisa Jansen, Anne Wetzels, Jan Woidarsky und Yannik Storbeck ihr



„Stärke“ heißt das Siegerbild der Schüler des Neuen Gymnasiums.

Bild genannt. Beim Fotowettbewerb erhielten sie dafür den ersten Preis. Im Rahmen des Kunstunterrichts waren die Schüler der Klasse 10 b des Neuen Gymnasiums im Ort auf Motivsuche. Kunstlehrerin Monika John

hatte den Auftrag dazu erteilt. Sie war es auch, die die Gymnasiasten ermunterte, ihre Bilder für den Wettbewerb einzuschicken. Genau wie seine Mitstreiter hätte Adrian Domke, der den Auslöser gedrückt hatte, allerdings nie erwartet zu gewinnen: „Es war eine große Überraschung“, sagte er.

Die Jury-Entscheidung fällten Kulturkoordinator Wolfgang Bentz und Pressesprecherin Ivonne Pelz gemeinsam mit Reinhard Musold und Karin Hohensee von der Fotogruppe „Sicht-Weisen“ aus dem Mühlenbecker Land. „Ein erkennbarer Glienicke-Bezug war der Jury ganz besonders wichtig“, erläuterte Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack in seiner Eröffnungsrede. Das Siegerbild zeichnet sich zudem dadurch aus, dass es inne halten lässt. „Über die meisten Bilder



Julia Paulina verzauberte bei der Ausstellungseröffnung musikalisch.

Aus den Händen vom Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack und Gemeindevorsteher Martin Beyer nahmen alle Preisträger Urkunden, den dritten Band des Glienicker Bilderbogens und einen USB Card-Reader entgegen.

Die Ausstellung der 15 ausgewählten Fotografien ist noch

den ganzen Januar hindurch in der Gemeindebibliothek, immer zu den Öffnungszeiten, zu sehen.



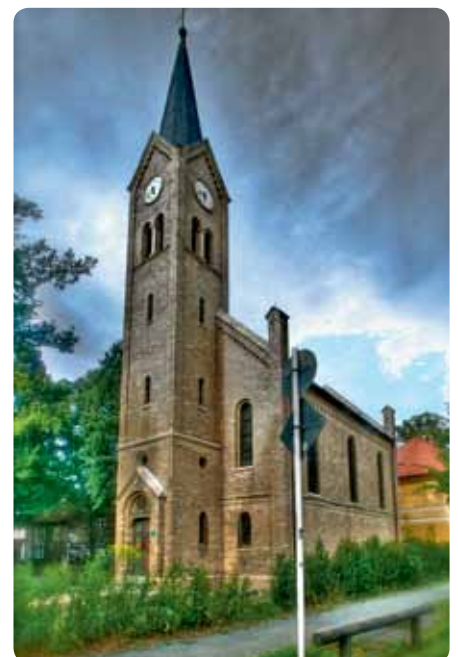
„Die Schule im Grünen“ haben Maria Krause, Michelle de la Barré, Lisa Nieder-Eichholz und Lydia Tabea Linck ihr Bild genannt. dafür gab es einen dritten Preis.



2. Platz: Mike Lippoks Foto heißt „Verweilen“

geht das Auge spazieren“, beschrieb Jury-Mitglied Reinhard Musold: „Hier bleibt es stehen“.

Der Bezug zum Ort ist allen prämierten Bildern gemein. Die alte Bank am Dorfteich hat Mike Lippok in seinem Bild „Verweilen“ in Szene gesetzt. Dafür erhielt er den zweiten Preis. Der dritte Platz wurde gleich zweimal vergeben: an Andreas Röpke für sein Bild „Stolz des Dorfes“, das die Dorfkirche zeigt und an eine weitere Gruppenarbeit von Schülern des Glienicker Gymnasiums. Maria Krause, Michelle de la Barré, Lisa Nieder-Eichholz und Lydia Tabea Linck haben ihre Schule aufgenommen und ihrem Foto den Titel „Die Schule im Grünen“ gegeben.



Einen weiteren 3. Platz erhielt Andreas Röpke für sein Bild „Stolz des Dorfes“.

Januar zum Nachdenken *Es war einmal...*

Es war einmal vor langer, langer Zeit, dass die Glienicker beschlossen, die Alten zu befragen. Man wollte wissen, was die Alten gut finden in ihrer Heimat und was nicht, was sie noch so brauchen und was nicht. Und wo sie mitreden wollen und wo nicht. Fragen ist immer gut, dachte man sich. Und weil die Alten in aller Regel ganz schön weise sind, kann das auf keinen Fall schaden.

Doch weil in ihrem Land alles ordentlich geregelt sein soll, überlegten nun die Glienicker, *wie* sie die Alten denn nun am allerbesten fragen könnten. Das wiederum war gar nicht so einfach. Denn erst einmal musste überlegt werden, *wo* man denn am besten aufschreibt, *wie* man die Alten fragt. Als das dann endlich klar war, stellte sich die Frage, *was* man denn nun aufschreibt, *wie* man die Alten befragt. Gar nicht so leicht.

Zumal, wenn man sich zunächst darüber einigen muss, ob man denn nun überhaupt überlegen will, was man aufschreibt, wie man die Alten befragt. Das muss schließlich gut abgewogen sein. Soll man anfangen zu überlegen oder lieber nicht oder doch? Ein Stündchen ist da schnell vorbei. Und weil die Entscheidung, ob man denn überhaupt mal anfangen soll zu überlegen, wirklich nicht einfach ist, ist es schon besser, man verschiebt diese Entscheidung erst einmal. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann überlegen sie noch lange...

Die Alten werden das schon verstehen. Die sind ja schließlich weise. Ich aber blicke da nicht mehr durch. Also los, Leute, macht Nägel mit Köpfen, schafft Tatsachen, Butter bei die Fische – noch was?

Sie kapierten auch nichts mehr? Dann noch einmal ganz deutlich und ohne Umschweife: Ein Seniorenbeirat soll her! Schnell! Hopp, hopp!

Ihr Glienickus

Dance-Show in Glienicke von Boris Gaffling

Das große I.D.E.A.-Fest der Tanzschule Glienicke steht wieder bevor! Zum Auftakt der Feierlichkeiten um das 600-jährige Jubiläum von Glienicke präsentierten wir in 2012 eine bunte Zeitreise mit Tanz, Theater und Musik von Gestern und Heute. Als „ein tänzerisches Feuerwerk“ und „rundum gelungenes Fest“ lobten Pu-

sowie den beliebten Kurzfilm des ereignisreichen Jahres. Für das leibliche Wohl sorgen das Team vom Sportbistro und die verlockenden Kuchen unserer fleißigen Unterstützer.

Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr in der Alten Halle bei weiterhin freiem Eintritt. Um dem großen Besucheransturm gerecht zu werden, wird

Foto: W. Bentz



blikum und Presse die Veranstaltung gleichermaßen.

Nachdem die Messlatte nun wieder ein Stück höher liegt, stellen wir uns, diesmal am 26. Januar, der neuen Herausforderung. Unsere Tänzer und Tänzerinnen mit einem großartigen Team freuen sich darauf, gemeinsam mit Ihnen zu feiern. In einer bunten Show aus klassischen und modernen Tänzen wie HipHop, Breakdance Streetdance, und Kindertanz erleben Sie ebenso beeindruckende Live-Acts

es auch wieder ein „Public Viewing“ geben. Sie alle sind herzlich eingeladen, auch mit Freunden, Familie und Gästen von Jung bis Alt mitzufeiern.

► INFO

I.D.E.A. Tanzfest

am Samstag, 26. Januar
um 17 Uhr
in der Alten Halle, Hauptstr. 64a
www.tanzschule-glienicke.de
Hotline: 033056 / 429 61

Der Fehlerteufel ...hat sich in unsere letzte Ausgabe eingeschlichen: Wer sich für Wohnungen in den im Bau befindlichen Wohnblöcken im Sonnengarten interessiert, kann sich zwar an Katrin Schmalfuß wenden. Allerdings befindet sich ihr Info-Büro nicht im Sonnenblumenweg, sondern in der Märkischen Allee 76. Telefonisch ist sie erreichbar via 0333056 / 646 22 oder per Mail: schmalfuss.sonnengarten@t-online.de.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Zudem möchten wir schon jetzt darauf hinweisen, dass wir in unserer Februar-Ausgabe keine Beiträge zu Veranstaltungen in der Weihnachtszeit veröffentlichen werden. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Krimi-Feeling im Werkmarkt

(ip) Kriminalistisch ging es im November im Glienicker Werkmarkt zu. Aber nicht etwa, weil etwas gestohlen wurde oder ein Verbrechen geschehen wäre. Für die Krimireihe SOKO Wismar, die immer mittwochs im Vorabendprogramm des ZDF läuft, fanden Dreharbeiten statt.

In der Serie kümmern sich die Kommissare der Sonderkommission aus Mecklenburg-Vorpommern um große wie um kleine Delikte. Kriminalhauptkommissar Jan Reuter alias Udo Kroschwald (Bildmitte) fungiert

als Dienstgruppenleiter. In seinem fünfköpfigen Team unterstützt ihn unter anderem Katrin Börens, die von Schauspielerin Claudia Schmutzler (2.v.r.) dargestellt wird.

Werkmarktinhaber Detlef Groth freute sich über die Abwechslung vom Arbeitsalltag und stellte sein Geschäft in der Lessingstraße gern für die



Foto: Detlef Groth

Dreharbeiten zur Verfügung. Sende-termin für die aufgenommenen Szenen ist das Frühjahr 2013.

Einsatz am Teich

(ip) Naturschutz statt Plätzchen-duft – das hatten sich wohl die Glienicker Angler am 1. Dezember auf die Fahne geschrieben. Der Verein traf sich, um den hiesigen Dorfteich von wucherndem Schilf und Rohrkolben zu befreien. Nasse Füße und kalte Hände haben sich die Sportsfreunde dabei geholt, wie Frank Hirsch vom Vereinsvorstand berichtet. Doch die Mühe hat sich gelohnt: Nun ist der Blick über den Dorfteich wieder frei. Noch wichtiger aber ist, dass der Verlandung des Gewässers entgegenge-

wirkt wird und damit ein wichtiger Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen erhalten bleibt. Denn nicht nur Goldfisch und Karausche sind hier heimisch, auch Laubfrosch, Stockente und Graureiher sind anzutreffen.

Gemeindevorsteher Martin Beyer und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack bedankten sich vor Ort für den persönlichen Einsatz der Angler. „Wir wissen das ehrenamtliche Engagement des Angelvereins sehr zu schätzen“, lobten beide.

Im Frühjahr folgt ein weiterer Ein-



Einsatz gezeigt: Der Angelverein befreite den Dorfteich von Schilf. Foto: privat

satz. Wer mithelfen will, kann sich an Frank Hirsch wenden (fhirsche@yahoo.de).

Die Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land laden ein:

Gedenkfeier am 27. Januar

Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus

Der 27. Januar ist ein für die deutsche Vergangenheit geschichtsträchtiger Tag, erinnert er doch an die Befreiung des KZ Auschwitz-Birkenau durch die Rote Armee vor 68 Jahren. Im Jahr 1996 hat ihn der damalige Bundespräsident Roman Herzog zum nationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus erklärt.

Wie schon in den Vorjahren will die Gemeinde Glienicke/Nordbahn dem Rechnung tragen. Gemeinsam mit den Nachbarn aus dem Mühlenbecker Land lädt sie deshalb zu einer Gedenkstunde



Erinnerung an den Holocaust – am 27. Januar auch in Glienicke. Foto: imageworld24/pixelio.de

ein. Treffpunkt ist um 16 Uhr am Gedenkstein für Karl Neuhof vor der Grundschule (an der Haupt-

straße). Neuhof, im Widerstand aktiv, wurde 1943 im KZ Sachsenhausen erschossen.

Nach einer Kranzniederlegung folgt der Fußmarsch in die Evangelische Kirche. Hier wird es Lesungen und ein musikalisches Programm geben. Zudem wird Zeitzeuge Siegfried Kühl zu Wort kommen, der als Kindersoldat die Schrecken des Krieges erlebte.

Der Verein Nordbahngemeinden mit Courage unterstützt die Veranstaltung. Alle Bürgerinnen und Bürger sind zu der Veranstaltung herzlich eingeladen.

Engagement gewürdigt:

Andreas Mathow erhält Ehrenamtspreis des Landkreises

(ip) „Die Investition in unser Gemeinwesen ist eine Investition in die Zukunft“, sagt Ernst Dienst. Er ist Vorstandsmitglied bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse (MBS). Das Unternehmen unterstützte Anfang Dezember mit 45.000 Euro gemeinnützige Vereine und Ehrenamtler, die sich in Oberhavel besonders verdient gemacht hatten.

Unter ihnen war auch Andreas Mathow. Er wurde – auf Vorschlag der Gemeinde – für seine engagierte Arbeit beim Aufbau der Jugend-Fußballabteilung des SV Gliencke ausgezeichnet. „Dabei hat er nicht nur selbst Jugendmannschaften trainiert, sondern auch durch organisatorisches Talent die Leistungsfähigkeit der Abteilung vergrößert“, wie Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack in seiner Laudatio bemerkte.

Darüber hinaus hat Andreas Mathow neben seiner riskanten Tätigkeit als Soldat in Auslandseinsätzen Spendenaktionen für Hilfsprojekte in vom Krieg betroffene Länder in die Wege geleitet. So hat er bei seinem letzten Einsatz an der Somalischen Küste den Kontakt zwischen spendenbereiten Glienickern Bürgern und einer Gemeinde im Kriegsgebiet hergestellt.

Mathow erhielt neben einer „Urkunde für ehrenamtliches Engagement im Landkreis Oberhavel“ einen Blumenstrauß und einen Spargeschenkutschein über 200 Euro. Auch Gemeindevorsteher Martin Beyer gratulierte.

Der Preis, der zum fünften Mal vergeben wurde, gelte symbolisch auch all jenen, die dafür sorgen, dass unser Gemeinwesen reibungslos funktio-

niert, hob Landrat Karl-Heiz Schröter hervor: „Die vielen freiwilligen Helfer im sozialen Bereich, in Bildung, Sport, Kultur und Kunst, in der Feuerwehr und beim Natur- und Umweltschutz bilden ein starkes Fundament unseres bürgerschaftlichen Miteinanders. Ehrenamtler stiften Oberhavel-Identität. Ohne sie wäre unser Landkreis um Vieles ärmer“.



Foto:
Landkreis Oberhavel

Andreas Mathow (2.v.r.) erhielt die Auszeichnung des Landkreises.

Von verschiedenen Seiten erreichten uns Glückwünsche an Andreas Mathow, die wir an dieser Stelle gern weitergeben:

Ehre wem Ehre gebührt

Eine besondere Ehre wurde unserem Fußball-Abteilungsleiter, Andreas Mathow, zuteil. Am 4. Dezember wurde er im Oranienburger Kreistagssaal von Ernst Dienst, Vorstandsmitglied der Mittelbrandenburgischen Sparkasse, und Karl-Heinz Schröter, Landrat des Landkreises Oberhavel, für sein ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!

*Sabine Krüger für den
SV Gliencke*

Glückwunsch an Andreas Mathow zum Ehrenamtspreis des Landkreises Oberhavel!

Andreas Mathow, Leiter der Fußballabteilung des SV Gliencke/Nordbahn (SVG), wurde am 4. Dezember 2012 mit dem Ehrenamtspreis des Landkreises Oberhavel ausgezeichnet. Andreas Mathow steht stellvertretend

für den Aufbau- und die Jugendarbeit der Fußballabteilung des SVG in den vergangenen Jahren. Doch auch die von ihm anlässlich eines beruflichen Einsatzes am Horn von Afrika initiierte Spendenaktion für ein somalisches Kinderheim ist ein Zeugnis seines Engagements für das Gemeinwohl. Vorstand und Mitglieder der Gliencker SPD freuen sich besonders über diese Auszeichnung. Denn für den Ehrenamtspreis vorgeschlagen wurde Andreas Mathow auf Initiative des Vorsitzenden der SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung, Uwe Klein.

SPD-Fraktion

Gratulation...

an Andreas Mathow von der Fußballabteilung des SV: Er ist seit dem 5. Dezember stolzer Träger des Ehrenamtspreises vom Kreis Oberhavel. Wir gratulieren!

CDU/FDP-Fraktion

Goldene Hochzeit von Renate und Siegfried Christophel

Gesucht und gefunden

von Gina Seifart

Vor 50 Jahren haben sich Renate und Siegfried Christophel das Ja-Wort gegeben. Sie heirateten am 29. November 1962 in Berlin-Wedding – im tiefsten Schnee. Beide lernten sich 1960 in Berlin-Tegel beim Tanzen kennen und verliebten sich sofort ineinander. Zwei Jahre später kam der große Hochzeitstag.

Mittlerweile sind 50 aufregende Jahre vergangen. Gemeinsam mit dem GVT-Vorsitzenden Martin Bayer und Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack ließen sie die 50 Jahre Revue passieren. Nicht lang ließen die beiden Söhne nach der Hochzeit auf sich warten. Mittlerweile haben sie selbst Familien gegründet. Söhne und die Enkelkinder sind nun ihr ganzer Stolz. 35 Jahre lang hat Familie Christophel in Berlin-Spandau gelebt, bis es ihr dort zu laut wurde.

Im Jahr 2000 folgte der Umzug nach Glienicke in eine kleine gemütliche Wohnung. „Hier fühlen wir uns pudelwohl“, sagen beide.

Bis heute unternehmen die Eheleute Christophel sehr viel zusammen. Sie gehen ins Theater, ins Kino oder in der Stadt „bummeln“. Zu den Freizeitaktivitäten von Renate Christophel zählt auch das Malen. Auf der Staffelei lässt sie mit Öl- und Acrylfarben ihrer kreativen Seite freien Lauf. Auch ihre Enkeltochter hat sie mit ihrer Leidenschaft schon angesteckt.

Die große Feier mit Familie und Freunden fand ein paar Tage nach dem Goldjubiläum in Berlin-Reinickendorf statt. Gespannt waren sie auf die Überraschungen der Kinder, denn schon einmal bekamen sie eine Kreuzfahrt von ihnen geschenkt. „Und jetzt tuscheln sie wieder!“



Goldpaar: Renate und Siegfried Christophel sind seit 50 Jahren verheiratet. Foto: Seifart

In eigener Sache

Dankeschön und Adieu

...sagt die Redaktion des „Glienicke Kurier“ an Lena Unfried (GBL). Sie hat das Redaktionsteam in den vergangenen Jahren mit viel Engagement und Kreativität unterstützt. Auch wenn ihr die Arbeit in der Redaktion immer viel Spaß gemacht hat, wie sie selbst sagte, will sie sich nun verstärkt anderen Aufgaben zuwenden. Erhalten bleibt uns Lena Unfried als Sachkundige Einwohnerin im Sozialausschuss. In dieser ehrenamtlichen Funktion werden wir sicher wieder von ihr hören. Die Redaktion des „Glienicke Kurier“ dankt und wünscht alles Gute! (ip)

Inh.: Fritz Klein

Nails - Design

Vu Thi Thanh, Ha
im Salon Monika

Dienstag - Freitag: 9 - 18 Uhr
Samstag: 9 - 14 Uhr

Hauptstraße 26
16548 Glienicke
Tel.: 033056 / 707 931
Mobil: 0172 / 65 74 326

Neueröffnung:
7. Juli 2011



GESUNDES LICHT
Vollspektrum-Tageslicht unter:
www.BerlinLicht.eu
☎ 4000 8742

Licht Design
...der Lichtbringer! seit 1978

LEUCHTEN • PLANUNG • INSTALLATIONEN • MONTAGESERVICE
Lichtlösungen für Privat-, Büro-, Praxis- u. Shopbereich!
Berliner Str. 36 (an der B96) Berlin-Hermsdorf

Weihnachstduft auf dem Schulhof

(ip) Milena, Leonie und Svantje aus der 4b hatten am 7. Dezember alle Hände voll zu tun. Denn die Glienicker Grundschule hatte zum gemütlichen Weihnachtsmarktbummel eingeladen. Warm eingepackt standen die Mädchen deshalb, um Nudel-Engel, Weihnachtskarten, Schneemann-Klammern und bedrucktes Geschenkpapier an die Gäste zu bringen. Zusammen mit ihren Mitschülern hatten sie lange vor dem Markttag mit den Basteleien begonnen.

Auch die 5d und 5e hatten sich einiges einfällen lassen, um den Markt noch ein bisschen abwechslungsreicher zu machen: Im Unterricht hatten sie Badesalz mit Lavendel- und Rosenblüten hergestellt, Teelichthalter gefertigt und Papiersterne gebastelt.

Sogar Knoblauch-, Thymian- und Rosmarin-Öl hatten sie hergestellt. Das boten sie auf dem Markt feil. Denn



Frido, Fynn, Maurice, Dominik, Pascal und Leander aus der fünften Klasse verkauften duftendes Öl und Badesalz.

ein Teil des Erlöses floss in die Klassenkasse. Die andere Hälfte ging an den Schulförderverein, der ebenfalls mit einem Stand dabei war. Bevor die

ersten Bastelarbeiten den Besitzer wechselten, eröffneten Schulleiterin Antje Burmeister, Gemeindevorsteher Martin Beyer und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack gemeinsam den Weihnachtsmarkt. Nur der bestellte Weihnachtsmann hatte sich verspätet. Vermutlich waren seine Rentiere irgendwo im Schnee stecken geblieben, vermutete die Rektorin.

Auf die Beine gestellt hatte den Markt eine Arbeitsgruppe aus vier Lehrerinnen. Sie hatten auch dafür gesorgt, dass die Füße nicht allzu kalt wurden. Denn wer wollte, konnte sich auch von innen wärmen – mit Kinderpunsch, Glühwein oder Bratwurst. Auch selbst gebackene Plätzchen und jede Menge Kuchen waren zu haben.

Alle Jahre wieder... von Gina Seifart und Ivonne Pelz

Die Weihnachtszeit ist die Zeit der Familie. Dies hat sich auch das Blumenhaus „Kegel“ gedacht und seine alljährliche Adventsausstellung präsentiert. Immer am letzten Wochenende vor Beginn der Adventszeit lädt das Unternehmen zur weihnachtlichen Adventsausstellung ein.

Auch in diesem Jahr kam eine familiäre Atmosphäre bei Glühwein, Stollen und leiser Musik auf. Dabei konnten die Besucher die liebevoll

gestalteten Adventskränze bewundern. Diese waren zum größten Teil in den Weihnachtsfarben weiß und rot gehalten. Vielen diente die Ausstellung als Inspiration für ihre individuellen Kränze, die sie vor Ort in Auftrag geben konnten. Geschäftsinhaberin Ricarda Hannemann freute sich über die gute Resonanz ihrer Gäste.

Weihnachtlich ging es auch beim Blumenhaus Loechel zu. In die Nohl-

straße hatte das Team um Wolfgang Loechel ebenfalls am letzten November-Wochenende zur traditionellen Adventsausstellung geladen. Bei Glühwein, Punsch, Kaffee, Christstollen und Gebäck gab es nicht nur viele Gestecke und weihnachtliche Kränze zu bestaunen: Der Chef persönlich stand bereit, um alle Fragen rund ums Stecken und Frischhalten des grünen Weihnachtsschmucks zu beantworten.



Winterlich: Ein außergewöhnliches Adventsgesteck gab es bei Kegel's Blumenhaus zu bestaunen.
Foto: Seifart



Der große Adventskranz war wie immer Mittelpunkt des Weihnachtszaubers bei Loechels.

Festlich geschmückt

...war zur Weihnachtszeit der ganze Ort. In den Fenstern, auf Balkonen und in den Gärten erhellten viele Lichter die dunkle Jahreszeit und kündeten von den bevorstehenden Festtagen. Am Rathaus bemühte man sogar die



Feuerwehr, um den großen Tannenbaum vorm Haus ins rechte Licht zu rücken. Hausmeister Olaf Herzog oblag schließlich die Aufgabe, die Lichter perfekt zu platzieren.

Auch am Dorfteich strahlten die Kerzen, was das Zeug hielt. Der Gewerbeverein hatte – in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Blumenhaus Loechel – sogar einen kleinen Umtrunk organisiert, um den Baum feierlich „anzuzünden“. Natürlich nur im übertragenen Sinne. Als die Lichter schließlich angeknipst waren, gab es Glühwein zum Aufwärmen.



Dankeschön!

Ein dickes „“ sagen wir dem Landhandel Schönfließ und Jutta Treiber. Denn wir haben einen traumhaft schönen Weihnachtsbaum geschenkt bekommen. Der ist so bezaubernd schön grün, dass sich viele Schülerinnen und Schüler erst einmal durch Berühren vergewissern mussten, ob der überhaupt echt ist. Auch das Schmücken des Baumes mit Lichterketten und Kugeln war eine Freude, denn bei über zwei Metern Höhe mussten sich die Schülerinnen und Schüler schon mächtig recken und strecken.

Schülerinnen und Schüler des Neuen Gymnasium Glienicke



Der Nikolaus war auch in der Glienicker Grundschule unterwegs. Les, Noah, Alisa und Pia (v.l.) aus der 6c füllten zwar keine Stiefel, bereiteten ihren Mitschülern aber eine kleine Freude. Im Auftrag von Klassenlehrerin Melanie Kamradt verteilten sie Schokotäfelchen an alle. Die hatte der Schulförderverein spendiert. Lecker!

In Szene gesetzt

...wurde im Dezember dieser Weihnachtsmann an der B96. Von seinem Balkon aus hatte er einen guten Überblick aufs Geschehen der Bundesstraße. Da konnte er beobachten, wer schon selbst auf Weihnachtsshoppingtour war. Ob diejenigen dann wohl auch noch Geschenke vom Mann in rot bekamen? Foto: privat



Senioren feierten Weihnachten

Schwungvolle Weihnachtsstimmung

(ip) Genau zwölf Tage vor dem Fest, das hatte Gemeindevorsteher Martin Beyer nachgerechnet, kamen die Mitglieder des Glienicker Seniorenklubs in der Alten Halle zusammen und ließen sich in weihnachtliche Stimmung entführen.

Beyer dankte für all die Mühe, die sich das Festkomitee bei den Vorbereitungen gemacht hatte – vom frischen Stollen bis zur liebevollen Tischdekoration. Er betonte zudem, dass der Seniorenklub eine der wichtigsten sozialen Einrichtungen im Ort ist. Mit einem launigen und – weil schon zur Tradition geworden – auch mit Spannung erwarteten Gedichtvortrag von einem ziemlich geschundenen Weihnachtsmann gab er den Einstieg in die Weihnachtsfeier.

Diese hatte sogleich eine echte

Premiere parat: Senioren- und Hortchor standen erstmals gemeinsam auf der Bühne. Stimmgewaltig sangen sie



Unter der Leitung von Heinz Jakob sang der Seniorenchor moderne Weihnachtslieder.

von kaltem Schnee und Schneeflocken ein Lied, das die „Coolen Kids“ unter Anleitung von Liedermacher Lutz Schuhmacher selbst getextet hatten.

Bevor der Chor „Harmonie“ des Seniorenklubs zu seinem Soloauftritt übergang, dankte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack Clubchefin Karin Kohn mit einem floralen Gruß für die unermüdliche und engagierte Arbeit des vergangenen Jahres. Schon erklangen flotte Lieder wie „Jingle Bells“, das schwungvolle „Santa Claus kam in die Stadt“ und das zur Rumba avancierte Stück „Weihnachten, wie es früher war“. Sodann legte DJ Ralf Böttcher den Schneewalzer auf und gab damit den

Start für alle Tanzbegeisterten. Die schwofen, bis der Abend bei Kartoffelsalat und Würstchen gemütlich ausklang.

Planen Sie einen Immobilienverkauf?

Hier stellen sich jetzt für Sie viele Fragen, da ein Immobilienverkauf für die meisten Menschen ein nicht alltägliches und sehr bedeutendes Geschäft ist. Es ist von großem Vorteil, wenn Sie dann auf einen erfahrenen Partner vertrauen können, der all die komplexen Schritte bis hin zum erfolgreichen Abschluss beherrscht. Als Beispiel hierfür möchten wir aus der Referenz der Eheleute J. zitieren, deren Haus wir im November 2012 verkauft haben:

„Seriose Beratung und Verkauf einer Immobilie“

„Das Auftreten, die Persönlichkeit, die Art und Weise wie unser Makler mit uns und potentiellen Kunden umgegangen ist, hat uns schwer beeindruckt. Wir waren von der Präsentation unseres Hauses und seiner Zimmer, wie von den gemachten Fotos und dem Angebotstext sowie der Darstellung der Außenanlagen begeistert. Die Marktkennntnisse und das Verhandlungsgeschick von Herrn Krüger sind außerordentlich gut. Er hat uns in der gesamten Verhandlungsphase umfassend und zeitnah zu Gesprächen mit Interessenten über die aktuelle Situation des Hausverkaufs informiert und unsere Standpunkte gegenüber der Kundschaft sehr gut vertreten. Die gesamte Dienstleistung bis hin zum Notariat mit den Käufern war optimal. Meine Frau und ich empfehlen die Maklerleistung von Herrn Heinz Krüger aus vollem Herzen und mit großer Zufriedenheit.“

Wie können wir Ihr Vertrauen gewinnen?

Wir haben in den 14 Jahren unserer erfolgreichen Tätigkeit als Makler im Norden Berlins viele Erfahrungen und viele zufriedene Kunden gewonnen. Gerne informieren wir Sie in einem persönlichen Gespräch, bitte sprechen Sie uns an. Wir beraten, wir bewerten, wir verkaufen!



Heinz Krüger



Das Haus der Familie J.



Gabriele Gries



Nordstadt Immobilien GmbH
Hermisdorfer Damm 222, 13467 Berlin
030 / 40 50 88 88 - www.nordstadt.com

Makler für Berlin und Umland
Mitglied im Maklerverband IVD



Coole Kids feierten Advent

(ip) Wunschzettel schreiben, kleine und große Weihnachtssterne basteln, Schneeflocken herstellen – all das war beim Adventsnachmittag möglich, zu dem der Hort „Coole Kids“ eingeladen hatte. Kinder und Eltern machten davon reichlich Gebrauch. Gemeinsam schnippelten sie Fensterbilder aus, klebten, falteten und malten.

Musikalisch läuteten die beiden horteigenen Chöre den Advent ein. und die Erzieher gaben ihr Debut als Percussion-Gruppe. Besonderen Anklang fand auch die Märchenstube, in der es weihnachtliche Geschichten zu hören gab. „Hier war es richtig voll“, freute sich Hortleiterin Monika Spur.

Wer genug gebastelt hatte, konnte sich am reichen Ku-

chenbuffet laben. Die leckeren Backwerke hatten die Eltern spendiert. „Dafür sagen wir herzlichen Dank!“, so Monika Spur. Auch Herzhaftes und ein warmer Kinderpunsch fehlten nicht.

Noch mehr selbst Gefertigtes und Gebackenes konnte erstehen, wer sich am Weihnachtsbasar umsah. Den hatten die Kinder und Erzieher liebevoll vorbereitet. der Erlös aus den Einnahmen kommt nun dem Hortgarten zugute.

Und damit es im Hort auch so richtig weihnachtlich aussah, hatte Malermeister Klein schon im Vorfeld einen schmucken Nadelbaum spendiert. Der strahlte bei so vielen fröhlichen Kindergesichtern bestimmt gleich nochmal ein bisschen heller.



Beim Adventsbasar gab es viele schöne Kleinigkeiten zu kaufen.
Foto: Wunderlich

„Süße“ Weihnachtszeit

von Susan Steinmetz

Wie viele Lebkuchen, Schokoläuse und gebrannte Mandeln haben sich eigentlich bei Ihnen und Ihren Liebsten in der zurückliegenden Weihnachtszeit auf den Speiseplan geschlichen?

Den Start in die zuckersüße Advertszeit nahm der EJF KinderGarten in der Eichenallee 10 zum Anlass, die Eltern der 40 Mädchen und Jungen zu einem Informations- und Mitmachabend zum Thema „Kinderernährung“ einzuladen. Die stellvertretende Leiterin der Einrichtung, Susan Steinmetz, stellte den Müttern und Vätern das überarbeitete Ernährungskonzept des KinderGartens vor. Neben diesem Vortrag erwartete die Eltern eine Ausstellung ihrer Kinder, welche in den vorangegangenen Wochen im Rahmen diverser kleiner Ernährungsprojekte entstanden ist. Es durften alle Ergebnisse wie selbstgemahlenes Mehl, ein

Riech-Parcours aus verschiedenen Gewürzen, ein gebasteltes Zuckermonster aus Süßigkeitenverpa-

ckungen, selbstgekochte Speisen und jede Menge Fotos bestaunt werden.



Oh, es riecht gut: Beim Riech-Parcours waren Spürnasen gefragt.
Foto: privat

Weiterhin bot der Abend die Möglichkeit, einige Produkte der Lieferanten des KinderGartens wie beispielsweise „BioBackHaus“, „Hemme Milch“ oder „Tee Initiative“ zu verkosten. Nachdem Kindern und Eltern so viel Wissen rund um das Thema gesunde Ernährung vermittelt wurde, gestaltete sich die Vorweihnachtszeit im KinderGarten etwas weniger süß, aber nicht minder spannend und stimungsvoll. Beispielsweise wartete hinter jedem Adventskalendertürchen ein weihnachtliches Ausmalbild oder eine kleine Geschichte – was die Kinderaugen stets zum Leuchten brachte und niemanden das „fehlende“ Stück Schokolade vermissen ließ.

Aus dem Haupt- und Finanzausschuss am 19. November

Einbruchszahlen steigen – mehr Polizeipräsenz im Ort

(ip) Um die Kriminalitätsstatistik der Jahre 2010 und 2011 vorzustellen, war Hauptkommissar Stefan Boyé Gast der Sitzung. Berater hat der Ausschuss zudem zum Kreishaushalt 2013, zur Hauptsatzung und zu den Abwasser-Gebühren. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU/FDP).



„Im Vergleich zu den anderen Kommunen in Oberhavel leben die Glienicker sehr sicher“, sagte er. Pro 100.000 Einwohner passieren im Landkreis 7.349 Straftaten. In unserem Ort sind es 5.115; in Berlin liegt die Vergleichszahl bei 14.286. Die Täter nutzen die Anonymität der Großstadt, erklärte Boyé. Und sie schwappen nach Glienicke über. Deshalb gebe es hier auch vergleichsweise viele Diebstähle und Einbrüche. Zwar fallen die Zahlen von 2010 zu 2011, aber im vergangenen Jahr werden es wieder mehr.

Abhilfe schaffen hier Aufmerksamkeit und Prävention: Alarmanlagen, ein Hund, niedrige Hecken und ein wachsamer Nachbar zählt der 38-Jährige hier auf. Zudem hat die Polizei ihre Präsenz – in Uniform wie in Zivil erhöht. Lange ist das aber wohl nicht mehr machbar, denn die Polizeiinspektion Oberhavel muss sich bis 2020 auf weniger Personal einstellen. Arbeiten hier momentan 292 Polizisten, werden es dann nur noch 251 sein.

Wer Fragen zu präventiven Maßnahmen hat, kann sich auf der Internetseite www.k-einbruch.de oder bei der Polizeiinspektion Oranienburg informieren.

Hauptsatzung

„Eine Reihe von Mängeln“ weist die Glienicker Hauptsatzung auf. Das hatte die Kommunalaufsicht des Kreises bereits 2010 moniert. Weiterhin gibt es Nachholbedarf bei der Festlegung von Vergabeentscheidungen. Deshalb ist eine zügige Überarbeitung der Satzung erforderlich. Die Verwaltungsvorlage, in die auch Vorschläge aller Fraktionen eingeflossen sind, empfahl der Ausschuss im Ergebnis bei einer Enthaltung einstimmig an die Gemeindevertretung zum Beschluss.

Diskutiert wurde zuvor, ob und wie die Möglichkeit der Bildung eines Seniorenbeirats in die Satzung einfließen könne. Am Ende sprach sich der Ausschuss dafür aus, dass die Entscheidung dazu der Sozialausschuss zu treffen habe. Gesenkt wird zudem die Grenze, ab der der Ausschuss bei Grunderwerbsgeschäften einbezogen wird: von 50.000 auf 30.000 Euro.

Kritik am Kreis

3,742 Millionen Euro – das ist die stolze Summe, die Glienicke in diesem Jahr an den Landkreis Oberhavel zahlen soll. Jedenfalls wenn es nach dem Kreis geht. Denn der hat für seine Haushaltsplanung eine Umlage von 36,01 Prozent vorgesehen. Die ist zwar prozentual geringer als in 2012, dennoch hat Glienicke nun rund 300.000 Euro mehr zu zahlen. „Dem Kreis geht es gut“, äußerte Uwe Klein (SPD). Deshalb forderte er, dass die Kreisumlage weiter gesenkt werde. Auch Peter Kimmel (CDU) zeigte sich mit der Planung des Kreises unzufrieden: Bevor Glienicke in die nächsten Haushaltsberatungen einsteigt, wollen die Gemeindevertreter deshalb die Jahresrechnung des Kreises ansehen. Dazu will man Finanzdezernent Ludgar Weskamp noch in der ersten Jahreshälfte einladen. In einer Stellungnahme zum Kreishaushalt fordert der Ausschuss zudem, die Diskrepanz zwischen Ansatz und Ergebnis geringer zu halten.

Gebühren fürs Schmutzwasser

„Der Preis pro Kubikmeter hat sich nicht verändert“, erläuterte Fachdienstleiter Dietrich Walter die Eckpunkte der neuen Schmutzwasser-Gebührenkalkulation. „Wieder hinzu gekommen ist aber die Grundgebühr“. Diese hatte die Gemeinde wegen zu viel eingenommener Gebühren zuletzt ausgesetzt. „Die große Ausgleichswelle ist damit jetzt passé“, so Walter. Die Nachkalkulation der Gebühren zum Schmutzwasser von 2011 nahm der Ausschuss zustimmend zur Kenntnis. Hier hatte sich ein Überschuss von rund 480.000 Euro ergeben, der teilweise bereits 2012



► INFO

Unfälle

In Glienicke gab es 2010 220 Unfälle mit 30 Verletzten. Im Vergleich zu 2011 ist das ein leichter Anstieg (224 Unfälle mit 33 Verletzten). Im Kreis fielen die Zahlen hingegen.

Einbrüche

78 Einbrüche gab es 2010 in Glienicke zu verzeichnen, 2011 waren es 64. In 2012 nimmt die Zahl aber wieder zu.

KFZ-Diebstähle

25 Fahrzeuge wurden im Jahr 2010 gestohlen, in 2011 waren es nur 15. Für 2012 werden höhere Zahlen erwartet.

2010 wurde 44 Mal etwas aus Autos gestohlen, 2011 lag die Zahl bei 72. Tendenz auch hier steigend.

Straftaten

563 Straftaten wurden für Glienicke gemeldet. Die Aufklärungsquote liegt bei 38,7 Prozent. Das sind gut 14 Prozent weniger als im Kreisdurchschnitt. Fast die Hälfte der Straftaten waren Diebstähle.

ausgeglichen wurde. Der verbleibende Überschuss von 222.499 Euro ist in die Vorkalkulation für das Jahr 2013 eingeflossen.

Altanschließer

Eine Entscheidung zum Umgang mit der sogenannten Altanschließerproblematik (wir berichteten) steht weiterhin aus. Weil die Kommunalaufsicht des Kreises ihre Stellungnahme zur von Glienicke favorisier-

ten „Kleinen Billigkeitslösung“ erst wenige Stunden vor Sitzungsbeginn mitgeteilt hatte, konnte diese noch

nicht abschließend ausgewertet werden. Die Entscheidung wurde deshalb vertagt.

Nebenbei

Ulrich Stempel (CDU) monierte, dass in einer neu formulierten Passage der Hauptsatzung das Wort „mindestens“ gleich zweimal nacheinander vorkam. „Die Satzung muss doch keinen stilistischen Preis gewinnen“, zeigte Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) Unverständnis gegenüber so viel sprachlichem Feingefühl. Stempels Konter: „Aber Herr Giessmann, wenn wir schon die Möglichkeit haben...“.

Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 21. November

Mehr Hunde, weniger Verwarngelder

(ip) Ob die Gemeinde sich freiwillig verpflichten soll, Ersatz für gefällt Bäume zu schaffen, darüber beriet der Ausschuss in seiner jüngsten Sitzung. Zudem waren die Verlängerung des Sanddornweges und der mögliche Ankauf privater Verkehrsflächen zu beraten. Und das Ordnungsamt berichtete von seiner Arbeit im vergangenen Jahr. Die Sitzung leitete Dirk Steichele (SPD).



Foto: Archiv

Ordnungsamt berichtet

Drei Mitarbeiter sind im Glienicker Ordnungsamt tätig. Leiterin Stefanie Hanisch stellte die Arbeitsergebnisse des Jahres 2011 vor.

Zum breitgefächerten Aufgabenbereich des Ordnungsamtes zählt unter anderem die Kontrolle der Straßenreinigung. 154 Anhörungen hat das Ordnungsamt in 2011 in diesem Sachbereich verschickt. 17 Bußgelder mussten am Ende verhängt werden – in 2009 waren es drei, in 2010 nur eines.

Auch für den ruhenden Verkehr zeichnet das Ordnungsamt verantwortlich. Hier gab es Positives zu berichten: So mussten in 2011 genau 72 Verwarngelder weniger ausgestellt werden als in 2010. Da waren es noch 1.354. Die Bußgelder hingegen stiegen an – von 161 auf 195.

Mehr Arbeit als in den Vorjahren machte der Bereich der Sondernutzungen. Sondernutzungen bedürfen

einer Genehmigung. Die hat das Ordnungsamt in 2011 195 Mal erteilt, in 2010 waren es nur 155. Aber auch 72 Anhörungen wegen nicht genehmigter Sondernutzungen fanden statt. Das sind 22 mehr als im Vorjahr. Drei Bußgelder wurden verhängt. Die Satzung zur Sondernutzung, die aus dem Jahr 1994 stammt, wird in diesem Jahr überarbeitet.

Positiv für die Arbeit des Ordnungsamtes hob Hanisch den Flyer für Neubürger hervor, den die Gemeinde entwickelt hat und in dem alle wichtigen Satzungen erwähnt werden.

Auch die Anmeldung von Hunden erfolgt beim Ordnungsamt. 804 der Vierbeiner sind insgesamt im Ort gemeldet. „Prozentual zur Einwohnerzahl ist die Anzahl der Hunde in 2011 gestiegen“, hat Stefanie Hanisch recherchiert. Die Zahl der gemeldeten Bissvorfälle hat sich dagegen halbiert: von vier auf zwei.

Das Ordnungsamt ist zugleich Fundbüro: 40 Fundsachen sind 2011 registriert worden. Nicht abgeholte Fundsachen werden versteigert. Das ergab in 2011 einen Erlös von knapp 200 Euro.

Zudem kümmert sich der Bereich Ordnungsamt auch um die Gewerbetreibenden Glienickes. Hier konnte Stefanie Hanisch eine steigende Zahl der aktiven Gewerbe vermelden: „Im Vergleich von 2010 und 2011 gab es zwölf Prozent weniger Anmeldungen und circa 15 Prozent weniger Abmeldungen“.

Insgesamt zog Stefanie Hanisch ein positives Fazit. „Wir sind gut organisiert und gut ausgestattet“.

Schutz vor Katastrophen

Was ist ein Großschadensereignis, was eine Katastrophe? Wann ist die Gemeinde, ab wann der Landkreis oder gar das Bundesland Brandenburg zuständig? Um die Abgrenzung dieser Fragen ging es bei der Beratung zum Katastrophenschutz und zum Blackout-Konzept. Dabei bedeutet Blackout nichts anderes als Stromausfall. Käme es in unserer Gemeinde einmal zu einem längeren Stromausfall, wären davon unter anderem auch die Abwasserpumpwerke betroffen. Das hätte nicht unerhebliche Folgen für die Entwässerung aller Häuser.

Einen Überblick zur Vorgehensweise gab Thomas Reckling, Leiter der Netzdienstleistung beim Stromanbieter E.ON edis. Letztlich muss immer der konkrete Einzelfall und seine Auswirkungen betrachten werden, etwa welcher Schaden entstanden ist, wie die Lage der Bevölkerung ist, welche Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung es gibt oder ob die örtlichen Rettungskräfte ausreichen. Sind vom Schadensereignis zwei oder mehr Landkreise betroffen, trifft das Land als oberste Katastrophenschutzbehörde die Entscheidungen.

Aus Sicht des Ausschusses nicht hinreichend konnten jedoch die Fragen zur Abgrenzung der Zuständigkeiten mit dem Landkreis Oberhavel beantwortet werden. Dazu hatte man Vertreter des Kreises eingeladen, die allerdings ihre Teilnahme abgesagt hatten. Seine Hoffnung setzt der Ausschuss nun auf die Fertigstellung des in Auftrag gegebenen Energiekonzeptes.

Selbst verpflichtet

Freiwillig verpflichtet sich die Gemeinde, für gefällte Straßenbäume Ersatz zu schaffen. Das empfahl das Gremium einstimmig den Gemeindevetretern zum Beschluss. „Wenn möglich, soll die Ersatzpflanzung an der Stelle erfolgen, an welcher der Straßenbaum gefällt wurde“, heißt es in dem von SPD und GBL gemeinsam formulierten Antrag. Demnach soll die Zahl der Straßenbäume bis Ende 2020 von derzeit 4.447 auf 4.700 steigen. Der jährliche Zuwachs soll gleichmäßig verteilt sein, mindestens aber zehn Prozent des Gesamtzuwachses betragen. Über die Fällungen und Pflanzungen informiert die Verwaltung jährlich im Ausschuss.

Mittel freigegeben

Etwa 10.000 Euro hat der Ausschuss für den Erwerb eines Feuerwehrehängers freigegeben. Die Mittel waren mit einem Sperrvermerk versehen und durften damit zunächst nicht ausgegeben werden. Insgesamt fallen vorraussichtlich Kosten in Höhe von 6.300 Euro an. Mit dem Anhänger sollen Materialien und Ausrüstung für Wettkämpfe, Übungen oder Veranstaltung anderorts transportiert werden.

Sanddornweg verlängern

Der Straßenbereich südlich der Eichenallee, d.h. die Verlängerung des Sanddornweges, soll auch als Sanddornweg ausgewiesen werden. Das empfahl der Ausschuss zum Beschluss. Weil es sich schließlich um eine durchgehende Straße handle, könne man so Verwirrungen bei der Straßenbezeichnung künftig vermeiden.

Privatland kaufen

35 Glienicker Verkehrsflächen unterschiedlicher Größe befinden sich in Privathand. Ob die Gemeinde generell private Verkehrsflächen ankaufen soll oder nur dann, wenn Straßenbaumaßnahmen anstehen, hatte der Ausschuss zu beraten. Mit Blick auf die Fairness war das Gremium einhellig der Meinung, dass alle Flächen angekauft werden sollen. Dies empfahl der TIG-Ausschuss an den Hauptausschuss, der sich auch um die Finanzen der Gemeinde küm-

mert. 20.000 Euro würde das Vorhaben kosten.

Antrag abgelehnt

Einem Antrag der Verwaltung auf Veränderung der Verkehrsbeschilderung im Wendehammer der Rosenstraße 4 erteilte der Ausschuss eine Absage. Beantragt war, den Wendehammer als verkehrsberuhigten Bereich (Spielstraße) zu kennzeichnen. Derzeit ist er als Feuerwehrezufahrt ausgewiesen, aber als solche schlecht erkennbar. Ziel war es, das Parken in dem Bereich zu verhindern. Das ist weder in Feuerwehrezufahrten noch in Spielstraßen erlaubt. „Die Umgestaltung der Sackgassen zu Spielstraßen ist vom Ausschuss aber nicht gewünscht“, erläuterte Dirk Steichele. Ein Hinweisschild, dass das Parken hier verboten ist, soll nun Abhilfe schaffen.

Bürgerpark pflegen

Der westliche Rand des Bürgerparks soll laut Konzept naturbelassen bleiben. Aus Bäumen, Aufwuchs und Strauchwerk besteht dieser Bereich derzeit. Einige pflegerische Maßnahmen sind dennoch von Nöten. So will die Gemeinde stark geschädigte Bäume fällen. Desweiteren werden Bäume entfernt, die zu dicht stehen und in ihrem Wachstum stark behindert sind. Zudem will man einige Sträucher pflanzen, unter anderem Rhododendron, Hasel und Holunder. 12.000 Euro stehen dafür zur Verfügung.

Fertig gebaut

Die Bauarbeiten für die neue Fernwirk- und Steuerungstechnik für Glienickes Zentrales Abwasserpumpwerk

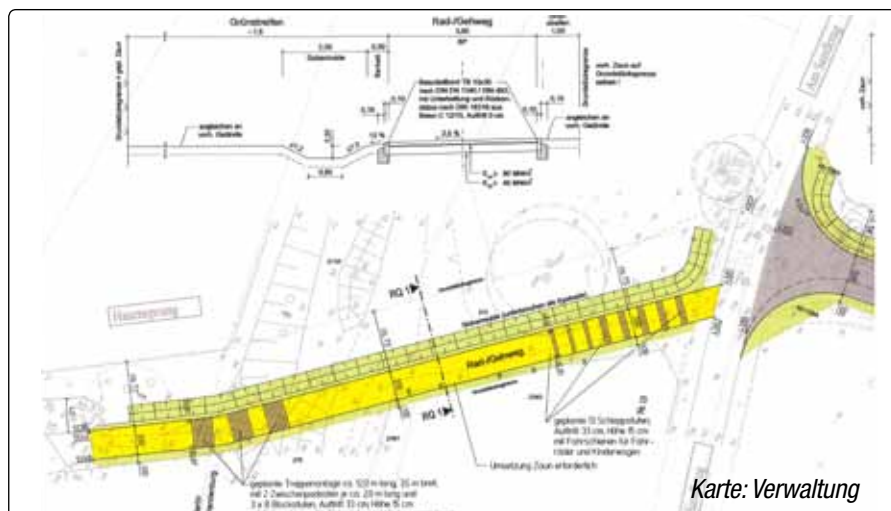
(ZAPW) sind abgeschlossen. Darüber informierte Bauamtsleiter Peter Staamann. So sind nun sieben Pumpwerke an der funkgesteuerten Fernwirktechnik angeschlossen. Abgeschlossen ist auch der Rückbau der „Nasen“ in den Bereichen Breitscheidstraße/Ecke Franz-Schubert-Straße und Stolper Straße/Ecke Spandauer Straße.

Neue Bänke

Fünf Sitzbänke werden im Winter vom gemeindeeigenen Bauhof aufgearbeitet. Sie sollen im nächsten Frühjahr aufgestellt werden. Die Verwaltung schlug vor, eine Bank im Bürgerpark und eine auf dem Verbindungsweg zwischen den Parkplätzen der Galerie Sonnengarten und der Schule zu platzieren. Zwei weitere Bänke könnten im Erlengrund bzw. am Erich-Vehse-Weg stehen und eine in der Kindelwaldpromenade. Aus dem Ausschuss kam auch der Vorschlag, die Bänke – nach Abstimmung mit dem Betreiber – im Bereich des Einkaufszentrums Galerie Sonnengarten aufzustellen. Die endgültige Beratung dazu steht aber noch aus.

Treppe am Hasensprung

Peter Staamann informierte zudem zum Planungsstand der Baumaßnahmen am Hasensprung. Hier soll ein Rad- und Gehweg mit Treppenanlage nach Frohnau entstehen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 47.380 Euro. Allein die Treppenanlage schlägt mit etwa 14.000 Euro zu Buche. Als Infrastrukturmaßnahme sind die Kosten nicht umlagefähig. Die Verwaltung ist im Gespräch mit Berlin bezüglich einer Kostenbeteiligung.



Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 27. November

Mehr Zeit für die Kinder

(ip) Formulierungen für den Seniorenbeirat in der Hauptsatzung, die Verteilung zweier zusätzlicher Erzieherstellen und die Vorstellung des Vereins ARTiFEX waren wesentliche Punkte der



Gabriele Roth
Foto: Archiv

Tagesordnung des Sozialausschusses Ende November. Die Sitzung leitete vertretungsweise Gabriele Roth (GBL).

Zusatz-Erzieher-Stellen aufgeteilt

Im November hatte die Gemeindevertretung zugestimmt, dass die Gemeinde zwei zusätzliche Kita-Erzieherinnen einstellt. Die Personalkosten werden aus dem Gemeindegeld finanziert. Ziel ist es, den Betreuungsschlüssel in unseren Kitas zu verbessern und damit zugleich auch Anreize für Fachpersonal zu schaffen, sich in Glienicke zu bewerben.

Wie genau die zwei Vollzeitstellen auf die vier Kitas Glienickes aufgeteilt werden sollen, das hat die Verwaltung in Abstimmung mit den Kita-Leiterinnen beraten. Beide Seiten waren sich einig, dass eine 0,8-Stelle neu besetzt werden soll. Die restlichen Stunden werden in 0,2-Stellenanteile aufgeteilt. So können gleich sechs in Teilzeit beschäftigte Erzieherinnen volle Stellen erhalten. „Damit bekommen wir unterm Strich

auch eine gute Vor- und Nachbereitungszeit“, freute sich Petra Stoll, Leiterin der Kita „Mischka“. Das komme am Ende auch den Kindern zu gute.

„Die Aufstockung hilft allen Kitas“, verdeutlichte Petra Schreiber, stellvertretende Leiterin der Kita „Burrattino“. „So kann dort ausgeholfen werden, wo Not am Mann ist“. Die Befürchtung von Jens Wohlfeil (SPD), die Arbeit am Kind komme mit der vorgeschlagenen Regelung zu kurz, konnte Petra Stoll entkräften: „Die Arbeit mit den Kindern hat natürlich immer Priorität!“ Der Ausschuss folgte schließlich der vorgeschlagenen Stellen-Aufteilung einstimmig.

ARTiFEX vorgestellt

Den Kinderkunstverein ARTiFEX stellte Vereinsvorsitzende Bettina Meißner im Ausschuss vor. Denn ihr Verein hat die Gemeinde – wie schon in den Vorjahren – um finanzielle Unterstützung in Höhe von 2.500 Euro gebeten. Das Geld war bereits im Haushalt für 2013 eingeplant.

Der Verein, gegründet vor zwölf Jahren, bietet Kunstkurse für Kinder und Jugendliche im Rahmen der Verlässlichen Halbtagsgrundschule und als freie Arbeit am Nachmittag an. Tolle Dinge sind dabei schon entstanden, etwa die großen und bunten Masken, die beim Festumzug der Gemeinde anlässlich der 600-Jahr-Feier zu sehen waren. Oder der schwebende Drache, der in der Kinder- und Jugendbibliothek anzutreffen ist.

„Unser Verein finanziert sich aus Elternbeiträgen und Fördermitteln der Gemeinde und erfreut sich nach wie vor einer regen Nachfrage, insbesondere von Grundschulern“, erläuterte Bettina Meißner. „Für mich klingt das überzeugend“, äußerte sich Ulf Grupe (CDU/FDP). Damit sprach er sich für die Unterstützung



Masken für den Festumzug – gefertigt im Kinderkunstverein ARTiFEX. Foto: Archiv

des Vereins aus, wie auch der Ausschuss. Das Votum fiel einstimmig.

Weniger Miete

Seit dem Jahr 2005 gibt es die I.D.E.A. Tanzschule. Etwa 120 Mitglieder zwischen vier und 75 Jahren kann sie inzwischen verzeichnen. Die Tanzschule unter der tänzerischen Leitung von Ricarda Gaffling-Moustache veranstaltet in jedem Jahr im Januar ein Jubiläumsfest mit gut 200 Gästen. Der Eintritt ist frei. Für die Party am 26. Januar 2013 fragte die Tanzschule beim Ausschuss an, ob die Miete für die Alte Halle erlassen werden könne. Immerhin kämen für die Veranstaltung Gesamtkosten von etwa 1.800 Euro auf das Unternehmen zu, so Boris Gaffling.

Weil es sich um eine kulturelle Veranstaltung handelt und die Tanzschule fest im Ort verwurzelt sei, so Gabriele Roth (GBL), sprach sich der Ausschuss einstimmig für eine Reduzierung der Miete um 100 Euro aus. Die Tanzschule zahlt damit 42 Euro Miete für den Abend.

Hortgarten errichten

Einhellige Zustimmung erhielt Hortleiterin Monika Spur nach der Vorstellung ihres Projektes „Hort-

Fachärztin für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. C. Kuchenbecker

- alle Kassen und privat -

Hauptstraße 68
16548 Glienicke

Telefon
033056/407579

Vorsorgeuntersuchungen - Schwangerschaftsberatung
3D-Ultraschall - Brustultraschall - Teenagersprechstunde

www.frauenarzt-glienicke.de

garten“. Der Garten, ehemals als Schulgarten genutzt, soll mit Unterstützung des Deutschen Kinderhilfswerks wiederbelebt werden. Dafür haben die Hortkinder bereits eigene Ideen entwickelt (wir berichteten). Diese stellten sie nun auch im Ausschuss vor. 4.100 Euro kommen für das Projekt aus dem Länderfonds Brandenburg „Demokratie und Wahlen“. Bis zum Herbst 2013, so der Plan, soll der Hortgarten Wirklichkeit werden.

Seniorenbeirat erneut vertagt

So knapp wie möglich wollte man die Formulierungen fassen, die zur Aufnahme des Seniorenbeirats in die Hauptsatzung führen. „Damit könnten wir die Möglichkeit zur Einrichtung eines Seniorenbeirats schaffen“, verdeutlichte Barbara Giessmann (Die Linke). „Wie genau der Beirat gegründet wird, wie er arbeitet und alle weiteren Feinheiten können später geklärt werden“, ergänzte Renate Gruhle (SPD): „Aber: Die Möglichkeit besteht dann“.

Eilig hatte es die Verwaltung mit der Änderung der Hauptsatzung, weil diese in ihren Formulierungen zur Zuständigkeit für Vergaben überarbeitet werden muss. Das hatte die Kommunalaufsicht vorgegeben. Darüber hinaus bestehe aber die

Möglichkeit, die Satzung jederzeit in Sachen Seniorenbeirat zu ergänzen, erläuterte die stellvertretende Bürgermeisterin, Jana Klätke. „Da haben wir keinen Zeitdruck“, sagte auch Andreas Boe (CDU/FDP).

Zu Detailfragen, etwa der Unabhängigkeit des Beirats, dem Wahlprozedere oder der Benennung gab es allerdings eine teils hitzige Debatte. Im Ergebnis beantragte die GBL eine Vertagung, da bei mehreren Fraktionen noch Beratungsbedarf zu den Formulierungen für die Hauptsatzung bestand. Dem stimmt der Ausschuss mehrheitlich zu.

Sitze für die Bieselheide

Einen Antrag, das „Stadion“ in der Bieselheide mit Sitzen ausstatten zu dürfen, stellte der Sportverein Gliencke (SVG). „Aus unserer Sicht würde dies eine deutliche Steigerung des Komforts darstellen und auch optisch der Sportanlage einen weiteren Pluspunkt liefern“, heißt es im Schreiben des Vereins. Für die 240 Sitze á sechs Euro ist bereits ein Sponsor gefunden, wie Andreas Mathow, Abteilungsleiter Fußball beim SVG im Ausschuss erläuterte. Als Gegenleistung soll dessen Logo die Rückenlehnen der Sitze zieren.

Die Installation der Sitze wie auch die Wiederanschaffung defek-

ter Sitze übernimmt der SVG. Bedenken des Sportvereins Fortuna Gliencke zur Reinigung und Instandhaltung der Sitze konnte Mathow damit zerstreuen. Der Ausschuss begrüßte die Initiative des SVG. „Toll, dass ein Sponsor gefunden wurde“, meinte etwa Renate Gruhle (SPD): „Hut ab!“ Einstimmig sprach sich der Ausschuss dafür aus, dass die Sitze installiert werden dürfen. Die Details klären nun SVG und Verwaltung, bevor der Ausschuss erneut befragt wird.

Rede und Antwort

Vorgestellt im Ausschuss hat sich die neue Bibliotheksleiterin Nadine Thomas. Sie stand den Ausschussmitgliedern zu ihren Aufgaben und Vorhaben Rede und Antwort. Mehr zu ihr konnten Sie bereits in unserem Kurier, Ausgabe Dezember 2013 lesen.

Nebenbei

Diesmal ohne Erläuterung. Frau Affeldt (GBL): „Herr Schwerike, Sie melden sich ja schon wieder!“ – Die prompte Antwort von Frank Schwerike (SPD): „Das ist ja auch ein neuer Antrag“.

Aus dem Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz am 29. November Bäume schützen

(ip) Nur eine kurze Tagesordnung hatte der Planungsausschuss im November zu absolvieren. Unter der Leitung von Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) beriet man insbesondere zum Baumschutz.

2013: Jahr des Baumes

Zum „Jahr des Baumes“ macht der Planungsausschuss, der sich zugleich um Umweltaspekte für unsere Gemeinde kümmert, das laufende Kalenderjahr. „Mit der Förderung von Pflanz-Initiativen wollen wir den Schutz unserer Bäume stärker ins Blickfeld rücken“, sagte Ausschussvorsitzender Giessmann. Die Pflanzungen sollen auf privaten Grund-



Baum des Jahres 2013: Der Wild-Apfel.

Foto: A.Roloff/www.baum-des-jahres.de

stücken ebenso wie auf öffentlichen Flächen möglich sein. Die besten Ideen sollen am Jahresende vorgestellt werden.

Hintergrund der Idee waren die Zahlen zu den Baumfällungen, die die Gemeinde in der ersten Hälfte des Vorjahres genehmigt hatte. 160 Bäume wurde in diesem Zeitraum gefällt, aber nur 123 ersetzt. Um den grünen Charakter Glienickes auch langfristig zu sichern, startet der Ausschuss nun die Baum-Initiative. Baum des Jahres 2012 war übrigens die Europäische Lärche, für 2013 ist es der Wild-Apfel.

Warum so viele Wildtiere nach Glienicke kommen...

von Derk Ehlert, Wildtierreferent des Landes Berlin

In den letzten Jahren häufen sich Meldungen von Begegnungen mit Wildtieren in Glienicke. Es scheint längst keine Seltenheit mehr zu sein, Fuchs, Wildschwein, Steinmarder oder Waschbär auch innerhalb der Ortschaft anzutreffen. Immer wieder entflammen grundsätzliche Diskussionen über den Umgang mit den Tieren im Siedlungsraum sowie über die Probleme, die sich durch ihr Erscheinen ergeben.

Glienicke steht mit diesem Phänomen bekanntlich nicht alleine da. Als in den 1940er Jahren beispielsweise das erste Mal Rotfüchse im Stadtgebiet Londons auftauchten, glaubte man zunächst an verhaltensgestörte Einzeltiere. In den nachfolgenden Jahrzehnten konnten ähnliche Beobachtungen auch in vielen anderen Metropolen Europas gemacht werden. Inzwischen ist die Zahl der in Großstädten lebenden Füchse oft um ein vielfaches höher, als der Bestand auf vergleichbaren land- oder forstwirtschaftlich genutzten Flächen. Allein im benachbarten Berlin ist die vermutete Zahl der Stadtfüchse drei bis fünfmal höher als auf gleichgroßen Flächen im Wald.

Die Gründe hierfür sind vielschichtig. Die zunehmende Verbauung der freien Landschaft, die Intensivierung der Land- und Forstwirtschaft, die Bejagung sowie der Einsatz von Pestiziden und Bioziden sind nur einige der Ursachen. Darüber hinaus locken Siedlungsräume mit ihrem Überangebot an Nahrung

und kleinteiligen Lebensräumen viele Arten zusätzlich an.

Eine kritische Diskussion scheint sich in Glienicke allerdings weniger an den Füchsen sondern eher an den Wildschweinen zu entfachen. Abgesehen davon, dass keines der neuerdings im Siedlungsraum auftauchenden Wildtiere in seinem ursprünglichen Lebensraum den Wald bevorzugte, meinen viele Menschen nach wie vor, dass nur der Wald eine geeignete Heimat der Tiere sein kön-

nungsraum verhindern und welche Maßnahmen man treffen kann, um derartige Entwicklungen aufzuhalten. Auch über die möglichen Gefahren, die mit dem Erscheinen in Verbindung stehen, herrscht Unsicherheit. Die Forderung wird laut nach Abhilfe, behördlicher Unterstützung und „Beseitigung“ der vermeintlich gefährlichen Tiere. Doch so einfach ist das nicht.

Am Beispiel des Wildschweins wird deutlich, dass es sich weniger

um ein lokales als mehr ein bundesweit zunehmendes Phänomen handelt. In Deutschland werden jährlich rund 600.000 Wildschweine erlegt oder fallen als sogenanntes Fallwild (z.B. Wildunfälle) an. Vor fünfzig Jahren waren es nicht einmal 50.000 Tiere. Die Lebensbedingungen haben sich seit dieser Zeit für diese Tierart grundlegend verändert, auch durch eine ambitionierte Bejagung kann der Bestand scheinbar nicht nachhaltig reduziert werden. Durch die extrem guten Nahrungsangebote auf den Agrarflächen (hier vor allem Raps- und Maisschläge), die strikte Bekämpfung der Wildschweinpest sowie klimatisch bedingte Veränderungen, wirkt sich der steigende Po-



ne. Oft herrscht Unverständnis darüber, dass die Tiere zunehmend auch in den Siedlungsraum „flüchten“. Tatsächlich sind es zwar nur wenige Tierarten, die sich als Generalist im Siedlungsraum behaupten können. Dennoch sorgen sie für Aufsehen und Verunsicherung. Damit einher geht auch die Diskussion, inwieweit man das Auftreten der Tiere im Sied-

pulationsdruck auch auf bislang ungenutzte Flächen aus. Die schnelle Anpassungsfähigkeit der Tiere ermöglicht es ihnen, sich an die veränderten städtischen Bedingungen anzupassen. Der Siedlungsraum ist durchaus attraktiv und eine akzeptable Alternative zu den konventionellen Lebensräumen in der freien Landschaft.

Zwar kann der Einsatz von Stadthjägern, das Fangen von Tieren mit Fallen, der Verabreichung von reproduktionshemmenden Mitteln als auch das Einzäunen von Grundstücken lokal Abhilfe verschaffen, jedoch nichts an der grundsätzlichen Situation ändern. Die Forderung gegenüber der Gemeinde, Abhilfe zu schaffen, ist verständlich, doch nicht in Gänze umsetzbar. Das Ordnungsamt ist bemüht, konventionelle und bewährte Abwehrmaßnahmen anzuwenden und den Betroffenen Tipps und Hilfestellungen zu geben. Darüber hinaus gehende Ansprüche sind jedoch ungerechtfertigt.

Dies gilt gleichermaßen für den Waschbären, der als Neozoen längst der heimliche Gewinner neuzzeitlicher Stadtbewohner geworden ist. An seinen Anblick werden wir uns wohl in den nächsten Jahren gewöhnen müssen. Eine Bejagung führt nach neuerlichen Studien sogar zu einer noch stärkeren Ausbreitung, da die weiblichen Tiere bei Verlust der Jungtiere hormonell gesteuert mit höheren Würfen und noch mehr weiblichen

Nachkommen bei gleichbleibend guten Nahrungsgrundlagen reagieren. Wildbiologisch genial.

Zugegeben, es ist ungewohnt, vor einem Fuchs oder Waschbären zu stehen, der sich in Parkanlagen, Dachböden oder Tiefgaragen aufhält. Stadt-Wildtiere haben sich an

Fuchsbandwurm sind die meisten Tiere ohnehin gesund.

Die weitaus größere Zahl der Bevölkerung scheint sich längst an die „neuen Großen“ gewöhnt zu haben. Sie sehen in den Tieren weder eine Konkurrenz, noch eine Gefahr, vielmehr eine Bereicherung. Darüber hinaus wird das Erscheinen des

Fuchses immer öfter auch als Nützling gegen die Bekämpfung des Rattenbestandes gesehen. Und schließlich sind viele von uns ins „Grüne“ gezogen, um die Natur um sich zu haben.

So niedriglich das Erscheinen der Tiere auch sein mag, das gezielte Füttern von Wildschwein, Fuchs, Waschbär, Marder und Co. sollte unter allen Umständen vermieden werden. Vor

allem, weil die Tiere durch das Füttern ihre natürliche Scheu verlieren und schnell handzahn werden. Spätestens dann wird behördlicherseits eingeschritten, das Tier getötet.

In der Stadt lebende Wildtiere haben sich entgegen vielfacher Meinungen auch nicht dorthin verirrt, sondern sich gezielt diesen Lebensraum ausgesucht.



Fotos (2): Derk Ehlert

die Menschen gewöhnt und wissen, dass von ihnen keine Gefahr ausgeht. Sie haben längst den städtischen Lebensraum erobert, nutzen unbewohnte Häuser als Wohnstätte, suchen in Mülleimern nach Futter oder ziehen auf dem Gelände von Kindertagesstätten ihre Jungen groß. Aufgrund der jahrzehntelangen Bekämpfung von Tollwut und

Infoveranstaltung zur „Problematik des Schwarzwilds“

am 15. Januar um 18.30 Uhr
in der Mensa der Grundschule, Hauptstraße 65

Dr. Hinrich Zoller, Zoologe der Universität Rostock,
berichtet zu Ursachen der Schwarzwild-Problematik in Glienicke und andernorts.

Nachgefragt: Ausbildung in der Verwaltung

Lernen, lernen und dabei Spaß haben

Seit dem 1. August absolviert Gina Seifart eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten im Glienicker Rathaus. Wie es ihr gefällt und was sie schon gelernt hat, das wollten wir nun von der Bergfelderin wissen. Das Interview führte Ivonne Pelz.

Frau Seifart, Sie haben im August eine Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte in der Glienicker Verwaltung begonnen. Wie gefällt es Ihnen bisher?

Bisher bin ich sehr zufrieden mit der Ausbildung. Der Wechsel zwischen Schule und der Arbeitsstätte gefällt mir sehr gut, da ich das Gelernte aus der Berufsschule zeitnah anwenden kann. Außerdem kann ich mich so ausreichend auf die Schule vorbereiten. Bislang entspricht die Ausbildung genau dem, was ich mir vorstellt habe.

Wie gefällt Ihnen die Berufsschule? Gibt es einen großen Unterschied zwischen der Berufsschule und dem Abitur?

Die Berufsschule ist wirklich ganz anders als das Abitur auf dem Gymnasium. Zu Beginn war die Berufsschule sehr trocken, da ich mit dem Gelernten, etwa Gesetze, Rechtsformen und das Verfassen eines Gutachtens, noch nicht viel anfangen konnte. Mittlerweile verstehe ich aber den Zusammenhang zwischen der

Theorie und der Praxis und ich habe festgestellt, dass es mir großen Spaß macht, darüber mehr zu lernen.

Welche Bereiche der Verwaltung haben Sie schon kennengelernt?

Bislang habe ich noch nicht so viele Bereiche der Verwaltung kennengelernt, aber es hat mir überall sehr viel Spaß bereitet. Anfangs war ich direkt bei Herrn Dr. Oberlack, dem Bürgermeister, um die Abläufe einer Verwaltung kennenzulernen. Anschließend war ich jeweils nur einige Tage in verschiedenen Bereich, bei denen ich vorerst nur kurz reichschnuppern durfte. Im Sekretariat des Bürgermeisters verbrachte ich eine ganze Weile und fühlte mich dort sehr wohl. Momentan darf ich für einige Zeit in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit reinschnuppern.

Worauf freuen Sie sich noch?

Ich freue mich darauf, dass ich die verschiedenen Bereiche noch kennenlernen darf und viel dabei lerne. Weiterhin freue ich mich, die Kolleginnen und Kollegen näher kennenzulernen.

Warum haben Sie sich gerade für die Ausbildung in einer Verwaltung beworben?

Arbeit mit den Akten und dem Computer hat mich schon immer interessiert. Daher stand für mich fest, dass ich eine Bürotätigkeit bevorzuge. Zudem habe ich in der



Foto: Maiberg

neunten Klasse ein Praktikum bei der Staatsanwaltschaft absolviert, um einen Einblick in die ganz hohe Bürokratie zu gewinnen. Dabei habe ich für mich festgestellt, dass mir das Arbeiten mit Gesetzen und Vorschriften sehr viel Spaß macht, ich dabei allerdings das Gefühl hatte, dass ich diesem nicht gewachsen sein könnte. Somit habe ich mir die Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte herausgesucht, wobei ich eine Bürotätigkeit ausübe, mit Gesetzen arbeite und Entscheidungen treffen muss.

Und was machen Sie, wenn Sie nicht gerade lernen müssen?

In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit mit meinen Freunden und bin viel unterwegs. Meist ist gar nicht so wichtig, was wir zusammen unternehmen, Hauptsache immer Action.

Neue Antragsformulare in Kfz-Zulassungsstelle

(GK) Ab sofort können Bürger auf den Seiten der Kfz-Zulassungsbehörde Oberhavel überarbeitete Antragsformulare für Zulassung, Umschreibung und sonstigen Änderungen für ihr Fahrzeug abrufen. Darüber informiert der Landkreis Oberhavel. Die Verwendung anderer Formulare ist möglich, jedoch müssen diese inhaltlich identisch mit denen aus Oberhavel sein. Zudem darf keine andere Behörde auf dem Formular angegeben sein, beispielsweise ein anderer Landkreis.

Unter www.oberhavel.de – Rubrik Verkehr – finden die Nutzer weitere Angebote der Kfz-Zulassungsbehörde, z.B. Kennzeichenreservierungen,

Terminbuchungen, Abfragen zum Eingang von Bankbriefen sowie detaillierte Informationen zum Thema Kfz-Zulassung.

Die Kfz-Zulassungsbehörde Oberhavel informiert außerdem darüber, dass seit dem 1. November Zulassungsvorgänge sowie Änderungen zu Fahrzeugerfassungen ausschließlich unter Vorlage des Originals des Prüfberichtes zur Hauptuntersuchung gem. § 29 StVZO bearbeitet werden. Sollte der Prüfbericht abhanden gekommen sein, so besteht die Möglichkeit bei jeder zuständigen Prüforganisation ein Duplikat zu erhalten.

Korrektur

(GK) Architekt Johannes Bendik weist darauf hin, dass die im November-Kurier angegebene Summe, die eine mögliche Sanierung des Glienicker Bauernhofs kosten könnte, nicht richtig sei. Statt 4,5 Millionen Euro habe seine Grobkostenschätzung von 2008 2,7 Millionen Euro ergeben (ohne Grunderwerbskosten).

Wie hoch die Kosten am Ende tatsächlich sein werden, soll in 2013 ein von der Gemeinde beauftragter Gutachter herausfinden.

Baumaßnahme beendet

Karl-Marx-Straße offiziell freigegeben

(ip) Zuletzt kamen die Linden. 16 Stück, um genau zu sein. Mit deren Pflanzung war Ende 2012 der grundlegende Ausbau der 500 Meter langen Karl-Marx-Straße fertiggestellt.

Bis es soweit war, war es ein weiter Weg. Daran erinnerte Bauamtsleiter Peter Staamann: „Am Anfang standen sehr intensive Beratungen mit unseren Bürgern“, sagte er beim offiziellen Pressetermin Ende November. „Im Ergebnis haben wir nun eine eigene Richtlinie zur Bürgerbeteiligung beim grundhaften Straßenausbau“.

Gebaut werden sollte schon 2010. Aus finanziellen Gründen hatte die Gemeinde die Baumaßnahme aber noch um zwei Jahre verschoben. Mitte Mai letzten Jahres rollten endlich die Bagger der Firma Stradeck aus Mühlenbeck an. Die auf Anliegerwunsch 4,75 Meter breite Straße ist mit einer Asphaltdecke versehen und von Granitborden eingefasst. Parallel ent-

stand ein 500 Meter langer und 1,50 Meter breiter Gehweg in Betonsteinpflaster. Ausgebaut sind zudem die 50 Meter der Joachimstraße. Sie ist nun drei Meter breit und gepflastert.



Bauleute, Verwaltung und GVT-Chef Martin Beyer durchschnitten gemeinsam das symbolische Band zur Fertigstellung der Karl-Marx-Straße.

Entstanden sind zudem individuelle Grundstückszufahrten. Zugleich hat die Gemeinde ein bestehendes Regenwasserproblem gelöst, indem ein Muldensystem angelegt wurde. Das gesammelte Wasser wird von hier

in das schon 2010 gebaute Versickerungsbecken abgeleitet.

Die Kosten belaufen sich – inklusive Planungskosten – auf rund 400.000 Euro. Zu sechzig Prozent müssen hier die Anlieger beteiligt werden. Erstmals hat die Gemeinde dafür so genannte Ablösevereinbarungen angeboten, bei denen Anlieger ihren Beitrag bereits vor dem Bau, nach Feststellung des günstigsten Ausschreibungsergebnisses, zahlen können. Der Vorteil: Preisliche Veränderungen betreffen sie dann nicht mehr. Gut die Hälfte der Anlieger der Karl-

Marx-Straße hat davon Gebrauch gemacht. Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack freute sich, dass das Angebot so guten Anklang gefunden hat.

Werden Sie Schöffe!

(GK) Zahlreiche Haupt- und Hilfschöffen werden im Land Brandenburg zur ordnungsgemäßen Besetzung der Strafkammern und Schöffenengerichte für die nächste Amtsperiode benötigt. Schöffen, das sind ehrenamtlich tätige Richterinnen und Richter. Dabei ist das Schöffengericht ein staatsbürgerliches Ehrenamt. Jeder Deutsche, der die Voraussetzungen erfüllt, ist zur Übernahme und Ausübung dieses Ehrenamtes verpflichtet. Wer einmal in das Amt gewählt wurde, kann es nur aus bestimmten, gesetzlich geregelten Gründen wieder abgeben. Eine Amtszeit dauert fünf Jahre.

So sind im ersten Halbjahr 2013 bundesweit die Schöffen für die Amtszeit von 2014 bis 2018 zu wählen. Gesucht werden auch in unserer Gemeinde Frauen und Männer, die am Amtsgericht Oranienburg oder dem Landgericht Neuruppin als Vertreter des Volkes an der Rechtsprechung in Strafsachen teilnehmen. Die Ge-

meindevertretung schlägt dem Schöffenwahlausschuss beim Amtsgericht doppelt so viele Kandidaten vor, wie an Schöffen benötigt werden. Dieser wird dann zwischen August und Oktober aus den Vorschlägen die Haupt- und Hilfschöffen wählen.

Gesucht werden Bewerberinnen und Bewerber, die in der Gemeinde wohnen und am 1. Januar 2014 zwischen 25 und 69 Jahre alt sein werden. Wählbar sind nur deutsche Staatsangehörige. Wer zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt oder gegen wen ein Ermittlungsverfahren wegen einer schweren Straftat läuft, die zum Verlust der Übernahme von Ehrenämtern führen kann, ist allerdings von der Wahl ausgeschlossen. Auch hauptamtlich in der oder für die Justiz Tätige, wie zum Beispiel Richter, Polizeibeamte oder Bewährungshelfer, wie auch Religionsdiener sollen nicht zu Schöffen gewählt werden.

Wer sich für die Ausübung dieses

Amtes interessiert, kann sich für das Schöffengericht in Erwachsenenstrafsachen bis zum 31. März 2013 bei der Gemeindeverwaltung Gliencke/Nordbahn, Fachbereich Soziales und Ordnung bewerben. Ausführlichere Informationen zu diesem Thema und zum Bewerbungsprozedere kann jeder Interessierte in der Gemeindeverwaltung bei Frau Klätke unter der Telefonnummer 033056 / 69 238 erfragen. Auf Wunsch werden auch schriftliche Informationen an Interessenten versandt.

Aktuelle Servicenummern

Ihre aktuellen Servicenummern hat die E.ON edis für ihr Netzgebiet mitgeteilt:

Bei **Stromstörungen** wählen Sie bitte die Hotline 03361 / 733 23 33, bei **Gasstörungen** die Nummer 0180 / 455 11 11.

Abfallgebühren steigen

(GK) Der Preis für die Entsorgung von Abfällen steigt in 2013 an. Darüber informierte jüngst der Landkreis Oberhavel. Insgesamt erhöht sich der Grundpreis im kommenden Jahr von 18,50 Euro auf 18,95 Euro. Das sind 2,4 Prozent.

Die Erhöhung des Entgelts begründet der Kreis mit der Preisgleitklausel, die im Vertrag mit der zur Entsorgung von Restabfällen beauftragten Entsorgungsgemeinschaft Oberhavel GbR enthalten ist. „Maßgeblich dafür ist die Entwicklung der Preisindizes für Maschinen und Mineralölzeugnisse sowie für Löhne und Lohnnebenkosten in der Entsor-

gungswirtschaft“, so Kreissprecherin Irina Schmidt. Auf Grund des prognostizierten Entsorgungsentgelts für Beseitigungsabfälle wird auch der Arbeitspreis für die Entleerung der Behälter um rund zwei Prozent steigen.

Im Landkreis Oberhavel ergibt sich für das Jahr 2013 für einen Beispielhaushalt mit drei Personen und acht Entleerungen eines 120l-Behälters eine Gesamtgebühr in Höhe von 95,65 Euro. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einer Erhöhung von 2,15 Euro bzw. 2,3 Prozent. Damit liegt Oberhavel im Vergleich mit den anderen Brandenburger Landkreisen

im unteren Gebührenbereich. Der Landesdurchschnitt beträgt 107,44 Euro.

Teilweise geringere Arbeitspreise werden künftig bei Direktanlieferungen an den Kleinanliefererbereichen fällig. Auch für Laubsäcke bzw. Strauchschnittbündel sinkt der Arbeitspreis von 1,80 Euro auf 1,60 Euro.

Der Kreistag Oberhavel hat am 12. Dezember über den vorgelegten Entwurf abgestimmt. Die neue Gebührensatzung trat am 01.01.2013 in Kraft.

Abfallkalender 2013

(GK) Wann, wie und wo kann man im kommenden Jahr im Landkreis Oberhavel seinen Abfall entsorgen? Antworten auf diese und andere Fragen gibt der neue Abfallkalender, der schon im Dezember kreisweit verteilt wurde. Er wurde, wie jedes Jahr, gemeinsam vom Landkreis Oberhavel und der AWU Abfallwirtschafts-Union Oberhavel GmbH herausgegeben.

Das Heft im DIN A5-Format ist gefüllt mit umfangreichen Informationen rund um die Abfallentsorgung. Neben den Abfuhrterminen für Hausmüll, Gelben Sack sowie Papier und Pappe, sind auch viele andere wichtige Hinweise enthalten – so zum richtigen Aufstellen und Befüllen von Restabfallbehältern, zu Gebühren oder zum Kompostieren. Ebenfalls zu finden sind Termine zur Weihnachtsbaum- und Schadstoffsammlung, Tipps zur Sperrmüll-, Asbest- und Röntgenbildentsorgung und Auflistungen der öffentlichen Altglasstell-

plätze, der Standorte für die Papier- und Pappeentsorgung sowie des Vertriebsnetzes für Laub- und Gelbe Säcke in Oberhavel. Im Heft veröffentlicht sind auch die Termine für das Schadstoffmobil.

Mit der heraustrennbaren Sperrmüllkarte am Ende des Heftes können die Oberhaveler bei der AWU per Post, per Fax via 03304 / 37 62 78 oder per E-Mail sperrmuell@awu-oberhavel.de die Abholung ihres Sperrmülls anmelden werden.

Wer keinen Abfallkalender bekommen hat, kann sich an die Geschäftsstellen des MZV Märkischer Zeitungsverlag wenden, der für den Vertrieb verantwortlich ist: Oranienburger Generalanzeiger, Lehnitzstraße 13 in Oranienburg oder Hennigsdorfer Generalanzeiger, Postplatz 3a in Hennigsdorf. Bis Mitte Januar können dort montags bis freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr Exemplare des Abfallkalenders abgeholt oder zur kos-



tenlosen Nachlieferung angefordert werden, und zwar telefonisch unter 03301 / 596 30 oder per E-Mail unter: vertrieb@maerker-online.de.

Weitere Informationen zur Abfallentsorgung sind unter www.awu-oberhavel.de zu finden, ein Download des Abfallkalenders unter www.oberhavel.de.

Einbrecher gefasst

(ip) Die Einbruchserie in Glienicker KITAS scheint beendet. Drei Jugendliche wurden bereits Ende November von der Polizei verhaftet, nachdem sie in die Kita „Burattino“ eingedrungen sein sollen. Kurz zuvor hatte ein Zeuge die Beamten alarmiert. Er hatte

die Jugendlichen beobachtet.

Die drei Jugendlichen sind zwischen 14 und 16 Jahren alt. Einer soll die Tat zugegeben haben. Es ist anzunehmen, dass auch die anderen Einbrüche, bei denen unter anderem Wände beschmiert und Schoko-Weih-

nachtsmänner gestohlen wurden, auf das Konto der Teenager gehen. Bürgermeister Oberlack zeigte sich erleichtert, dass die mutmaßlichen Täter gestellt werden konnten.

Aus der CDU/FDP-Fraktion

von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender

Einen guten Start...

in Glienickes 601. Jahr wünscht die Fraktion allen unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Verbunden mit einem dankenden Rückblick auf all diejenigen, die das 600. zu einem so besonderen Jahr gemacht haben. Wie die zum Abschluss des Festjahres gekürten Preisträger des Wettbewerbs „Glienicker fotografieren Glienicke“, die wir hier beglückwünschen.

E-Government...

wie das Erledigen von „Behördengängen“ per Computer erleichtert den Bürgerinnen und Bürgern das Leben. Daher hat die CDU/FDP-Fraktion beantragt, die Gemeindeverwaltung möge prüfen, welche Angebote beispielsweise im Bereich des Meldewesens, der Genehmigungen, Bescheinigungen und anderem für Glienicke in Frage kommen. Und ein entsprechendes Umsetzungskonzept vorzulegen. So kann eine moderne und bürgerfreundliche Gemeindeverwaltung den Menschen Aufwand und Zeit sparen.



„Behördengänge“ künftig auch elektronisch spart Zeit und Aufwand.

Ein Jahr des Baumes...

und andere Möglichkeiten, den grünen Charakter unseres schönen Glienicke/Nordbahn zu bewahren, besprach zu unserer Freude im Dezember der Planungsausschuss. Die CDU/FDP-Fraktion wird sich hier weiterhin aktiv einbringen. Wir erinnern an unseren Vorschlag im November-Kurier der „drei Bäume für die Einheit“ – er wird in Kürze den Gemeindevertre-

terinnen und Gemeindevertretern als ordentlicher Antrag vorliegen.

Viel Lärm um nichts...

gibt es derzeit um die Aufnahme eines Seniorenbeirats in die Hauptsatzung. Dabei stellt keine Fraktion, schon gar nicht unsere, die Grundsatzentscheidung zugunsten des Beirates in Abrede. Aber nach wie vor sind eine Reihe von Fragen zu klären (siehe Dezember-Kurier, S. 12). Antworten hierauf gab es auch im letzten Sozialausschuss nicht – denn derzeit ist es an den Fraktionen, Klarheit zu schaffen. Die Angelegenheit ist zu wichtig für den von SPD und LINKE verlangten Schnellschuss. Wer es ernst meint mit einem Seniorenbeirat als Instrument der Bürgerbeteiligung, der wird wie wir bei den Vorüberlegungen Gründlichkeit vor Schnelligkeit setzen.

Rasch gehandelt...

hat Bürgermeister Oberlack. Aufgrund unseres, von allen Fraktionen unterstützten Antrags (siehe Dezember-Kurier 2012) setzt er sich in einem ausführlichen Schreiben an den Brandenburger Verkehrsminister für die Wiederinbetriebnahme der Heidekrautbahn im Abschnitt Schönwalde über Mühlenbeck nach Berlin-Gesundbrunnen ein und fordert die Einrichtung eines Regionalbahnhofs in Birkenwerder.

Beides wären wesentliche Verbesserungen für Glienickes Anbindung an den ÖPNV. Und damit ein Beitrag zu noch mehr Lebensqualität, von Umweltaspekten ganz zu schweigen. Anders als Berlins Koalition mit CDU-Beteiligung hat sich Brandenburgs rote Landesregierung hier bisher allen guten Argumenten unzugänglich erwiesen. Aber steter Tropfen höhlt bekanntlich den härtesten Stein...



Wir begrüßen Nadine Thomas...

als neue Bibliotheksleiterin und danken für ihre Vorstellung im Sozialausschuss. Sie tritt in große Fußstapfen, denn ihre Vorgängerin hatte aus unserer Gemeindebibliothek viel mehr gemacht als einen Ort der Medienausleihe. Wer Frau Thomas kennen gelernt hat, zweifelt nicht, dass es ihr gelingen wird, die Stapfen zu füllen. Wir wünschen viel Erfolg, einen guten Start und sagen unsere Unterstützung wo immer nötig zu.

Mit Polizeimeisterin Steffi Pfeiffer...

ist unsere Revierpolizei wieder komplett. Auch ihr ein herzliches Willkommen! Wir begrüßen auch die dadurch mögliche verstärkte Polizeipräsenz im Ort – sie ist dringend notwendig. Denn der Bericht des Wachenleiters aus Hennigsdorf zeigt: Objektiv ist die Kriminalität in Glienicke zwar vergleichsweise niedrig. Aber bei der Zahl der Einbrüche liegt Glienicke/Nordbahn nach wie vor merklich über dem Kreisdurchschnitt, bei der Aufklärungsquote darunter. Daraus ergibt sich ein nachvollziehbares, subjektives Gefühl der Angst bei den Menschen. Ohne mehr Prävention und größere Aufmerksamkeit in der Nachbarschaft wird es weiterhin nicht gehen. Darum an dieser Stelle unseren Dank an unsere Sicherheitspartner, die in ihrer Freizeit ehrenamtlich hier mit gutem Beispiel voran gehen.

► INFO

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de

Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.eu

Fraktionsmitteilung DIE LINKE

von Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender



Mit neuem Schwung ins neue Jahr

Viel ist in Glienicke im vergangenen Jahr angeschoben worden. Jetzt kommt es darauf an, den Elan zu nutzen und unter dem Eindruck der einzelnen Projekte nicht den Blick für das Ganze zu verlieren. Die gewählten Glienicker Gemeindevertreter haben hier eine große Verantwortung. Sie müssen letztendlich entscheiden, was für die Gemeinde als Ganzes gut und wichtig ist. Dazu bedarf es jedoch einer gründlichen und umfassenden Information, damit jede Entscheidung sachgerecht fallen kann. Dazu ein paar Beispiele.

Ausstattung der Grundschule

Erst nachdem wir im Hauptausschuss im September dieses Jahres nach der technischen Ausstattung der Schule fragten, wurden zwei weitere Anträge auf die Ausstattung mit Whiteboards und Laptops im Rahmen der Haushaltsplanung gestellt. Umgekehrt hätte es sein müssen. Im kommenden Jahr sollten sich die Gemeindevertreter rechtzeitig über die materiell-technische Ausstattung der Schule im Ort informieren. Die Schulen der umliegenden Orte hat der Sozialausschuss bereits besucht. Und wann endlich die eigene Schule? Warum nehmen Vertreter der Schule nicht an den Sitzungen der Ausschüsse teil, wenn es um die Schulausstattung (so geschehen bei der Diskussion zur Schulfunkanlage) geht?

DSL und VDSL

Manche Informationen fließen schnell, anderes dauert auch schon mal etwas länger. Als wir im Kurier vom November 2010 die Frage nach der Versorgung mit DSL- und VDSL-Anschlüssen stellten, bewegte sich noch gar nichts. Inzwischen hat, nachdem sich die FDP der Aufgabe angenommen hat, die Verwaltung eine Umfrage gestartet, in der man seinen Bedarf anmelden kann. Vergessen Sie dabei auch die von uns

schon damals empfohlene Internetadresse www.breitbandatlas-brandenburg.de nicht. Sie ist wichtig bei der Einschätzung des zukünftigen Bedarfs in unserer Gemeinde.

Seniorenbeirat

Schon im Juni 2008 (Kurier Juli 2008, Seite 4) wurde im Sozialausschuss über einen Seniorenbeirat in Glienicke diskutiert. Das wurde damals von der GBL-Fraktion („ein guter Ansatz“) und unserer Fraktion („immer wieder einmal thematisieren“) unterstützt. Seit über einem Jahr arbeitet jetzt die AG Senioren. Wäre es nun nicht wirklich an der Zeit, ein Zeichen zu setzen und in der Hauptsatzung die Grundlage für einen Seniorenbeirat zu legen? Bei den von uns inzwischen mehrfach genannten notwendigen Anforderungen scheint es aber zumindest schon Konsens über den Namen und die Mitgliedschaft zu geben. Es sind also nur noch drei Fragen offen.

Welche Rolle gebührt dem Friedhof im Leben?

Die Friedhofsgebührensatzung wurde mehrheitlich von der Gemeindevertretung beschlossen. Obwohl wir gewöhnlich Beschlüsse akzeptieren, auch wenn wir dagegen gestimmt haben, ist für uns in dieser Frage das letzte Wort noch nicht gesprochen. Unserer Meinung nach wurde durch die Gebührensatzung die Bedeutung eines Friedhofs im Leben der Gesellschaft auf private und individuelle Nutzung reduziert und seine soziale und kulturelle Rolle einer wirtschaftlichen Betrachtung geopfert. Damit ist unsere Fraktion nicht einverstanden. Wir werden uns deshalb hier für eine Änderung einsetzen.

Jahr des Baumes

Auf der Novembersitzung des Umweltausschusses (auch als Planungsausschuss bekannt) wurde durch die Verwaltung die Übersicht zu den Fällbescheiden im ersten

Halbjahr 2012 vorgestellt. 160 gefälltten Bäumen stehen nur 123 Ersatzpflanzungen gegenüber. Wie verträgt sich das mit dem ersten Leitsatz im Flächennutzungsplan: „Zur Erhaltung des Gartenstadt- und Waldsiedlungscharakters in Glienicke sind Baumaßnahmen nur unter Berücksichtigung des bestehenden Baumbestandes zu realisieren“? Der Ausschuss hat dazu eine Diskussion begonnen, um freiwillige Pflanzaktionen auf den Grundstücken, in Abstimmung mit dem TIG auch auf öffentlichen Straßen und Plätzen, zu fördern. Wir sollten gemeinsam für 2013 überlegen, wie man den Waldbaubestand in unserer Gemeinde erhalten und entwickeln kann. Das Jahr 2013 sollte zum „Glienicker Jahr des Baumes“ werden, der Ausschuss könnte zum Jahresende die besten Initiativen würdigen.

Unsere Fraktion 2013

Nicht gepackt haben wir im vergangenen Jahr unsere Öffentlichkeitsarbeit. Für Kamingespräche oder Stammtischrunden ist unsere Fraktion aus einer Lehrerin (und Kreistagsabgeordneten), einem aktiven Feuerwehrmann und einem Informatiker in einem Telekommunikations-Unternehmen zu klein. Wir wollen es aber im kommenden Jahr mit Unterstützung der sachkundigen Einwohner noch einmal versuchen.

► INFO

Fraktion DIE LINKE

in der Gemeindevertretung

Bürgertelefon 033056-ABISOX

(bitte nach 18 Uhr)

E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de

CC: BY-ND

Fraktionsmitteilungen GBL

von Carla Affeldt



Der Hort wird aktiv

Das Erziehen zur Eigenständigkeit, zum Mitdenken und zur Lösungsfindung sind bei uns Eltern sicher angestrebte Ziele. Nur so können unsere Kinder sich später für ihre Wünsche und Bedingungen einsetzen, ja, sie erst einmal entwickeln und weiterspinnen. Sich nicht darauf ausruhen, was Eltern, Schule oder Staat möglich machen, sondern prüfen, was möglich ist, das ist ein Wert,

Ideenwettbewerb für den Ortskern

Nach den anfänglichen, zermürbenden Querelen und dem Misstrauen der SPD gegenüber einem solchen Planungsinstrument können wir begeistert feststellen, dass unsere kleine Gemeinde nun sogar über Berlins Grenzen hinaus Beachtung findet. Die Phase der Ausschreibung und Bewerbung ist beendet, auch das Rückfragekolloquium hat stattgefunden. Nun wird gearbeitet.

cken höchste Zufriedenheit aus, die Zusammenarbeit mit dem begleitenden Büro klappt hervorragend, ebenso die mit den teilnehmenden Büros. Das Rückfragekolloquium war sehr konstruktiv – die Planer machen sich also wirklich Gedanken. Peter Staamann hat sich nebenbei mit laufenden Wettbewerben beschäftigt und überzeugt in den Ausschusssitzungen von der Richtigkeit unseres Vorgehens. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse.



Energiekonzept rollt an

Das von der GBL angestoßene und bereits beschlossene Energiekonzept wird jetzt endlich erstellt. Von den Kosten des Konzeptes (101.983 Euro) werden seitens der ILB genau 76.480 Euro übernommen. Hiervon werden u.a. Bestandsaufnahmen erarbeitet sowie Szenarien, Leitbilder und Ziele im Zusammenhang der Nutzung erneuerbarer Energien, der Energieeinsparung, der CO₂-Minderung in der Öffentlichkeit und in Wohngebäuden aber auch der Fernwärmeversorgung und der Versorgung des Grundschulcampus mit eigenen Energiemodulen entwickelt. Außerdem gehört hierzu eine Risikoanalyse der leitungsgebunden Infrastrukturen der Gemeinde, das sogenannte Blackout-Konzept.

den der Hort nun mit dem Projekt „Grüner Fleck“ vorlebt.

Anders als die Schule möchte der Hort den Schulgarten erhalten und ihn in die neue Schulhofplanung einbeziehen. Und hier suchte man nach einer Lösung, dies finanziell selbständig zu lösen und einzuarbeiten. Eben sich nicht darauf zu verlassen, was der Haushalt so her- und was der Planer so vorgibt. Vom Deutschen Kinderhilfswerk als förderwürdig empfunden und aus dem Länderfond „Demokratie und Wahlen“ mit 4.100 Euro unterstützt, berichteten die Kinder im letzten Sozialausschuss begeistert von ihrem Vorhaben. Toll und zur Nachahmung empfohlen.

Sogar das Ausland mischt mit beim

Da ein städtebaulicher Ideenwettbewerb überwiegend anonym abgehandelt wird, können wir uns nur darauf verlassen, was an die Öffentlichkeit gelangen darf und was die Mienen des Bauamtes in Personen von Peter Staamann und Karl-Heinz Stüker ausdrücken. Öffentlich darf bestätigt werden, dass 29 Büros ihre Bewerbungen abgegeben haben. Darunter etwa die eine Hälfte erfahrene Büros, die andere junge Büros oder Büroorganisationen. Und dies europaweit: sogar aus Griechenland, Österreich und Italien. 25 Büros sind berechtigt, am Verfahren teilzunehmen. Am 14. Februar wird das Preisgericht tagen, die Ergebnisse werden dann öffentlich vom 25. Februar bis 11. März ausgestellt werden. Die Mienen der Verwaltung drü-

Beide Konzepte werden – aufgrund ihrer unterschiedlichen Komplexität – getrennt voneinander vergeben. Im Januar wird die Beauftragung abgeschlossen sein, im direkten Anschluss soll die Erarbeitung beginnen. Aus Erfahrungen rechnet man mit circa zwölf Monaten bis zur vollständigen Konzeptdarlegung. Wir werden sicher laufend berichten.

► INFO

Unser nächster öffentlicher Gesprächsabend findet statt am Mittwoch, 30. Januar 2013 um 19 Uhr im Vereinszimmer in der Dreifeldhalle. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, mitzudiskutieren.

Fraktionsmitteilungen der SPD

von Uwe Klein (uk) und
Tim Pommeränig (tp)



Gemeinsam für Glienicke



Kontakt: fraktion@spd-glienicke.de
Homepage: www.spd-glienicke.de
Facebook: www.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn

Willkommen, Alexander Kempe

(uk) ...als neuer sachkundiger Einwohner der SPD-Fraktion im Planungsausschuss! Alexander Kempe wird dem Team der SPD-Fraktion als sachkundiger Einwohner mit Rat und Tat zu Seite stehen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!



Alexander Kempe, neuer sachkundiger Einwohner im Planungsausschuss. Foto: privat

Auf Wiedersehen und alles Gute!

(tp) Wir danken dem ehemaligen Glienicker Kulturkoordinator, Wolfgang Bentz, für drei Jahre Engagement und gute Zusammenarbeit! Herrn Bentz von der Beschäftigungsgesellschaft in ein Angestelltenverhältnis bei der Gemeinde zu übernehmen, kam bedauerlicherweise nicht in Betracht. Auch gab es keine politische Mehrheit für einen entsprechenden Antrag der SPD-Fraktion. Wolfgang Bentz wird uns mit seiner Schaffenskraft und seinem organisatorischen Talent fehlen und Glienicke wird ab 2013 wohl ohne Kulturkoordinator auskommen müssen. Schade eigentlich!

Wünsch Dir was?

(tp) Jedes Jahr an Silvester nehmen sich Millionen Menschen für das neue Jahr jede Menge Sachen vor, sogenannte „gute Vorsätze“. Allerdings wird nicht jeder umgesetzt. Andere gute Vorsätze, davon auch kommunalpolitische, werden erfolgreich verwirklicht. Die Bewertung dieser

Vorsätze allerdings kann nur durch die besten Kritiker, nämlich durch die Bürger selbst, erfolgen.

Liebe Glienickerinnen und Glienicker, bitte sagen Sie uns, was Ihnen an der Politik für unsere Gemeinde im vergangenen Jahr gefallen hat, was Sie ärgerte und nennen Sie uns Ihren Wunsch an die Kommunalpolitik für 2013.

Sie erreichen uns per Post: SPD-Fraktion, Stichwort: „Gute Vorsätze“, Hauptstr. 19 in 16548 Glienicke/Nordbahn oder per E-Mail: fraktion@spd-glienicke.de, Betreff: „Gute Vorsätze“.

*Vielen Dank und einen guten
Start in das neue Jahr!*

► INFO

Bürgersprechstunde der SPD-Fraktion am 31. Januar 2013 um 19 Uhr in der Gaststätte „Birkenwäldchen“, Karl-Liebkecht-Str. 209



Wir wünschen Ihnen einen guten Start ins Jahr 2013



Angela
Neumann-Duscha



Renate Gruhle



Stefanie Julier



Uwe Klein



Frank Schwerike



Dirk Steichele

BMX-Bahn vor dem Aus?

von Dr. Ulrich Stempel, Vorsitzender CDU/FDP-Fraktion

Mühlenbecks Sozialdemokraten gefährden den in Schildow vorgesehenen Bau einer BMX-Bahn noch in diesem Jahr. Überraschend zogen sie in den Haushaltsberatungen ihren Antrag zurück, entsprechende Mittel einzustellen. Die finanzielle Beteiligung des Mühlenbecker Landes ist aber eine der Bedingungen, an die Glienicke die Freigabe unserer eigenen, mit Sperrvermerk im Haushalt eingestellten Mittel knüpft.

Das bedeutet mindestens eine Verzögerung, möglicherweise aber auch das Aus für dieses für unsere beiden Gemeinden bedeutende Projekt. Zudem spielt die Zeit eine gewichtige Rolle: Eine spätere Fertigstellung macht auch die Verlängerung des Pachtvertrages durch das Mühlenbecker Land unwahrscheinlicher – das torpediert eine zweite, we-

sentliche Voraussetzung für den Bau der Bahn. Schade, denn die engagierten Vereinsmitglieder des sich in Gründung befindenden BMX-Club Nordbahn haben das Projekt toll voran getrieben.

Suche nach einer Lösung

Mit den Mühlenbecker Genossen hatten die BMX-ler erkennbar auf die falsche Karte gesetzt. Einen fraktionsübergreifenden, von der parlamentarischen Mehrheit getragenen Konsens im Vorfeld herzustellen – das ist bei einem solchen Großprojekt, und darum handelt es sich bei der BMX-Bahn, der zielführende Weg. Nun gilt es, nach einer Lösung zu suchen. Sie muss gleichermaßen



Foto: CDU

Stempel: Nach Mühlenbecker Nicht-Entscheidung neue Lösungen suchen.

geeignet sein, die Finanzfrage zu regeln und die politische Zustimmung der Gemeinde Mühlenbecker Land sicherzustellen.

In diesem Zusammenhang ein Dank an die Glienicker Sozialdemokraten – sie haben sich stets für dieses von der CDU/FDP-Fraktion angestoßene Projekt mit stark gemacht.

Hier zeigen sie deutlich mehr Gemeinsinn als ihre Mühlenbecker Genossen. Hoffentlich nicht nur als Element ihrer augenblicklichen Kampagne, sich als „die Partei des Sports“ im Ort darzustellen. Die ist nämlich der durchsichtige Versuch, durch die Verschleppung des Glienicker Sportplatzes seinerzeit verlorenen Boden gut zu machen.

Bürgerbeteiligung in Glienicke

von Thomas Bennühr, PIRATEN Glienicke

In vielen Artikeln der Dezemberausgabe wird sie hervorgehoben. Ob es um die Idee des Mehrgenerationenhauses, die Ortskerngestaltung, die Einführung des Bürgerportals Maerker, den Haushaltsplan der Gemeinde für 2013 oder die Frage der notwendigen Baumfällungen geht, überall findet sich seit Neuestem das Wort „Bürgerbeteiligung“.

Aber wie weit darf Bürgerbeteiligung in Glienicke gehen? Werden wir nur angehört? Oder dürfen wir entscheiden? Die Antwort kann sich jeder selber geben.

Eine faktische und politisch wirksame Bürgerbeteiligung wird durch Bürgerhaushalte erreicht. Bürgerinnen und Bürger sollen bereits im Stadium der Haushaltsplanung und -beratung aktiv in Entscheidungsprozesse über die zukünftige Ortsentwicklung eingebunden werden. Dazu gehört ebenfalls, die Diskussion in den entsprechenden Ausschüssen nachvollziehen zu können.

Deshalb fordern die PIRATEN, mittelfristig alle Gremiensitzungen der Gemeinde live im Internet zu übertragen bzw. zeitnah als Audiodatei

zum Download zur Verfügung zu stellen. Die Gemeindevertretertagungen werden bereits jetzt aufgezeichnet, damit die Verwaltung möglichst genaue Protokolle erstellen kann. Bürgerinnen und Bürger müssen jedoch ein bis zwei Monate warten, die Protokolle lesen zu können, da diese in der Regel erst in der Folgesitzung beschlossen werden. Das Internet liefert die technischen Möglichkeiten einer zeitnahen Informationsteilnahme. Wir, ebenso wie unsere Nachbarinnen und Nachbarn, möchten diese Möglichkeiten gerne schon heute nutzen!



Klaus Merten
Rechtsanwalt

Ihr Job
Ihr Haus

Ihr Auto
Ihr Recht

Meine Kompetenz

www.merten-berlin.de ☎ 030/414 01 9-0



Steffi

MODE & ACCESSOIRES
(Änderungsschneiderei)

Inhaberin:
Helga Kirschner

Waidmannsluster Damm 189
13469 Berlin
Telefon 030/4031537
steffimoden@t-online.de

Anke Domscheit-Berg freut sich über den Dank der CDU

von Thomas Bennühr, PIRATEN Glienicke

Auch wenn es sich um ein Versehen des Layouters handelte, die Direktkandidatin der Piratenpartei für den Wahlkreis 58, Anke Domscheit-Berg, hat es mit Humor aufgenommen, dass in der Dezemberausgabe des Kuriers auf Seite 36 als Bildunterschrift nicht ihr Name und der Fotonachweis, sondern der Dank von Herrn Strempel an die Nachbarinnen und Nachbarn abgedruckt war. Denn die Bildunterschrift ist nicht unzutreffend. PIRATEN sind

Nachbarn, politische Nachbarn. Nachbarn, die sich beteiligen und etwas bewegen wollen. Deshalb setzen sich die PIRATEN Glienicke für eine stärkere Öffnung der Verwaltung ein und fordern mehr Transparenz und eine umfassende Bürgerbeteiligung.

Anke Domscheit-Berg: Direktkandidatin der PIRATEN und Expertin für das Thema Transparente Verwaltung. Foto: fotografa/Berlin



Seniorenbeirat – einfach durchziehen?

von Gabi Roth (GBL)

Unter welchen Voraussetzungen und in welcher Form soll ein Seniorenbeirat in der Hauptsatzung verankert werden? Über diese Fragen wollte der Sozialausschuss in der letzten Sitzung diskutieren. Ziel von SPD und Linken war es, auf die Schnelle eine Regelung zu stricken, die die Gemeindevertretung am 13. Dezember in ihrer letzten Sitzung des vergangenen Jahres beschließen sollte. Grund für die Eile war, dass die Hauptsatzung dringend bezüglich vergaberechtlicher Regelungen angepasst werden muss; die Kommunalaufsicht hat hier schon gemahnt. Im Zuge dieser ohnehin anstehenden Änderung sollten daher auch die Grundlagen für den Seniorenbeirat geschaffen werden.

Dem Sozialausschuss lagen für die Beratung Anträge von SPD, Linken und der Senioren-AG vor. Der Linken schwebte eine minimalistische Regelung vor, die nur die notwendigsten Vorschriften enthält. Der Vorschlag der Senioren-AG war sehr viel ausführlicher. Die Vorschläge enthalten aber bisher keine Antworten auf zahlreiche wichtige Fragen: Welche Pflichten soll der Beirat haben? Der Vorschlag der Senioren-AG enthält nur Rechte des Beirats! Soll der Bürgermeister oder ein Vertreter der Verwaltung ein Anwesenheitsrecht bei Sitzungen haben? Wie wird die Wahl des Beirats geregelt bzw. wie wird si-

chergestellt, dass die Senioren sich durch die Mitglieder des Beirats tatsächlich vertreten fühlen? Gibt es die Möglichkeit einer Abwahl des Beirats oder einzelner Mitglieder? Sollen Gemeindevertreter Beiratsmitglied sein können oder nicht?

Über all diese Fragen ist noch nie diskutiert worden, und trotzdem sollte nun schnell beschlossen werden. Nachdem im Sozialausschuss am 27.11.2012 seitens der GBL und CDU/FDP erklärt wurde, dass man über diese wichtigen Fragen nicht abschließend in dieser Sitzung beraten kann, lehnten SPD und Linke eine inhaltliche Diskussion komplett ab. Es kam einer Erpressung gleich: Beratung nur mit Beschluss am gleichen Abend. Dieser Forderung wollten wir uns nicht beugen. Schließlich muss man über etwaige Diskussionsergebnisse schon noch einmal nachdenken dürfen und die sich ergebenden Fragen mit der Fraktion rückkoppeln. Die Normen zum Seniorenbeirat sind ja nicht nur für die hoffentlich überwiegenden Fälle einer konstruktiven Zusammenarbeit von Beirat, Verwaltung und Gemeindevertretung, sondern auch für die Fälle von Konflikten und Streit. Auch muss man bedenken, dass evtl. auch andere Beiräte eingesetzt werden, die dann die gleichen Rechte beanspruchen, z.B. ein Jugendbeirat. Da braucht es eine

ausbalancierte Regelung, die solche Fälle mit bedenkt. Die Regelung von Einzelheiten kann man sicher dem Beirat selbst überlassen, aber man wird kaum erwarten können, dass der Beirat sich selbst Pflichten auferlegt oder externen Personen Anwesenheitsrechte einräumt. Wenn wir das wollen, müssen wir das schon selbst in der Hauptsatzung regeln.

Schade, dass es noch nicht einmal zum Beginn einer Diskussion gekommen ist. Ich prognostiziere, dass auch in späteren Sitzungen die Diskussionen nicht in einer Sitzung abgeschlossen sein werden, denn es wird immer das Erfordernis geben, über Besprechungsergebnisse noch einmal nachzudenken und sie mit der Fraktion zu diskutieren. Anlass zur Eile besteht im Übrigen nicht. Eine Änderung der Hauptsatzung kann jederzeit beschlossen werden, wenn der Diskussionsprozess zum Seniorenbeirat abgeschlossen ist.

Es ist gut, dass sich Menschen für die Interessen der wachsenden Gruppe der Senioren engagieren und bereit sind, in einem formalen Gremium mitzuarbeiten. Der Sozialausschuss hat sich daher einstimmig für die Einrichtung eines Seniorenbeirats ausgesprochen. Über die inhaltliche Ausgestaltung der Wahl und Arbeit eines Seniorenbeirats muss man aber gründlich nachdenken dürfen.

ZAHNARZT PRAXIS

Ästhetik - Prophylaxe - Implantologie - Kieferorthopädie

Gemeinschaftspraxis Dr. Friderike u. Dr. Björn Claessen

für ein sonniges Lächeln



Transparente Zahnschienen

Wir sind eine zertifizierte Invisalign-Praxis. Lassen Sie sich von uns ausführlich und kompetent beraten.



Bleaching

Hellere Zähne dank ZOOM! Zahnaufhellung. Lassen Sie sich von uns ausführlich und kompetent beraten.



Gut versorgt mit Implantaten!

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten)
16548 Gliencke
Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Ihre Zahnärzte:



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen

Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie



Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen

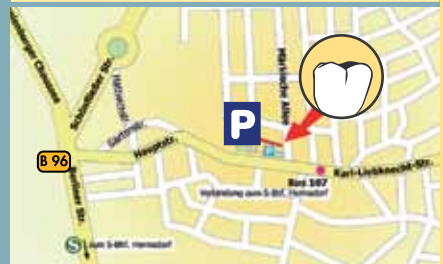
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Dr. Ines Kalkreuter

wir sind für Sie da:

Mo	Di	Mi	Do	Fr
9-19	9-19	9-19	9-19	8-19



DIT SCHUHHAUS Jetzt neu in der Galerie Sonnengarten



Damen-, Herren- und Kinderschuhe
Wander- und Funktionsschuhe • WMS- Kinderschuhberatung

*Wir beraten Sie gern -
persönlich und kompetent!*

16548 Gliencke/ Nordbahn
Märkische Allee 76

Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 19.00 Uhr

Tel.: (033056) 4094 22
www.ditschuhhaus.de

ESPRIT
T
TOM TAILOR

FALKE
Sternaler
SCHIESSER



Prinzessin
Lillifee
Kapt'n
Sharky

DIE SPIEGELBURG
ewers
MaxiMo

Da fängt das Jahr gut an:

Bei Vorlage dieser Anzeige
erhalten Sie **30%** Rabatt auf
Unter- und Nachtwäsche
in den Größen 56 - 176

Gültig bis 31.01.2013

Oranienburger Chaussee 13 - an der Glienicke Spitze - 16348 Glienicke
Telefon: 033056-28959 - eMail: info@florian-kindermoden.de

HBG

Hochbau Berlin GmbH

Kurfürstendamm 115c
10711 Berlin

Tel: (030) - 40 63 24 51
Fax: (030) - 40 63 24 52
Mobil: 0172 - 399 399 9

✉ info@hbgberlin.de
🌐 www.hbgberlin.de

Egal ob schlüsselfertige Ein-, Mehrfamilienhäuser, Stadtvillen oder Sanierungsarbeiten die „HBG Hochbau Berlin GmbH“ ist in der Lage jedes Bauvorhaben fachkundig in hoher Qualität herzustellen.



Zu unseren Leistungen gehören:

- Individuelle Betreuung und Begleitung jedes Bauvorhabens
- Persönlicher und umfangreicher Service
- Beratung und Beschaffung von Finanzierungen
- Erstellung von schlüsselfertigen Einfamilienhäusern Mehrfamilienhäusern und Stadtvillen
- Erstellung von erweiterten Rohbauten für jedes Bauvorhaben
- Sanierung von Gebäuden aller Art
- Dachgeschossaufstockungen
- Erstellung der kompletten Architektenleistungen
- Erstellung der kompletten Bauantragsunterlagen
- Erstellung der kompletten Ingenieurleistungen
- Absolute Zuverlässigkeit und Einhaltung von zeitlichen Vorgaben

Die „HBG Hochbau Berlin GmbH“ bietet optimale Leistung und professionelle Lösungen im Bereich Hochbau und Ausbaugewerke.



Wie blamabel ist das denn?

von Frank Schwerike, SPD

Vertreter von CDU und GBL sehen sich außer Stande, zu einem ordentlichen Tagesordnungspunkt zu beraten und eine Entscheidung herbeizuführen! So geschehen in der Sitzung des Glienicker Sozialausschusses am 27. November.

Auf Antrag der SPD-Fraktion lautete der Tagesordnungspunkt 6 „Beratung und Verabschiedung der notwendigen Punkte zur Berücksichtigung eines Seniorenbeirats in der Hauptsatzung gemäß § 19 Abs.2 der Brandenburgischen Kommunalverfassung“. Diese formale Beschreibung bedeutet im Klartext, dass in der Hauptsatzung dazu folgende Punkte zu regeln sind: die Bezeichnung (z.B. „Seniorenbeirat“) und die Personengruppe, deren Interessen vertreten werden sollen (z.B. „Glienicker Bürgerinnen und Bürger ab dem 60. Lebensjahr“), die Zahl der Mitglieder (z.B. „5“), die Anforderungen an die Mitgliedschaft (z.B. „Hauptwohnsitz in Glienicke/Nordbahn“) und das Wahl- oder Benennungsverfahren (z.B. „Vorschläge an den Vorsitzenden der Gemeindevertretung und Wahl der Mitglieder durch die Gemeindevertretung“). Ist es wirklich so schwer, sich zu diesen Punkten zu verständigen?

Werdende Eltern haben es oft schwer, einen Namen für ihr Kind zu finden, denn sie haben angesichts der Vielzahl der Möglichkeiten nun einmal die Qual der Wahl. Bei der Einrichtung einer Vertretung der Glienicker Senioren ist es hingegen äußerst fraglich, was so schwierig daran sein soll, dem „Kind“ einen Namen

zu geben. Wird eine solche Vertretung in Brandenburger Städten und Gemeinden gebildet, heißt sie üblicherweise „Seniorenbeirat“, angelehnt eben an die Kommunalverfassung.

Mindestens eine Woche vor den jeweiligen Ausschusssitzungen müssen die Einladung zur Sitzung, die Tagesordnung sowie die notwendigen Sitzungsunterlagen den Ausschussmitgliedern zugegangen sein. Das war vorliegend der Fall, konkrete Vorschläge lagen vor.

Zum verantwortungsvollen Umgang mit dem Ehrenamt des Gemeindevertreters oder eines Sachkundigen Einwohners gehört ohne Zweifel die ordentliche Vorbereitung einer Ausschusssitzung. Angesichts rechtzeitig zugegangener Sitzungsunterlagen war diese Zeit zur Vorbereitung gegeben. Im Zusammenhang mit der Bildung eines Seniorenbeirats und seiner Verankerung in der Glienicker Hauptsatzung gilt das sogar in besonderem Maße: Denn die Diskussionen in den Fraktionen finden dazu bereits seit dem Frühjahr 2012 statt und am 14. August hatte der Sozialausschuss bereits grundsätzlich die Bildung eines Seniorenbeirats einstimmig befürwortet.

Nachdem aber die Mehrheit von CDU/FDP und GBL einen entsprechenden Antrag der SPD-Fraktion in



Aktive Senioren in Glienicke, hier bei der Seniorenmesse in 2011.

der Gemeindevertretung vom 14. November abgelehnt hatte, sollten nun endlich im Sozialausschuss die weiteren Modalitäten zur Berücksichtigung eines Seniorenbeirats in der Hauptsatzung gemäß der Kommunalverfassung abschließend beraten und empfohlen werden.

Wäre nun in der Sitzung des Sozialausschusses am 27. November alles gut gelaufen, hätte die Glienicker Gemeindevertretung zum Abschluss des Jahres auf ihrer letzten Sitzung am 13. Dezember eine neue Hauptsatzung beschließen können, die auch die Voraussetzungen zur Bildung eines Seniorenbeirats beinhaltet hätte.

Doch weit gefehlt: Die Vertreter von CDU und GBL wollten keinerlei Festlegungen treffen, sahen trotz monatelanger Diskussion zum Thema „Seniorenbeirat“ auch am 27. November noch weiteren Beratungsbedarf und beschlossen schließlich die Vertagung des Tagesordnungspunktes. Wie blamabel ist das denn?

Es bleibt zu hoffen, dass über die Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel Besinnung eingekehrt ist und wir Anfang 2013 endlich zu einem Ergebnis kommen!

Politgezwitscher

Von Dr. Ulrich Stempel (CDU-Glienicke)

Bizarre Tweets sind eigentlich das Markenzeichen jener neuen politischen Gruppierung, von der man nie so genau weiß, ob sie sich noch im Aufbau oder schon in Auflösung befindet. Doch der Vorsitzende der Glienicker SPD-Fraktion übt sich seit neuestem ebenfalls in der Nutzung dieses Kurznachrichtendienstes.

So twitterte er zu der November-GVT trotzig etwas über „Arroganz

der Macht“. Was war geschehen? Er hatte mehrere Abstimmungen zu Anträgen seiner Fraktion verloren. Einschließlich eines Antrags, ein bereits erschöpfend diskutiertes Thema erneut in den Ausschuss zu verweisen.

Bemerkenswertes Politikverständnis. Natürlich unterliegt niemand



gerne in Abstimmungen. Und es ist in Ordnung, anschließend in der Sache seine Position weiter zu vertreten. Doch Mehrheitsentscheidungen sind nun einmal das Markenzeichen eines demokratischen Parlaments – glücklicherweise. Mit Arroganz haben sie nun wirklich nichts, aber auch gar nichts zu tun.

Gegen die Änderung der abbiegenden Hauptstraße in der Märkischen Allee

von Hans Weinkauff

Nicht jeder vom Kreis angewiesene Verwaltungsakt ist zweckdienlich und dennoch wird er durchgesetzt.

Folgender Sachverhalt: Im April 2010 wies die „Untere Verkehrsbehörde des Kreises Oberhavel“ (UVB) an, die Vorfahrtsregelung an der abknickenden Hauptstraße in der Märkischen Allee in die Breitscheidstraße so zu verändern, dass die Breitscheidstraße in Zukunft die durchgehende Hauptstraße (eine Sackgasse) und der Verkehr aus der Märkischen Allee untergeordnet ist. Die Begründung ist rechtlich für mich nicht nachvollziehbar. Eine bisher untergeordnete Straße wird zur Hauptstraße erklärt, nur weil sie gerade durchgeht. Auch die Gemeinde teilte ihren ablehnenden Standpunkt mit Schreiben vom 26.05.2010 der UVB mit.

Das konnten die Verantwortlichen des Kreises nicht akzeptieren. Die UVB holte sich schriftlich „Unterstützung“ von der Oranienburger Verkehrsgesellschaft (OVG), die dort kaum fährt. Dagegen werden die Kraftfahrer der BVG, die die Strecke jahrelang fahren (täglich im 20-Minuten-Takt), nicht über den Wegfall der abbiegenden Hauptstraße befragt. Die Polizei wurde lediglich danach befragt, ob es in der letzten Zeit an dieser abbiegenden Hauptstraße Unfälle gab. Mit diesem Hintergrund beruft die OVG einen Vor-Ort-Termin am 11.03.2011 ein und kommt zum Ergebnis der Richtigkeit der angewiesenen Veränderungen. Am 23.03.2011 werden die Gemeindevertreter von der Anweisung der Veränderung der abbiegenden Hauptstraße informiert. Die Gemeindevertreter lehnten wiederum den Standpunkt ab, da sich von 2010 an nichts an der Situation geändert hat.

Im Gegenteil, der Verkehr ist durch die Bebauung (Glienicke/West) und Schönfließ und durch den Busverkehr noch stärker geworden.

Da die UVB des Kreises weisungsbefugt ist, konnte der entsprechenden Umsetzung der Weisung nicht widersprochen werden. Meine erste Empörung über diese überraschende Verkehrsänderung ging an die Gemeinde Glienicke. „Wir dürfen gegen diese Weisung keinen Widerspruch einlegen“, war die Antwort. Das dürfen nur die Bürger. So wandte ich mich am 1.08.2011 an den Leiter der UVB und widersprach dieser Verkehrsregelung mit Begründung. Ich bat, mir Auskunft darüber zu geben, wer die verantwortlichen Antragsteller dieser unzweckmäßigen, verkehrshinderlichen Maßnahme waren. Die Antwort bekam ich bis heute nicht. Dafür aber jede Menge Paragraphen genannt, die es der UVB erlauben, diese Maßnahme zu fordern. So nach §8 der Verwaltungsvorschrift (StVO-Vorfahrt): „Sollte es an Kreuzungen an Einmündungen so sein, dass es für den Verkehrsteilnehmer möglichst einfach ist, sich richtig zu verhalten [mein Einwand: Die Verkehrsteilnehmer haben sich über 20 Jahre richtig verhalten und es ist zu keinem Unfall gekommen] sind abbiegende Vorfahrten aus Gründen der Sicherheit oder Ordnung des Verkehrs weitgehend zu vermeiden und nur in Ausnahmefälle einzurichten.“ Da die abbiegende Hauptstraße/Verkehrsstrom nicht zu verändern ist, ist es ein Ausnahmefall. So kann man es auslegen, wenn man will. Diese Straßeneinmündung war schon immer so. Sie wurde nicht verändert oder ausgebaut.

Weil diese Verkehrsveränderung

des Kreises mit den Begründungen widerlegbar ist und der Verkehrsflüssigkeit und -sicherheit entgegensteht, habe ich mich mit Schreiben vom 9.07.2012 an den Landrat des Kreises Oberhavel, Herrn Schröter, gewandt. Dieses Schreiben mit der Bitte um Unterstützung unseres Standpunktes wurde offensichtlich gleich an die UVB weitergeleitet. Die Antwort war ein mehrseitiges Schreiben mit Begründungen und Paragraphen der Richtigkeit ihrer Weisung. Mein Schreiben wurde als erneuter Widerspruch büromäßig behandelt. Es wurde mir mitgeteilt, dass ich dazu eine Verwaltungsgebühr zur Bearbeitung bezahlen muss. Diese habe ich eingezahlt. Unterdessen habe ich weitergekämpft und eine Unterschriftenaktion gegen diese unverständliche Maßnahme ins Leben gerufen. Als Bürger im 85. Lebensjahr bin ich mit meinen Rollator durch die Straßen gezogen und habe Unterschriften gegen diesen Verwaltungsakt gesammelt. Nun kann ich gesundheitlich nicht mehr: Bis jetzt haben 120 Bürger unterschrieben und gefordert, dass die alte Verkehrsregelung wieder hergestellt wird. Wenn die Verursacher einen Teil dieser Meinung gehört hätten, würden sie in Zukunft mit solcher Verfahrensweise behutsamer und qualifizierter umgehen.

An meinem Recht weiter festhalten zu wollen, war die Bürobelehrung: Schreiben an das Gericht mit X-Durchschlägen allseitig begründet einzureichen. Mit Wut verlässt einen da der Mut.

Ich danke der Gemeinde für ihren klaren Standpunkt. Hoffentlich wird laut Verwaltungsvorschrift dieser Verwaltungsakt korrigiert.

Stellungnahme der Gemeinde

Wir weisen darauf hin, dass die Gemeinde Glienicke/Nordbahn den Standpunkt von Herrn Weinkauff nicht teilt. Die Behauptung von Herrn Weinkauff, dass die Abordnung der abbiegenden Hauptstraße an der Ecke Breitscheidstraße/Märkische Allee nur deshalb erfolgt sei, weil die Breitscheidstraße geradeaus führe, ist falsch. Vielmehr hat der Landkreis hier einen bestehenden Unfallgefahrenpunkt beseitigt. Die Abordnung erfolgt insofern aus Gründen der öffentlichen

Sicherheit und Ordnung des Verkehrs.

Die Abordnung der abbiegenden Hauptstraße entstand aufgrund einer Begehung der Gemeinde mit der UVB vor Ort, bei der es ursprünglich um die Prüfung der Anordnung von Halteverböten ging. Bei diesem Termin wurde eine andere Lösung ins Auge gefasst, nämlich die Abordnung der abbiegenden Hauptstraße. Ziel war es immer, die Verkehrssicherheit an der Kreuzung zu erhöhen. Einen Antragsteller gab es damit nicht, so dass die UVB

diesen auch nicht benennen kann.

Richtig ist, dass sich die Gemeinde zunächst gegen die Anordnung des Kreises ausgesprochen hatte.

Die Gemeinde verfügt allerdings über kein Widerspruchsrecht gegen die Anordnung der UVB, weil keine Rechte der Selbstverwaltung der Kommune verletzt werden. Damit ist die Anordnung gesetzeskonform. Aus Sicht der Gemeinde Glienicke/Nb. hat die Untere Verkehrsbehörde hier einwandfrei agiert.

Kindertagesstätten

Kommunale Kitas und Grundschule Glienicke:

Kita „Mischka“:	Gartenstr. 14	mischka@glienicke-nordbahn.de	Tel. 776 09
Kita „Burattino“:	Yorkstr. 5/6	burattino@glienicke-nordbahn.de	Tel. 806 23
Kita „Sonnenschein“:	Ackerdistelweg 2	sonnenschein@glienicke-nordbahn.de	Tel. 220 73
Hort-Kita „Coole Kids“:	Hauptstr. 61/62	hort@glienicke-nordbahn.de	Tel. 69 275
Grundschule:	Hauptstr. 63/64	grundschule@glienicke-nordbahn.de	Tel. 69-280/69-281

600 Jahre Glienicke: Kita „Mischka“ war auf Spurensuche

Wir nutzten das Jubiläumsjahr, um den Mischka-Kindern die Umgebung ihrer Kita und die Geschichte ihres Wohnortes näher zu bringen. Wir erforschten den Kindewald mit seinen Sagen und Geschichten, waren im Rathaus, in der Kirche, bei der Firma Uhren-Schneider, in der Gärtnerei Loechel, im Blumenladen Kegel, bei der Feuerwehr, auf dem Friedhof, in der Grundschule und im Neuen Gymnasium.

Wir reisten musikalisch in das Mittelalter und lernten Lieder, Tänze und Musikinstrumente dieser Zeit kennen. Auch kulinarisch beschäftigten wir uns mit dem Mittelalter, indem wir Brot im Terrakottatopf oder „Arme

Ritter“ mit den Kindern gebacken haben. Außerdem lernten die Kinder das Wappen von Glienicke/Nordbahn näher kennen.



Auch in der eigenen Kita waren wir auf Spurensuche. Die Kinder haben erfahren, dass unser Haus schon ziemlich alt ist und nicht immer als

Kita genutzt wurde. Die Kinder begaben sich auch auf Fotosafari in der Umgebung der Kita:

Sie fotografierten verschiedene Gebäude und waren auf der Suche nach Altem, aber auch Neuem.

Wir haben alles dokumentiert, damit die Kinder sich später alles noch einmal anschauen können. Wir möchten auf diesem Weg all denen danken, die uns bei der Spurensuche unterstützt haben, die sich Zeit

für uns nahmen und den Kindern viel Interessantes gezeigt und ihre Fragen beantwortet haben. „Danke“ sagt das Kita Mischka-Team.



Grundschule

Zeigt her Eure Füße!

(ip) Springen, krabbeln, hüpfen, balancieren – das alles können unsere Füße. Das wussten die Kinder der 1d natürlich schon, bevor Orthopäde Dr. Oliver Bratsch zu ihnen kam. Aber wie ein Fuß aufgebaut ist, aus welchen Knochen er besteht und dass er ganz schön stark sein muss – das alles war neu. Der Arzt kam im Rahmen der Aktion Orthofit „Zeigt her Eure Füße!“, einer gemeinsamen Initiative des Bundesverbandes der Orthopäden und Unfallchirurgen und des Brandenburger Gesundheitsministeriums in die ersten Klassen der Glienicker Grundschule. Ziel war es, Aufklärungsarbeit

zu leisten. „Wir wollen Kinder und Eltern dafür sensibilisieren, dass der Fuß ein filigranes Bauwerk ist“, erklärte Dr. Oliver Bratsch, der seit fünf Jahren in Glienicke praktiziert. So soll deutlich werden, wie wichtig kontinuierliche Bewegung und Vorsorge sind, um bleibende Schäden und drohende Erkrankungen des Bewegungsapparates bei Kindern und Jugendlichen zu vermeiden.

Ein paar Übungen, die



Praxismitarbeiterin Nicola Bartling fertigt den Fußabdruck von Marco an.

hier entgegenwirken, hatte der Orthopäde gleich mitgebracht: Die Jungen und Mädchen trainierten das Balancieren auf einer Linie, das Greifen eines Balles mit den Füßen und auch Seilspringen. Anschließend bekamen sie in einer Mappe mit Infomaterial für die Eltern auch einen extra angefertigten Abdruck des eigenen Fußes mit nach Hause.

Wie weiter nach der Grundschule? von Marina Pahlke

Diese Frage stellen sich viele Eltern, deren Kinder zurzeit in der 6. Klasse lernen, so natürlich auch in Glienicke. Soll mein Kind die Oberschule in Hohen Neuendorf, die Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Mühlenbeck oder Birkenwerder, das Gymnasium in Hohen Neuendorf oder aber das Neue Gymnasium in Glienicke besuchen? Welches ist die Schule, in der sich mein Kind wohlfühlt und entsprechend seines Leistungsvermögens gefördert und gefordert wird?

Um darauf Antworten zu geben, fand am 28. November an der Grundschule in Glienicke eine zentrale Elternversammlung statt. Eingeladen waren auch die Schulleiter der weiterführenden Schulen, die ihre Schulform vorstellten und die Fragen der Eltern beantworteten.

Die Klassenleiter der 6. Klassen erläuterten den organisatorischen Ablauf des Bewerbungsverfahrens. Für die Aufnahme in eine weiterführende Schule sind neben dem Wunsch auch die Fähigkeiten und Leistungen der Schüler maßgebend. Dazu wird ein Grundschulgutachten erarbeitet, welches vor allem die Lern- und Leistungsentwicklung in den Klassen 5 und 6 berücksichtigt. Wichtig ist aber auch das Halbjahreszeugnis, denn nur, wenn der Zahlenwert der Noten in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch maximal den Wert sieben erreicht und im Grundschulgutachten die Bildungsempfehlung zum Erwerb der

allgemeinen Hochschulreife (AHR) vermerkt wurde, kann man sich direkt an einem Gymnasium bewerben. Und das wollen erfahrungsgemäß viele Glienicker Grundschüler.

Um sich nun ganz konkret für eine Schule zu entscheiden, können auch einige der folgenden Kriterien den Eltern und Schülern helfen: der Schulort, die Schumatmosphäre, die individuelle Förderung, das Schulprofil

(Fremdsprache, Arbeitsgemeinschaften, Wahlpflichtfächer usw.) oder das Ganztagsangebot.

Man sollte aber auch den „Tag der offenen Tür“ nutzen, zu dem die Schulen im Januar 2013 alle Interessierten einladen. Und nicht nur Schüler der 6. Klassen und ihre Eltern, sondern auch die Kinder, die in der 5. Klasse lernen, sind gern gesehene Gäste.

Oberschulen in unserer Region und ihre Tage der offenen Tür		
Schule und Anschrift	Tag der offenen Tür	Schulorganisation, Abschlüsse
Gesamtschule „Käthe-Kollwitz“ Kirschweg 2 16567 Mühlenbeck Tel.: 033056 / 40 72 00 www.kaethe-kollwitz-gesamtschule.de	12.01.2013 10.00 - 13.00 Uhr	integrativ, Ganztags, vollgebundene Form, BR, EBR, FOR, FORG, Abitur
Regine-Hildebrandt-Schule Integrativ-kooperative Gesamtschule mit gym. Oberstufe, Hubertusstraße 30 16547 Birkenwerder Tel.: 03303 / 29 46 90 www.hildebrandtschule.de	26.01.2013 10.00 - 13.00 Uhr	Ganztags, integrativ-kooperative Form, EBR, FOR, FORG, Abitur
Marie-Curie-Gymnasium Waldstraße 1a 16540 Hohen Neuendorf Tel.: 03303 / 295 80 www.curiegym.de	26.01.2013 09.00 - 12.00 Uhr	Abitur
Louise-Henriette-Gymnasium Dr.-Kurt-Schumacher-Str. 8 16515 Oranienburg Tel. 03301 / 592 70 www.lhg-oranienburg.de	19.01.2013 09.00 - 12.00 Uhr	Abitur
F.F. Runge - Gymnasium Stralsunder Straße 13 16515 Oranienburg Tel.: 03301 / 35 64 www.runge-gymnasium.de	19.01.2013 10.00 - 13.00 Uhr	Abitur
Dr. Hugo Rosenthal Oberschule Berliner Straße 41 16540 Hohen Neuendorf Tel.: 03303 / 40 25 93 www.hugo-rosenthal-oberschule.de	11.01.2013 15.00 - 20.00 Uhr	integrative Form (klasseninterne Lerngruppen), BR, EBR, FOR, FORG
Oberschule Adolph Diesterweg Schulstraße 9 16761 Hennigsdorf Tel.: 03302 / 49 37 47 www.diesterweg-oberschule.de	18.01.2013 16.00 - 19.00 Uhr	EBR, FOR
Oberschule „Albert Schweitzer“ Waidmannsweg 20 16761 Hennigsdorf Tel.: 03302 / 22 40 91 www.schweitzer-oberschule-hennigsdorf.de	19.01.2013 10.00 - 12.00 Uhr	Ganztags; BR, EBR, FOR, FORG
Torhorst Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Walther-Bothe-Str. 30 16515 Oranienburg Tel.: 03301 / 53 53 79 www.torhorstschule.de	31.01.2013 14.30 - 17.30 Uhr	EBR, FOR, FORG, Abitur, Kooperative Form
Gymnasium „Alexander S. Puschkin“ Rathenaustraße 43 16761 Hennigsdorf Tel.: 03302 / 54 99 40 www.puschkin-gymnasium.de	21.01.2013 16.00 - 19.00 Uhr	Abitur
Neues Gymnasium Glienicke Schönfließer Straße 14-16 16548 Glienicke/Nordbahn Tel.: 033056 / 23 19 01 www.neues-gymnasium-glienicke.de	26.01.2013 10.00 - 14.00 Uhr	kostenpflichtig, Abitur

ZEIT
SCHÖNE



FÜR
ZÄHNE

Dr. med. dent. Matthias Thuma und Team
Welfenallee 6 | 13 465 Berlin - Frohnau

ZEIT FÜR GESUNDE KINDERZÄHNE

In der Zahnärzte- und Prophylaxepraxis
„ZEIT FÜR SCHÖNE ZÄHNE“ in Berlin – Frohnau behandelt mit
Frau Dr. Steffi Trosse eine von der Deutschen Gesellschaft für
Kinder- und Jugendzahnheilkunde zertifizierte Kinderzahnärztin.

Frau Dr. Trosse behandelt ausschließlich Kinder und Jugendliche und
bietet das gesamte Spektrum der modernen Kinderzahnheilkunde an.



Dr. med. dent. Steffi Trosse
Zertifiziert durch die Deutsche Gesell-
schaft Kinder- und Jugendzahnheilkunde

Unser Ziel ist es:

- den Besuch in der Zahnarztpraxis zu einem rundum positiven Erlebnis für die kleinen Patienten werden zu lassen;
- jede Karies im Frühstadium zu finden und zu behandeln, damit Schlimmeres verhütet werden kann;
- Milchzähne zu retten, wenn sie für die weitere Entwicklung des Kindes wichtig sind (und das ist häufig der Fall!)
- bereits stark zerstörte Kindergebisse zu sanieren, damit ein Neuanfang möglich ist;
- Eltern und Kinder umfassend zu allen Fragen und Problemen zum Thema Milchzähne und bleibende Zähne zu beraten
- Eltern und Kinder von gewissenhafter Zahnpflege zu überzeugen

Unsere Leistungen für Kinder & Jugendliche

Viel Zeit für Kinderpatienten durch Spezialisierung:

VORSORGE

- Kinderzahnvorsorgeheft
- Kindgerechte Kommunikation
- Schnullerentwöhnungsberatung
- Fluoridberatung
- Fissurenversiegelung
- Professionelle Zahnreinigung (Prophylaxe) mit Motivationsprogramm
- Zahnputztrainingsplätze

DIAGNOSTIK

- Untersuchung mit Lupenbrille
- Diaphanoskopie (Durchleuchten des Zahnschmelzes mit intensivem LED-Licht)
- Kindgerechte, digitale Röntgenverfahren mit Folien



THERAPIE

- Unsichtbare Milchzahnfüllungen
- Endodontologie (Wurzelkanalbehandlungen) bei Milchzähnen
- Milchzahnkronen
- Kieferorthopädische Frühbehandlung (Lückenhalter)
- Kreuzbissbehandlung bei Milchzähnen
- Kinderzahnprothesen
- Sportmundschutz
- Kommunikations- und Hypnosetechniken für eine entspannte und schmerzfreie Behandlung
- Sedierung mit Lachgas
- Sanierung sehr stark zerstörter Gebisse bei Bedarf unter Narkose

Unsere Sprechzeiten:

Mo. – Fr. von 08:00 – 20:00 Uhr
Sa. von 08:30 – 14:30 Uhr

Wussten Sie das?

Professionelle Zahnreinigung Ihrer Kinder zwischen 6 und 18 Jahren ist zweimal im Jahr reine Kassenleistung!

Anmeldung zur Aufnahme in die Grundschule Glienicke

Einschüler aufgepasst!

(GK) Die Anmeldung der Lernanfänger für das Schuljahr 2013/14 findet an der Grundschule Glienicke zu folgenden Terminen statt:

Dienstag, 19. Februar 12 bis 17 Uhr, Buchstabe A-K

Mittwoch, 20. Februar 12 bis 17 Uhr, Buchstabe L-Z

Die Schulpflicht beginnt gemäß § 37 Abs. 3 Brandenburgisches Schulgesetz für alle Kinder, die bis zum 30. September 2013 das sechste Lebensjahr vollendet haben, am

1. August 2013. Kinder, die in der Zeit vom 01.10.2013 bis 31.12.2013 das sechste Lebensjahr vollenden, können auf schriftlichen Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen werden. Die Entscheidung trifft die Schulleiterin unter Berücksichtigung der Ergebnisse der schulärztlichen Untersuchung.

Die Anmeldung erfolgt durch die persönliche Vorstellung des Kindes in der Schule, die Vorlage der Geburtsurkunde und die Vorlage der Bestätigung der Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung.

Kinder, die über den 31. Oktober 2012 hinaus eine Kindertagesstätte außerhalb des Landes Brandenburg besuchen, sind vom Verfahren der Sprachstandsfeststellung und kompensatorischen Sprachförderung befreit. Ebenso sind Kinder befreit, die sich in sprachtherapeutischer Behandlung befinden. Die Eltern dieser Kinder legen bei der Anmeldung einen entsprechenden Befreiungsnachweis vor: Den Betreuungsvertrag, bei Besuch einer Kita außerhalb des Landes Brandenburg oder den Nachweis des Logopäden, im Fall der Teilnahme an einem sprachtherapeutischen Verfahren.

Nachfragen zur Anmeldung können unter der Telefonnummer 033056 / 69280 oder 033056 / 69281 an die Grundschule Glienicke gerichtet werden.



Abschluss-Show junger Designer

(GK) Strahlende Kinderaugen, mit Pailletten besetzte, glitzernde Kleider, fließende Stoffe, raffinierte Details – zu sehen war all dies auf der Weihnachtsmodenschau am 7. Dezember in der Grundschule Glienicke.

Stolz und glücklich zeigten die Schülerinnen des Modedesign-Kurses um Monika Tabatt ihre selbstgeschneiderten Kreationen vor begeisterten Publikum und erreichten somit das Ziel des Kurses: Vom Entwurf bis zur Show!

Mehr Infos sind zu erhalten bei Monika Tabatt: info@modekurs-glienicke.de

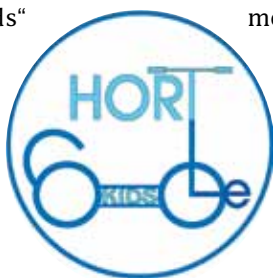


Hort

Hort „Coole Kids“

Einladung zum Elternabend

Am 14. Februar um 19 Uhr findet im Hort „Coole Kids“ ein Elternabend zum Thema: „Können Kinder (mit)bestimmen?“ statt. Die Moderation übernimmt Jeanette Münch, seit Jahren im Bereich der Partizipation (Beteiligung) von Kindern tätig.



Es sollen mögliche Beteiligungsmodelle von Kindern vorgestellt werden.

Alle interessierten Eltern aus Hort, Schule, Kindergarten, Gymnasium u.s.w. sind eingeladen. Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung unter der Telefonnummer



033056 / 692 75 oder per Mail horte@glienicke-nordbahn.de.

Der Elternabend findet mit Unterstützung des Deutschen Kinderhilfswerkes statt.

Neues Gymnasium

Viele Sporthöhepunkte am NGG

von Wolf-Dieter Alte, Sportlehrer Neues Gymnasium

Der Monat Dezember war für unsere Gymnasiasten reich an Sporthöhepunkten: Die Schüler des Neuen Gymnasiums Glienicke bereiteten sich in zehn Mannschaften gleich auf vier Wettkämpfe bei „Jugend trainiert für Olympia“ vor. Daneben bestritten sie noch drei Schulmeisterschaften im Tischtennis und im Volleyball, um sich dort für die Auswahlmannschaften zu empfehlen.

Seit Wochen hingen lange Namenslisten aus, auf denen Vorschläge für die Schulauswahlmannschaften zu lesen waren. Die Schüler konnten sich nun streichen lassen oder die Sportlehrer informieren, dass sie auch gerne starten würden. Klausuren und Klassenarbeiten verhinderten in vielen Fällen einen Start, so dass immer wieder neu an den Mannschaften gefeilt werden musste.

Am 4. Dezember fand schließlich die Schulmeisterschaft im Tischtennis der 7. und 8. Klassen statt. Hier

sollten geeignete Teilnehmer für das Regionalfinale gefunden werden. Leider beteiligten sich nur die Mädchen aus zwei Klassen, die nun die Mannschaft stellen werden.

Einen Tag später fuhren wir zum Kreisfinale der Wettkampfklasse III (7.-9. Klasse) im Volleyball. Unsere Jungen konnten durch Klassenarbeiten nicht in Bestbesetzung antreten. Dennoch schlugen sie sich beachtlich. In der Besetzung Philip Korn, Ruslan Farschatow, Kai Lange, Luca Schendler, Tobias Haby und Konstantin Pechlitzer konnten sie einen vierten Platz erkämpfen.

Noch besser schnitten die Mädchen in der Besetzung Melina Schlizio, Laura Meyer, Kim Stommel, Laura Hildebrandt, Jennifer Preß, Arusha Assadi-Moghadam, Hannah Lüneburg und Matilda März ab. Es gelang ihnen ein zweiter Platz und damit die Qualifikation für das Regionalfinale.

Im ersten Spiel setzten sie sich mit

2:1 gegen das Gymnasium aus Velten durch. Dann verlor die Mannschaft knapp mit 2:1 gegen das Marie-Curie-Gymnasium aus Hohen Neuendorf. Gegen das Gymnasium Gransee und gegen Mühlenbeck gelang ein 2:0 Erfolg. Die eigentlichen Gewinner sind aber die Trainer des SV Glienicke im Volleyball. Ihre Mädchen verhalfen sowohl Hohen Neuendorf als auch dem Neuen Gymnasium zum Erfolg.

Nach Redaktionsschluss fanden zudem die Schulmeisterschaften im Volleyball der 8. bis 10. Klassen statt. Und gleich sechs Mannschaften fuhren zum Regionalfinale im Tischtennis. Weiterhin gab es das Kreisfinale im Volleyball der WK II. Einen Wettstreit um die Schulmeisterschaft im Volleyball trugen die Klassen 11. und 12. Klassen gegen die Lehrer aus. Und die WK I fuhr zum Kreisfinale im Volleyball. Über die Ergebnisse werden wir in einer der kommenden Ausgaben des „Glienicke Kurier“ berichten.

Das lehrreich-Institut für Nachhilfe und Lerntherapie wünscht allen ein gutes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr!



Wir drücken Ihnen und Ihren Kinder die Daumen, dass ihre Wünsche, Ziele und Vorsätze im neuen Jahr umgesetzt werden können. Bei Schülerinnen und Schülern stellt der Beginn des Jahres gleichzeitig die Endphase des ersten Schulhalbjahres dar. Es lohnt sich, nun zu überlegen, ob Noten verbessert, Wissenslücken geschlossen werden sollen, ob Ihr Kind gut vorbereitet auf die weiterführende Schule gehen soll oder ob ein grundsätzliches Lernproblem angegangen werden soll. In jedem Fall ist der Beginn der zweiten Runde des Schuljahres der perfekte Termin, um richtig loszulegen.

Ein **Intensivkurs in den Winterferien** ist der richtige Startschuss, um in einem als besonders schwierig empfundenen Fach die Blockade zu lösen und die Hürde zu nehmen. Wir bieten auch in den Winterferien wieder unsere bewährten Ferienkurse an. Im Einzelunterricht wird in entspannter Atmosphäre konzentriert gearbeitet. Wenn wir die Schülerinnen und Schüler anschließend noch einige Zeit durch eine wöchentliche Unterrichtsstunde unterstützen, sieht die „Notenwelt“ im Sommer gleich ganz anders aus.

Lassen Sie sich beraten!

lehrreich – So lerne ich!

Edelhofdamm 53-55, 13465 Berlin, 030.40 108 208, www.lehrreich.net

lehrreich

fördern und begleiten



Ferienkurse in den Winterferien!

- ein Schüler
- ein Lehrer
- einmalig

Nachhilfe & Lerntherapie

- alle Klassen - alle Fächer - Diagnose -

Edelhofdamm 53-55, 13465 Berlin

Fon 030. 40 108 208

www.lehrreich.net

So lerne ich!

Kinderbibliothek

Geräusche in der Kinderbibliothek von Gina Seifart

Christian Neugebauer verzauberte mit seiner Geräuscherwerkstatt die Kinder einer dritten Klasse der Glienicker Grundschule. Mit seinen Werkzeugen, wie er sie nannte, stellte er gemeinsam mit den Kindern Geräusche wie die Pferdekutsche oder die Lokomotive sowie das Wetter nach. Alle Kinderherzen für sich gewonnen hatte er, als er die verschiedenen Tiergeräusche nachahmte.

Kurz darauf kam die Frage auf, wozu man eine Geräuscherwerkstatt brauche. Die Kinder hatten eine einleuchtende Idee: „Um Geräusche zu machen, die es sonst nicht gibt!“

Gemeinsam mit den Kindern nahm Christian Neugebauer ein Hörspiel auf, in dem er selbst eine Ge-



Foto: Seifart

schichte erzählte und die Kinder die passenden Geräusche dazu beitrugen. Beim anschließenden Anhören des Aufgenommenen kicherten die

Kinder über ihre eigenen Stimmen. Insgesamt war es aus Sicht der Kinder eine gelungene Abwechslung zum Schulunterricht.

„Straßenblues“

(hm) Maxi ist 14 und hält es mit Eberhard, dem neuen Mann an der Seite ihrer Mutter, nicht mehr aus. Sie haut von zu Hause ab und sucht ihre Freiheit auf der Straße. Dass das Leben ohne ein festes Dach über den Kopf mit ihrer wildromantischen Vorstellung davon nichts zu tun hat, merkt sie schnell.

In der Kinder- und Jugendbibliothek stellte Christine Fehér zwei neunten Klassen des Neuen Gymnasiums ihren Roman „Straßenblues“ vor und hatte somit fast 50 aufmerksame Zuhörer und Zuhörerinnen. Zu großem Gelächter kam es bei der Nennung der Romanratte Emily, denn eine der Schülerinnen hat den gleichen Namen.

Im Anschluss an die spannende Lesung durften die Schüler und Schülerinnen der Autorin Fragen stellen.

Besonders interessiert waren sie daran, ob echte Personen aus dem Leben der Schriftstellerin als Vorlage für ihre Romanfiguren dienten. Tat-

denn allein vom Schreiben leben könne, antwortete die Autorin mit einem klaren „Ja!“. Sie arbeite dennoch auch als Religionslehrerin, da ihr der enge

Kontakt zu den Jugendlichen sehr wichtig sei. Durchschnittlich ein halbes Jahr schreibt Christine Fehér an ihren Büchern und sie gibt offen zu, dass ihr das Talent zum Schreiben nicht in die Wiege gelegt wurde. Sie hat mehrere Kurse und Seminare besucht, um eine erfolgreiche Kinder- und Jugendbuchautorin zu werden.

Die Jugendlichen freuten sich über die Offenheit der Schriftstellerin. Vielleicht überlegt der eine oder andere ja nun, diesen Weg selbst mal einzuschlagen?



Foto: Maiberg

sächlich kennt Fehér einen Mann, der ebenso ein Widerling ist wie einer der Romanhelden Eberhard. Sie erzählte, dass sie auch in anderen Büchern von Personen aus dem realen Leben inspiriert wird. Auf die Frage, ob sie

Weihnachtliches Ende der Vorleseereihe

„Ein Märchenjahr im Kindelwald“

(hm) Ob „Schneeflöckchen, Weißröckchen“, „Oh Tannenbaum“, „Kling Glöckchen, klingelingeling“ oder „Morgen Kinder, wird's was geben!“ – die fast 20 kleinen Besucher der Kinderbibliothek waren textsicher. Schon in Vorfreude auf den Weihnachtsmann puzzelten sie alle Lieder aus einzelnen Textschnipseln richtig zusammen und sangen danach mutig vor.

Eingestimmt auf diese weihnachtliche Aufgabe hatte sie Maike Eckert, Mitarbeiterin der Bibliothek, mit der letzte Geschichte der Vorleseereihe „Ein Märchenjahr im Kindelwald“. Die hatte die Kinderbibliothek anlässlich der 600-jahr-Feier Glienicke monatlich veranstaltet. Diesmal ging es um „Vier weiße Holzschuhe“, die zu ungeduldig waren, auf das Christkind zu warten und es schließlich auf der Suche nach diesem verpassten. Durch die Hilfe zauberhafter Waldbewohner konnten die Holzschuhe

aber doch noch mit verschiedenen Gaben gefüllt werden und die kleinen Besitzer Anna und Martin gingen nicht leer aus. Natürlich durfte am Ende der Veranstaltung auch wieder gebastelt werden. Mit etwas Unterstützung mancher Mütter und Großmütter haben die Mädchen und Jungen weihnachtlich glitzernde Rahmen hergestellt, die nun sicher einige Fenster oder Kinderzimmertüren in Glienicke schmücken. Auch im nächsten Jahr soll es laut Maike Eckert wieder eine Vorleseerei-



Erst lesen, dann basteln: Maike Eckert las zum letzten Mal aus dem Kindel-Märchen-Buch.
Foto: Maiberg

he geben. Für 2012 hatte sich die Bibliotheksmitarbeiterin von ihren kleinen Zuhörerinnen und Zuhörern mit selbstgebastelten Weihnachtsfiguren, die kleine Süßigkeiten in ihren Bäuchen verstecken, verabschiedet.

Senioren

DER REISECLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:

TAGESFAHRTEN 2013

02. Februar	„Runter vom Sofa, rein in die Tropen“: Karibische Nächte im Botanischen Garten Berlin
16. Februar	Kunst und Architektur im Deutschen Bundestag & Panometer von Assisi
26. Februar	Besuch des Technikmuseums in Berlin
18. März	Frauentag: Musikhotel „Goldener Spatz“ mit Angela Novotny
22. April	Wind- und Wassermühlenmuseum in Gifhorn
27. Mai	Haffschollen-Essen in Rerik bei maritimer Musik und Schifffahrt
11. Juni	Wörlitzer Park mit Gondelfahrt
29. Juni:	Choriner Musiksommer

MEHRTAGESFAHRTEN 2013

07. bis 14. März	Flugreise Madeira
20. bis 27. März	Flugreise Malta
29. April bis 01. Mai	Walpurgisnacht im Harz
10. bis 12. Mai	Hamburg und Helgoland
19. bis 25. Juni	„Von der Ems bis zur Nordsee“: Greetsiel, Norderney, Bremerhaven, Bremen, Worpsswede

Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056 / 770 18 oder außerhalb der Sprechzeiten unter der Tel.: 03301 / 20 98 48.



Unsere Sieger zur Weihnachtszeit

Rommee-Turnier am 30. November

1. Christa Hildebrandt
2. Gerda Frase
3. Brunhilde Zörner

Canasta-Turnier am 30. November

1. Hannelore Falkenhayn
2. Karin Kohn
3. Ulla Ihle

Überraschungs-Canasta-Turnier

am 3. Dezember
Hannelore Falkenhayn
Günter Griep
Klaus Rehling

Skat-Turnier am 6. Dezember

Bernd Malitz
Gerhard Kaiser
Hans-Jürgen Zupp

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Januar 2013

Zusammenkünfte der Gruppen

Montags:

ab 14.00 Uhr



Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler

ab 14.10 Uhr

ab 14.50 Uhr

von 16 bis 18 Uhr



Sitzgymnastik in der Sporthalle
Seniorengymnastik

Treff der Kegelgruppe IV, am 14. und 28.01. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 11.2.)

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe II, am 7. und 21.1. in Glienicke (Vorinfo: 4.2.)

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr

Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang

von 15 bis 17 Uhr

Treff der Kegelgruppe I, am 8. und 22.1. auf der Bowlingbahn, Schönflößer Str. und am 5.2. auf der Kegelbahn Glienicke

Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe III, am 2., 16. und 30.1. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 13.2.)



Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Klub

Freitags:

von 14 bis 19.30 Uhr

Treff der Romméspieler, Canastafreunde und Kaffeeplauschrunde

Besondere Termine:

Mittwoch, 2. Januar

Wir laden zum Kaffeeplausch der Kleingärtner ein. (Vorinfo: 6.2.)

Mittwoch, 9. Januar

Zum Geburtstag des Monats Dezember laden wir ab 13.45 Uhr herzlich ein.

Mittwoch, 16. Januar

Die Ausflugs- und Wandergruppe des Seniorenklubs lädt ein zur Neujahrswanderung. Treffpunkt ist um 11 Uhr an der Lessingstraße, am Werkmarkt. Weiter geht es durch das Naturschutzgebiet und die Solquellstraße zum Waldseeweg. Eine Einkehr ist im Restaurant „Leonardo Da Vinci“ am S-Bahnhof Hermsdorf geplant.

Mittwoch, 23. Januar

Wir begrüßen das Jahr 2013 bei Kaffee und Kuchen.

Mittwoch, 30. Januar

Zum Geburtstag des Monats Januar laden wir ab 13.45 Uhr herzlich ein. (Vorinfo: 27.2.)



Wir wünschen allen Mitgliedern ein gesundes Jahr 2013.
Der Clubrat und Karin Kohn.

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönflößer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein
Beratungszeit: Donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung.

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie qualifizierte Pflegeberatung.

„Vielen Dank für die Blumen...“

Der Seniorenclub Glienicke möchte sich auf diesem Wege herzlich bei Sabine Kramp-Paarmann, Doris Klein und Marianne Räther für ihre Spenden von Blumen und



Weihnachtsbäumen bedanken. Wir freuen uns immer über die gute Zusammenarbeit mit Euch.

„Herzlichen Dank“
sagen die Mitglieder,
der Clubrat und
Karin Kohn.

SCHÖNEFELD Flughafentransfer!



Direkt von Ihrer Haustür zum Flughafen
- zum Festpreis !

Preisbeispiel einfache Fahrt bis zu 5. Personen:
Abholung Glienicke / angrenzend nach Schönefeld

20.00 Uhr bis 05.00 Uhr = ab 65,00 € !
05.00 Uhr bis 20.00 Uhr = ab 75,00 € !



Bei Abgabe beim Fahrer 5,00 €
Ermäßigung für Fahrten nach Schönefeld.
Gültig bis 28.02.2013

Transfer Anfragen unter kontakt@city-transfer.de
oder 0178- 552 1000 www.city-transfer.de

Die richtige Anpassung macht's!



Überzeugen Sie sich selbst...

Sie finden uns direkt in der Glienicker Spitze
Schönfließer Straße 83, direkt an der B96
Telefon 033056 / 409 214 oder im Web www.akustik-sb.de

Neu: Jetzt auch in Wilhelmsruh, Hauptstraße 42

www.torstenjansing.de

Ihr Akustiker in Glienicke für Glienicke.

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

Kunst und Kultur

Glienicker Künstler stellen im Reinickendorfer Rathaus aus **Schule trifft Kunst**



Schülerin Kira Hirsch von der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule im Atelier der Glienicker Künstlerin Heike Adner. Foto: Peggy Blankenburg

(GK) Ab dem 25. Januar 2013 zeigen Bildende Künstlerinnen und Künstler aus Glienicke eine Auswahl ihrer Arbeiten im Rathaus Berlin-Reinickendorf. Zu ihnen zählen Heike Adner, Ariane Beckmann, Karl-Heinz Brunner, Barbara Butzke, Carola Czempik, Frank Rödel, Uwe

Tabatt, Markus Winkler, Wilfried Werz und Wolfgang Würfel. Die Realisierung durch das Kunstamt Reinickendorf wird durch Schülerinnen und Schüler der Mühlenbecker Schulklasse 8g von der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule tatkräftig unterstützt. Sie nehmen an Atelierbesuchen teil und beteiligen sich an der Organisation der Ausstellung, um die Abläufe von der Planung bis zur Eröffnung kennenzulernen.

Klassenlehrerin Andrea Knuth sagt: „Viele Schülerinnen und Schüler wohnen in Glienicke und lernen auf diese Weise Künstler aus ihrer Nachbarschaft kennen. Sie können

sich mit deren Arbeitsweise und den künstlerischen Techniken vertraut machen. Darüber hinaus gewinnen sie Einblicke in den Kulturbetrieb. So wird eine Schülergruppe beispielsweise beim Ausstellungsaufbau helfen.“ Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Fachbereich Kunst und Geschichte und dem Fachbereich Kunst der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Mühlenbeck.

► INFO

Die Ausstellungseröffnung findet am Donnerstag, 24. Januar 2013 um 18 Uhr statt. Die Ausstellung ist bis zum 18. April 2013 werktags in der Zeit von 9 bis 18 Uhr im Rathaus Berlin-Reinickendorf, Eichborndamm 215-239, zu besichtigen.

20 Jahre Kulturverein

Rückblick auf zwei Jahrzehnte

(ip) Nicht mehr wegzudenken aus dem kulturellen Leben Glienickes ist der Kulturverein allemal. Ende November wurde er 20 Jahre alt. Anlass, auf manch' schönen, bewegenden oder fröhlichen Moment der Vereinsgeschichte zurückzublicken. Mit einem Festakt und geladenen Gästen – darunter GVT-Vorsitzender Martin Beyer und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack ebenso wie viele Stammgäste und Wegbegleiter – feierte der Verein im Bürgerhaus sein 20-jähriges Bestehen.

Vereinsvorsitzende Katrin Schrader erinnerte in ihrer Festrede an die vergangenen zwei Jahrzehnte. Die Vereinsgründung geht auf den Versuch zurück, das Kulturhaus, das einst dort stand, wo heute die Galerie Sonnengarten zu finden ist, vor dem Verfall zu retten. „Es gelang uns nicht. Die Gemeinde hatte kein Geld, die Eigentumsverhältnisse waren nicht geklärt“, berichtete Katrin Schrader. So gab man zunächst auf, bis eines Tages das heutige Bürgerhaus zur Verfügung stand. Es folgte die Gründung des Kulturvereins mit seinem ersten Vorsitzenden Burghard Drachsel. Schnell wuchs die Zahl der Mitglieder, erste

Veranstaltungsreihen etablierten sich, so die Reihe „Kultur im Gespräch“, die Heinrich Opitz organisierte oder die „Literarische Stunde“, die Peter Hertzfeldt ins Leben rief. Hinzu kamen Lesungen, Konzerte, Ausstellungen.

„Die Unterstützung der Gemeinde war eine wichtige Voraussetzung für die weitere kontinuierliche Arbeit“, so Schrader weiter. So wurde es möglich, dass sich zahlreiche interessante Persönlichkeiten im Bürgerhaus „die Klinke in die Hand gaben“, unter ihnen Dr. Helmut Markow, Volker Braun, Christa Wolf oder Schauspieler Erwin Geschonnek. Es gab auch Dia-Abende, Filmvorführungen, Nationalitätenabende, sogar Open-Air-Konzerte.

Um die zwanzig Veranstaltungen sind es im Jahr – eine stolze Zahl. Von allen zeugten die Gästebücher, in denen später eifrig geblättert werden durfte. Anregende Gespräche über 20 Jahre Kultur in Glienicke waren da vorprogrammiert. Bürgermeister Oberlack zeigte sich begeistert von der Vielfalt der Veranstaltungen: „Ich



Katrin Schrader, Vorsitzende des Kulturvereins, hielt die Laudatio zum 20. Geburtstag des Vereins. Foto: W. Bentz

hoffe, dass wir noch lange mit Ihnen rechnen können“.

Kultur durfte an dem Abend natürlich nicht fehlen: Tenor Kim Schrader und Pianist Dimitrios Drainakis sorgten ihrerseits für festliche Stimmung. Zudem stellte Till Schrader die neue Website des Vereins vor. Der Künstler Wolfgang Würfel, mit dem Verein seit Jahren eng verbunden, zeichnete deren Titelbild.

Auch ein Anliegen für die Zukunft wurde laut: Dass der Flügel dem Bürgerhaus erhalten bleibe, auch wenn die Reparatur des Steinway-Exemplars sicher nicht ganz preiswert wird. Der Verein sammelte am Abend bereits die ersten Spenden ein.

Rathaus-Galerie 2012 gut besucht

Klaus Korpel zeigt eindrucksvolle Fotografien

(wb) Ein voller Erfolg war das Jahr 2012, was die 13 Ausstellungen in der Rathaus-Galerie anbelangt. Im monatlichen Wechsel stellten Glienicker Künstler ihre Werke der unterschiedlichsten Stilrichtungen aus. Den Abschluss für das gerade zu Ende gegangene Jahr bildet die Ausstellung des Fotografen Klaus Korpel.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack dankte bei der Vernissage noch einmal allen Künstlern und versprach, dass die Rathaus-Galerie auch in 2013 nicht nur leere Wände zeigen werde. Anschließend führte der Künstler selbst die gut vierzig Gäste durch seine Fotoausstellung. Wer allerdings Fotos erwartet hatte, wie wir sie etwa im Urlaub aufnehmen, wurde enttäuscht. Korpel zeigte vielmehr die ganze Bandbreite der Möglichkeiten bei Gestaltung, Motivwahl und Präsentation.

Grundlage für seine Arbeiten sind seine langjährigen Erfahrungen im grafischen Bereich wie auch in der Fotobearbeitung. Ob man Korpels Solarisationsbilder betrachtet oder diejenigen Bilder, die sich der Malerei nähern – immer steht ein hoher

künstlerischer Anspruch dahinter. Die 29 gezeigten Bilder sind vornehmlich abstrahierter Fotografien, die reale Motive zusammensetzen oder weiterentwickeln. Wichtig ist Korpel dabei, dass nichts allein im Raum steht. Etwa beim Bild der Hochhausgruppe. Er stellt sie neu dar, frei schwebend, in einem bestimmten Winkel und in luftiger Höhe und verleiht ihr dadurch eine scheinbare Leichtigkeit.

► INFO

Die Ausstellung ist in der Rathaus-Galerie, Hauptstraße 21 noch bis zum 16. Januar während der Öffnungszeiten des Einwohnermeldeamts zu besichtigen:

Mo: 9 bis 12 Uhr, Di: 13 bis 18 Uhr
Do: 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr
Fr: 9 bis 12 Uhr



Klaus Korpel erläutert seine Fotografien bei der Vernissage im Dezember. Foto: W. Bentz

Abschied von Kulturkoordinator Wolfgang Bentz

Honoris causa

(ip) „Beim ersten Treffen gab es hier noch freie Plätze. Jetzt sitzen Sie teilweise schon in zweiter Reihe“. Diese positive Bilanz zog Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack beim jüngsten Treffen des Künstlerstammtisches. Dieser war zugleich ein besonderer. Denn Kulturkoordinator Wolfgang Bentz, der sich drei Jahre lang um das Projekt der Gemeinde gekümmert hatte, verabschiedete sich.

Bentz, dessen Projektmaßnahme im Dezember auslief, hatte den Stammtisch auf Wunsch der Gemeinde im Vorlauf der 600-Jahr-Feier ins Leben gerufen. Das war im März 2010. Inzwischen ist die Gruppe auf knapp 40 Teilnehmer angewachsen. Gut zwei Dutzend sind regelmäßig dabei. Das Kerngerüst des Stammtisches sind nach wie vor die bildenden Künstler. Aber auch Schriftsteller und Musiker sind vertreten. Immer ging es um den formlosen Austausch, ums Vernetzen, um ein gutes Miteinander.

„Es freut mich, dass das Projekt eine Eigendynamik entwickelt hat“, sagte der Bürgermeister. Neu war in 2010 Idee der Rathaus-Galerie. Inzwischen

läuft die dreizehnte Ausstellung. Etabliert hat sich auch die Kunstausstellung beim Herbst- und Weinfest des Gewerbevereins. Die Einladung des Landrats zur Ausstellung in den Räumen der Kreisverwaltung sahen viele Mitglieder des Stammtisches als Höhepunkt der gemeinsamen Bemühungen.

Dank für die „jahrelange, unermüdliche Arbeit“ kam auch von Gemeindevorsteher Martin Beyer. Er dankte Wolfgang Bentz im Namen aller Gemeindevertreter. Und auch die Künstler selbst fanden viele lobende Worte: Bentz habe „als Dirigent gewirkt“, meinte etwa Uwe Tabatt. „Er hat viele zusammen gebracht. Und er hat unsere Interessen im Rathaus vertreten. Dafür danken wir“.

„Ohne den Willen der Künstler hätte das nie geklappt“, entgegnete der Hennigsdorfer. Er zeigte sich vor allem über das zunehmende Interesse am Künstlerstammtisch begeistert. Das stete Anwachsen der Gruppe zeige dies. Besondere Leistung des Stammtisches sei zudem die Verbindung von Hobby- und Profikünstlern.

Passé ist der Künstlerstammtisch



Verabschiedet: Kulturkoordinator
Wolfgang Bentz

mit dem Weggang Bentz' natürlich nicht. Längst sind drei Sprecher gewählt, die die Interessen der Gruppe zunächst koordinieren wollen. Wie es weitergeht, berät die Gemeinschaft. Erste Schritte sind bereits getan. Und dass Wolfgang Bentz, seines Zeichens passionierter Hobby-Fotograf, der Glienicker Gruppe treu bleibt, stand außer Frage. Kurzerhand ernannte man ihn zum „Glienicker Künstler h.c.“ – ehrenhalber also.

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Der Buchtipp kommt aus der Glienicker Bücherstube, Oranienburger Chaussee 17-18. Die Bücher sind auch in der Gemeindebibliothek, Hauptstraße 19 erhältlich.

Michaela Karl: „Noch ein Martini und ich lieg' unterm Gastgeber“

In den Roaring Twenties versammelten sich viele Größen des kulturellen Lebens um den berühmten Round Tabel des New Yorker Hotels „Algonquin“. Mittelpunkt der Gesellschaft war Dorothy Parker, die sich

als Verfasserin kluger und bissiger Kommentare und bald gefürchteter Theaterkritiken schnell einen Namen gemacht hat. Nicht zuletzt waren ihre Kurzgeschichten, in denen sie oft sich selbst spiegelt, legendär. Was aber nach großer Freiheit aussah, bedeutete für Mrs. Parker oft einen harten Kampf– gegen Schreibblockaden, gegen den Alkohol und mit ihren meist so tragisch endenden Liebesbeziehungen.

Ein Mädchen, eine Dame, (ein Rabenaa auch!) war Dorothy Parker. Michaela Karl hat eine sehr lesenswerte, spannende Biografie geschrieben. (Btb Verlag, 10,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von
Sarah Schaper

Yu Hua: Brüder

Geschildert wird die Geschichte zweier ungleicher Halbbrüder: Li

ist ein gerissener Geschäftsmann, der mit dem Verkauf von Müll und abgetragenen Anzügen aus Japan zum Millionär wird. Dem sensiblen, schüchternen Song hingegen fehlt die Fähigkeit, Geld zu machen, ganz und gar. Beide haben die Schrecken der Kulturrevolution überlebt. Ihr Weg im neuen China, das von Profitgier getrieben wird, verfolgen wir über zahllose komische, groteske und auch tragische Episoden. Der temporeiche Szenenwechsel lässt die bedrückende Atmosphäre vergessen: Wie die Katze besitzt der bodenständige Li sieben Leben und findet immer wieder auf die Füße.

Ein atemberaubendes Epos der chinesischen Geschichte! (Fischer Verlag, 12,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von
Monique Saulnier

Kulturverein Glienicke e. V. Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke,
www.kulturverein-glienicke.de, E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

Monatsplan Januar 2013

Samstag, 12. Januar um 19 Uhr **„Come Fiddler Scrave Thy Crowd“**

Englische Lieder von Benjamin Britten, William Walton und Michael Tippett

Kim Schrader (Tenor) und Rainer Feldmann (Gitarre)



Die Lieder dieses Programms repräsentieren auf unterschiedlichste Weise die solistische Vokalmusik aus dem England der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts. Obwohl durch die englische Herkunft geeint, spannen sie doch einen erheblichen Bogen in Hinblick auf Sujet, Tonsprache und Verarbeitung. Bei sämtlichen Begleitungen handelt es sich um original für die Gitarre konzipierte Sätze und nicht um vom Klavier her stammende Bearbeitungen.

Der Gitarrist *Rainer Feldmann* hat sich über zwei Jahrzehnte lang in der internationalen Fachwelt einen Namen gemacht. In weit mehr als

1.000 Konzerten, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen sowie zahlreichen CD-Produktionen stellte er dies – insbesondere gemeinsam mit seinem Bruder Klaus als „Gitarrenduo Feldmann“ und später auch im „Spanish Art Guitar Quartet“ – unter Beweis.

Der Tenor *Kim Schrader* studierte in seiner Heimatstadt Berlin an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“. Zu seinen prägenden Lehrern zählen Roman Trekel und Eberhard Büchner. Er gastierte an verschiedenen Theatern Europas. Konzerte und Gastspiele führten ihn bis nach Honolulu und San Francisco, außerdem in die Philharmonien Berlin und Köln, den Palau del la Musica Barcelona und Valencia und in die Frauenkirche Dresdens. Seit vielen Jahren ist er dem Konzerthaus Berlin eng verbunden und wirkte dort in verschiedensten Produktionen, Konzerten und Liederabenden mit. Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro.

Vorbestellungen bei Marion Hantusch: 033056 / 211 78.

Samstag, 26. Januar um 19 Uhr
„Reiselust“ mit den „Lautmalern“
Miriam Bohse: Lyrik, Komposition, Gitarre, Gesang, französischer Dudelsack, Hümmelchen, Querflöte

Manfred Gruber: Gitarre, Komposition, Bass

Olaf Garbow: Percussion, Flöten, Maultrommel, Melodica, Gesang, unverwechselbare Pfeife

Arne Assmann: Querflöte, Saxophon, Akkordeon, Gesang

Die Texte werden von einer vielseitigen Musik mit verschiedensten Flöten, Maultrommel, Percussion, Kontrabass, Akkordeon, Akustik-Gitarren und vielem mehr untermalt. Farbenfroh basteln die Musiker neben den Liedern aus der eigenen Feder auch Folk- und Klezmer-Stücke mit Dudelsack in die bunte Programmpalette hinein. Diese facetten- und abwechslungsreiche Musik ist das Ticket zu einer spannenden Weltenreise, die die Lautmaler schon zum Chansonfest, zum Jazzfestival nach Hiddensee, zum Folklorum und zum Karneval der Kulturen geführt hat.

Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro.

Vorbestellungen bei Marion Hantusch: 033056 / 211 78.



Foto: Veranstalter



Wohnen - Dekorieren - Schenken - Schmuck

Wir wünschen Ihnen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2013



Hauptstr.13 (am Dorfteich), 16548 Glienicke/Nordbahn, Tel: 033056 23 75 75

Achtung, wegen Inventur haben wir erst ab 14. Januar wieder geöffnet.

Mo - Fr 9³⁰ - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr Sa 9³⁰ - 14 Uhr

Internet: www.stilvoll-schenken.eu

Ein Ort der Kultur – ganz in der Nähe

von Dr. Adelheid Gliedner

Wer kennt das nicht: die Lust auf ein Konzert, einen interessanten Vortrag, eine Kunstausstellung, aber der Weg bis in die kulturellen Zentren Berlins mit einer Vielfalt an Veranstaltungen ist eine Hürde, die oftmals zugunsten des gemütlichen Abends im Sessel nicht überwunden wird. Warum aber in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nah liegt?

Für Glienickerinnen und Glienicker gibt es nur einen Steinwurf entfernt ein Kulturhaus in Frohnau nahe des Zeltlinger Platzes, das für Menschen jeden Alters Konzerte, Vorträge, Lesungen, Spielfilme und Kinderveranstaltungen sowie Kunstausstellungen und ein umfangreiches Kursprogramm bietet. Es ist eine „kleine Volkshochschule“, die von dem Verein „Kulturhaus Centre Bagatelle“ mit über 850 Mitgliedern, auch aus Glienicke, getragen wird. Mehr als 100 ehrenamtliche Mitglieder erfüllen mit viel Enthusiasmus die umfangreichen Arbeiten, die für alle Belange des Kultur- und Kursbetriebes sowie für den Erhalt des Hauses und des Gartens zu bewältigen sind. Engagierte Bürger haben 2005 den Verein und zwei Jahre später die wunderschöne Villa in einem parkähnlichen Garten erworben. Damit haben sie verhindert, dass das ehemalige französische Kulturzentrum in dem denkmalgeschützten Gebäude für immer für die Bürgerinnen und Bürger verloren ging, weil der Bezirk Reinickendorf das Haus veräußern wollte.

Im Centre Bagatelle treten renommierte Künstler und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland auf. Hier können Sie Solisten der Berliner Philharmoniker ebenso hören wie junge Musiker, die am Anfang ihrer Karriere stehen, Stipendiaten der Berliner Orchester sind oder bereits auf eine erfolgreiche Konzerttätigkeit zurück-

blicken. Was die jungen Künstler und arrivierten Stars auszeichnet, ist ihre Professionalität, Bühnenpräsenz und die Begeisterung für ihre Kunst. Im Centre Bagatelle finden verschiedenste Veranstaltungen mit klassischer Musik statt, die am ehesten mit „Musik und Wort“ beschrieben werden können – von Abenden mit



Centre Bagatelle

Foto: Karin Brigitte Mademann/k.ult-made

Literatur und Musik über Vorträge oder Filme zu musikalischen Themen bis zur vergnüglichen und dabei anspruchsvollen Darstellung von Opern am Klavier. Nicht nur an klassischer Musik Interessierte kommen auf ihre Kosten, sondern auch Liebhaber des Jazz, Folk und des Chansons. Daneben werden im Rahmen einer Reihe „Frohnauer Diskurse“ spezielle Vorträge zu Geschichte, Kunst, Kultur und Wissenschaft präsentiert.

Seit Herbst 2012 öffnet das Centre Bagatelle auch den Kindern seine Tore mit einem regelmäßigen Kinderprogramm – ein Tipp für Glienicker Eltern, die über gelegentliches Kasperletheater hinaus nach sinnvollen Anregungen für ihre Kinder suchen. Bereits für Kinder ab drei Jahren werden bekannte und weniger bekannte Märchen auf vielfältigste Weise dargestellt: Im Puppenspiel, im Marionettentheater und im traditionsreichen, fast vergessenen Papiertheater. Für Kinder ab sechs Jahren wird das

Programm ergänzt durch interaktives Theater – eine Zaubershow und ein Musiktheaterstück, die beide vor allem durch das eigene Mitmachen zum Erlebnis werden.

Für alle, die auch noch selbst etwas lernen oder trainieren möchten, wird neben den Kulturveranstaltungen ein umfangreiches Kursprogramm bereitgestellt. Ganz im Sinne der Verständigung mit unseren europäischen Nachbarn und Freunden, die auch bei der Gründung des Glienicker Gymnasiums eine Rolle spielte, werden Sprachkurse in französischer, spanischer, italienischer, englischer und polnischer Sprache für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten. Für gesundheitsbewusste Menschen gibt es Kurse, die auf Bewegung und Entspannung zielen, wie Tanzen (u.a. auch Tango), Gymnastik, Rückenschule, Pilates, Qi Gong, Tai Chi und Yoga, für künstlerisch Interessierte Mal- und

Zeichenkurse, für literarisch Interessierte einen Literatursalon und für kulinarisch Interessierte Kochkurse. Das Kursprogramm wird je nach den Wünschen ausgebaut und erweitert. Dem Nachwuchs widmen sich die musikalische Früherziehung (bis fünf Jahre) und der Instrumentalunterricht für Blockflöte, Gitarre, Klavier, Klarinette und Querflöte.

► INFO

Wer mehr über dieses breit gefächerte Kultur- und Kursangebot in unmittelbarer Nachbarschaft erfahren möchte, werfe einen Blick auf die Homepage des Centre Bagatelle mit dem **aktuellen Programm**: www.centre-bagatelle.de. Sie werden sehen, es lohnt!

Veranstaltungsflyer finden Sie in der Gemeindebibliothek (Hauptstr. 19) und in der Glienicker Büchertube an der Glienicker Spitze.

ARTiFEX – neue Kunstkurse von Heike Adner

Möge im Jahr 2013 einen Jeden, ob Groß oder Klein, die Kunst berühren – in Literatur, Musik, Malerei, Plastik. Das wünschen wir von ARTiFEX e.V. Allen Kindern und Jugendlichen, die Freude am „Kunst machen“ haben, sei mit Picasso gesagt: „Ideen sind nur Ausgangspunkte. Um zu wissen, was man zeichnen will, muss man zu zeichnen anfangen.“



gen.“ Somit laden wir euch ein zu den ARTiFEX e.V. Kunstkursen in 2013.

Wer Freude hat an Farben und Formen, der ist in den Kunstkursen von ARTiFEX e.V. herzlich willkommen. Gemeinsames Erleben, die Freude am Ausprobieren, Malen, Gestalten, Experimentieren stehen im Mittelpunkt. Verschiedene künstlerische

Techniken können erlernt werden. Die Auswahl interessanter Materialien soll Eure Fantasie anregen. Geht auf Entdeckungsreise, findet neue Gestaltungsweisen! Den Raum dazu bietet die Kinderkunstwerkstatt in der Grundschule, Raum 311. Infos unter 033056 / 800 24, www.artifexev.de oder per Mail: artifexev@gmx.de.



Kinder von 5 - 7 Jahren Montag oder Mittwoch 15:00 - 16:00 Uhr

1. Kurs	Osterhasen aus Pappmaché bauen und bemalen	11.02. - 06.03.	20 €
---------	--	-----------------	------

Kinder von 8 - 12 Jahren Mittwoch 16:00 - 17:30 Uhr

1. Kurs	Bildhauerwerkstatt: sägen, raspeln, feilen. Arbeiten mit Ytong oder Speckstein.	13.02. - 20.03.	36 €
---------	---	-----------------	------

Jugendliche von 10 - 16 Jahren Dienstag 16:00 - 17:30 Uhr

1. Kurs	Plastisches Gestalten Stein, Draht, Gips – Menschen, Tiere und Objekte	12.02. - 19.03.	36 €
---------	--	-----------------	------

Kunstkurse in Zusammenarbeit mit der Verlässlichen Halbtags-Grundschule 1. - 4. Klasse Montag 13:00 - 14:30 Uhr

1. Kurs	Puppenwerkstatt mit Holz, Draht, Papier, Stoff, Wolle und Perlen – schneiden, malen, feilen, kleben, nähen	11.02. - 18.03.	36 €
---------	--	-----------------	------

1. - 4. Klasse Dienstag 13:00 - 14:30 Uhr

1. Kurs	Bildhauerwerkstatt: sägen, raspeln, feilen. Arbeiten mit Ytong oder Speckstein.	12.02. - 19.03.	36 €
---------	---	-----------------	------

Sport in Glienicke

Der AV Glienicke informiert von Axel Möller

Am 17. November fand unser alljährliches Tanzvergnügen im Bistro an der Alten Halle statt. Dieses war die letzte gemeinsame Veranstaltung des Vereins im Jahr. Dabei ging es hauptsächlich nur um die Gemütlichkeit.

Nach einer kurzen Ansprache des Vorsitzenden, in der er auch unsere Ehrengäste vom AV Goldhaken begrüßte, konnte die Party losgehen. Für die Musik sorgte wieder Steffan Weiß. Immerhin waren es ungefähr

vierzig Personen die sich einen schönen Abend machen wollten. Als erstes wurde natürlich das Buffett geplündert. Einen herzlichen Dank nochmal an Katrin und ihr Team, die sich bestens um ihre Gäste kümmerten. Nachdem der erste Hunger gestillt war, ging es auf die Tanzfläche. Dort durften die überzähligen Kalorien wieder „abgerockt“ werden.

Der Höhepunkt des Abends war die Ehrung der diesjährigen Meister. Meister 2012 wurde Sportsfreund Steffen Burckard. Den zweiten Platz belegte Sportsfreund Hardy Kahl, dritter ist Frank Leipold. Da unser Meeresangeln dem schlechten Wetter zum Opfer gefallen ist, gab es nur noch einen Pokal an den besten Spinnangler 2012 zu vergeben. Dieser Pokal ging an den Sportsfreund Ralf Zietz. Allen Platzierten ein „Petri Heil!“ und unsere Glückwünsche. Den anderen sei gesagt, dass die Karten



Unser bester Spinnangler 2012: Ralf Zietz.

2013 neu gemischt werden.

Nach der Ehrung der Meister ging es dann wieder auf die Tanzfläche. Nun konnte die Party richtig losgehen. Einen schönen Dank nochmals an alle, die dabei mitgeholfen haben, dass es ein so gelungener Abend wurde. Die letzten Gäste machten sich dann in den frühen Morgenstunden auf den Nachhauseweg.



V.l.: Erstplatzierte Steffen Burckard, Vizemeister Hardy Kahl und Frank Leipold (3. Platz). Fotos(2): privat

Neustart

Ein einfach geniales Training !



**14 Tage testen
für nur 12,- €**

Für die ersten 20 !

Nur vom 01.01. - 31.01.13

**Starten Sie mit
unserer Hilfe
gesund
ins neue Jahr !**

Eichenallee 9
16548 Glienicke

Tel.: 033056 40 76 69

Sportsmann@sports-mann.de

www.sports-mann.de

SPORTSMANN

Machen Sie aus guten Vorsätzen eine gute Figur!

In nur 30 Minuten.



Jetzt starten:

**1 Monat testen
zum halben Preis!***

Gültig für die ersten 50 Frauen bis 28.02.2013

**Reservieren Sie gleich:
033056 - 409183**

* Bis zum 28.02.2013 können Sie in allen teilnehmenden Mrs.Sporty Clubs bei Abschluss einer Mitgliedschaft im ersten Monat für den halben Monatsbeitrag trainieren. Informationen zu den anfallenden Kosten, zum Startpaket, zur Verwaltungsgebühr sowie zu unseren attraktiven Konditionen finden Sie unter www.mrssporty.com.

Mrs.Sporty Glienicke
Eichenallee 09
16548 Glienicke
Tel.: 033056/ 409183

Mrs.Sporty
Ihr persönlicher Sportclub



Neues aus dem SV Glienicke/Nordbahn e.V. www.sv-glienicke.de



Mitgliederversammlung des SVG am 27. November von Gisela Bloeck

Die diesjährige Mitgliederversammlung, an der so viele Mitglieder teilnahmen wie nie zuvor, stellte wichtige Weichen für die weitere Entwicklung des Vereins.

In ihrem Bericht zeigte Vereinsvorsitzende Sabine Krüger nicht nur die großen sportlichen Erfolge einzelner Sportler und Mannschaften in verschiedenen Sportarten auf, sondern betonte auch das Engagement des Vereins für Glienicke, beispielsweise durch die Organisation des Sportfestes im Zeichen der 600-Jahr-Feier und die überzeugende Teilnahme am Festumzug aus gleichem Anlass. Sie ging auf die Entwicklung des Vereins und die ständig steigenden Mitgliederzahlen sowie die zunehmende Bedeutung des SVG für Breitensport, Gesundheitsprävention, Integration und – nicht zu vergessen – die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen ein.

Momentan zählt der Verein in seinen acht Abteilungen etwa 870 Mitglieder, darunter 365 Kinder und Jugendliche – Tendenz steigend. Es zeugt von der großen Attraktivität des sportlichen Angebots und Vereinslebens, bedeutet aber auch einen enormen Mehraufwand im organisatorischen und verwaltungstechnischen Bereich.

Für die Leitungsmitglieder, egal ob im Vorstand oder in den Abteilungsleitungen, stellt dies eine zuneh-

mende zeitliche Belastung dar, die weit über das Ehrenamt im üblichen Sinn hinaus geht. Dieser Entwicklung Rechnung tragend, bildete sich eine Arbeitsgruppe „Zukunft des SVG“, in der Sportler aktiv die Entwicklung des Vereins mitgestalten. Lutz Steirat,



Volle Mensa: Die Mitgliederversammlung des SVG war gut besucht.

Leiter dieser Arbeitsgruppe, verdeutlichte die Entwicklung des Vereins seit 1949, zeigte die anstehenden Aufgaben auf und erläuterte die ersten notwendig gewordenen Schritte überzeugend in seinem Vortrag. Er wies darauf hin, dass die zum Beschluss vorliegenden Anträge nur erste Schritte auf dem Weg einer komplexen Veränderung sein können.

So hatte die Mitgliederversammlung über die Schaffung einer Geschäftsstelle und die Finanzierung einer Verwaltungskraft abzustimmen. Die Kosten für beide Maßnahmen sollen durch

eine Umlage auf alle Mitglieder gedeckt werden. Mit überwältigender Mehrheit beschloss die Mitgliederversammlung die vom erweiterten Vorstand eingebrachten Anträge, die im Vorfeld der Versammlung in den Abteilungen für rege und konstruktive Diskussionen gesorgt hatten.

Den Abschluss der Versammlung bildete die Auszeichnung von Sportlerinnen und Sportlern für langjährige Mitgliedschaft im SV. Verbunden mit großem Dank wurden außerdem Uwe Klein für die Förderung des Vereins und Gerhard Horn für verdienstvolle Mitarbeit ausgezeichnet. Die Eh-

rung für sportliche Leistungen und Ehrenamt vom KSB nahm Matthias Sänger, Geschäftsführer des KSB, persönlich vor. Diese ging an die Mannschaft Pistole Auflage (mit J. Heyne, K.-H. Krüger, F. Schieschke) von der Abteilung Sportschießen, an Andreas Mathow (Abt. Fußball), an Marina Feller (Abt. Volleyball) sowie an Roswitha Horn vom Gesundheitssport. Sportschütze Eberhard Loos wurde für seine sportlichen Erfolge bereits am 16. November 2012 auf der KSB-Festveranstaltung in Oranienburg geehrt.



Geehrt: Einer von vielen Ausgezeichneten ist Eberhard Loos.

Foto: privat

Aus der Abteilung Volleyball

Erster Sieg der Mixed-Mannschaft von Sophie Haustein

Die Mixed-Mannschaft konnte in neuen Trikots am 22. November gegen den Kremmener SV I mit einem klaren 3:0 ihren ersten Sieg der Saison verbuchen und sieht nun mit Elan und positiver Energie den kommenden Punktspielen entgegen. Die Volleyball-Männermannschaft des SVG musste hingegen beim Punktspiel in Gransee am 14. November 2012 eine knappe Nie-

derlage einstecken. In den ersten Sätzen wechselten sich Höhen und Tiefen bei beiden Mannschaften ab, den spannenden Tie-Break konnte schließlich jedoch der VSV Gransee für sich entscheiden. Durch den Sieg gegen Motor Hennigsdorf III am 28. November



konnten die Glienicker Männer dann aber noch bis auf Platz 3 der Tabelle klettern.

Die Volleyball-Mixed-Mannschaft des SVG in neuem Look (v.l. hinten): Daniel, Gregor, Racine, Basti, Jeanette, Sophie und Daniel. Vorn: Thommy und Marcel.



Aus der Abteilung Sportschießen

Sekundensache: Erfolgsserie der Schützen hält an von Karl-Heinz Krüger

Die Glienicker Luftgewehr-Auflageschützen standen in der Landesliga vor dem letzten Wettkampftag der Saison noch nie so ungefährdet auf dem zweiten Tabellenplatz. Bisher hieß es immer: SV Glienicke auf Platz 6.

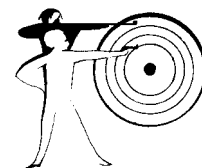
Die guten Ergebnisse bei Pokalwettkämpfen und Meisterschaften deuteten schon auf eine Trendwende hin. Am vorletzten Wettkampftag in Brück haben wir uns dann fast selbst besiegt und sorgten für ein Novum in der Ligageschichte.

30 Minuten vor Wettkampfbeginn fehlte immer noch ein Schütze,

er hatte sich in der Startzeit geirrt. Die Ligaordnung sagt aus, dass eine Mannschaft aus fünf Schützen besteht und vollständig antreten muss. Ist eine Mannschaft nicht vollzählig, werden alle direkten Duelle als verloren gewertet, die Mannschaft verliert und nur die geschossenen Ergebnisse gehen in die Einzelwertung ein. Kurzum: Trotz Berücksichtigung der Straßenverkehrsordnung gelang es unserem fünften Schützen, 90 Sekunden vor Wettkrampfende auf dem Stand zu sein, sich anzumelden und einen Wertungsschuss abzugeben.

Er verlor logischerweise sein Duell mit neun Ringen gegen 288 Ringe, aber drei andere Schützen gewannen ihr Duell und er rettete somit den Gesamtsieg mit 3:2 für den SV Glienicke gegen die Schützengilde zu Potsdam.

Da Sportschießen nach außen hin nicht so temperamentvoll ausgetragen wird wie z.B. Ballsportarten, kam diesmal doch ein bisschen Hektik bei uns auf. Darauf können wir gerne beim nächsten Mal verzichten.



BC Glienicke-Nordbahn e.V. in Topform

Halbzeit!

Unlängst stieg die Mannschaft des Bowlingclubs Glienicke/Nordbahn in die 1. Liga des BBV (Berliner Bowling Verband) auf. Bereits nach vier Spieltagen übertreffen Michael Bischoff, Stephan Schröder, Karsten Krüger, Martin Guttman und Heiko Schröder alle Erwartungen! Mit 76 Punkten führt das Team in der 1. Liga A mit einem Vorsprung von 15 Punkten auf die nachfolgenden Mannschaften.

Der Mannschaftsschnitt konnte deutlich von 192,6 Pins (Vorjahr) auf aktuell 200,9 Pins gesteigert

werden. Unter anderem werden das beste Spiel (290 Pins) von Michael Bischoff und die beste Serie (1569

Pins in sieben Spielen) von Martin Guttman gehalten. Die Chancen für den Aufstieg in die nächsthöhere Liga (Regionalliga) stehen also gut.

An dieser Stelle möchten wir Freunde des Bowlsports einladen, unserem Club beizutreten. Wir trainieren jeden Donnerstag ab 20 Uhr im Bowling-Center Glienicke/Nordbahn und suchen auch Spieler, mit denen wir eine zweite Mannschaft im BBV anmelden können. Infos am Counter im Bowlingcenter.



Foto: privat

ca. 220
erlesene Sorten
TEE

über 40
Zigarren-
Marken

alles kann gleich getestet und ge-„TASTEit“ werden.

TASTE it
 TEE • RUM • WHISKY • ZIGARREN
 LOUNGE

exklusiver
**RUM, Sherry
und Portwein**

über 150
verschiedenste
Whiskys

Hauptstr.70 - 1.OG
 033056-78 78 88 www.TASTE-it-Glienicke.de

Wellness-
massagen

Nageldesign

Fußpflege

Sabine Hoheisel
Von Kopf bis Fuß

 Sonnenblumenweg 23 b
 16548 Glienicke

 Tel.: 033056 24 767
 Mobil: 0170 400 72 42

 E-Mail: dasmobil@t-online.de
www.kopfbisfussmobil.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Zur Glienicker Kindelsage

Historische Korrekturen und kritische Gedanken (Teil 2 und Schluss)

von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Am Ende des ersten Teils dieses Artikels konnte das Wortspiel „Kindel“/„Kindel“ geklärt werden. Bei der weiteren Suche, seit wann denn nun die Bezeichnung „Kindel“ beziehungsweise „Kindelwald“ auftritt, helfen alte Landkarten weiter.

Soldaten? – Sagenhaftes Schönfließ: Auf der Suche nach dem Namensgeber für den Kindelwald“ von Autor Lars Franke mehrere Argumente, die auf historische Widersprüche, Vermutungen und Mehrdeutigkeiten hinweisen. Bis hin zu dem Kalauer, wie der

nau in das preußisch-kaiserliche Säbelrasseln eines Bismarck im Deutsch-Französischen-Krieg 1870/71, in den Hurratriotismus Kaiser Wilhelm II. im 1. Weltkrieg 1914/18 mit den grausamen Schlachten in Frankreich und nochmals der Waffengang Hitlers 1940 gegen den „Erbfeind“ Frankreich im 2. Weltkrieg. Wurde uns deswegen in nationalsozialistischer Zeit im Heimatkundeunterricht die Glienicker Kindelsage mit ihrem jugendlichen Heldentum, der Franzosenfeindlichkeit und dem Sieg durch Tod besonders ans Herz gelegt? Ich erinnere mich noch an damals und frage heute ja nur einmal.

Die jahrhundertelange „Erbfeindschaft“ zwischen Deutschland und Frankreich fand schließlich ihr historisches und versöhnliches Ende durch den 1963 abgeschlossenen Elysée-Vertrag zwischen Adenauer und de Gaulle und letztendlich durch die Wiedervereinigung Deutschlands.

Natürlich müssen wir uns nun in unserem Heimatort all die schönen Kindelnamen nicht verkneifen, jedoch die abgewandelte Glienicker Variante der Kindelsage schon genau abwägen und uns ab jetzt von der Behauptung trennen, der Begriff „Kindel“ wäre nach 1813 entstanden und auf das Glienicker Kindel zurückzuführen. Alles andere ist eine Verwechslung von Ursache und Wirkung sowie ein historischer Fehler.



Ausschnitt von einer Schmettauschen Karte (1767/1787)

Quelle: Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg, Potsdam 2006.

Friedrich Wilhelm Carl von Schmettau (1743-1806) war preußischer Generalleutnant und Kartograf. Er schuf zwischen 1767 und 1787 ein verbindliches Kartenwerk vom damaligen Preußen. Nebenstehendes Bild zeigt einen vergrößerten, bearbeiteten Ausschnitt der Umgebung Glienickes. Unter 1 ist in Glienick erst der Dorfanger bebaut, der Dorfteich ist erkennbar, Ziffer 2 markiert das Eichwerder und 3 den Kindelsee.

Und nun die ganz große Überraschung: das Gebiet zwischen Glienick und Schildow ist als „der Kindel“ gekennzeichnet! Damit ist endgültig bewiesen, dass der Begriff „Kindel“ nicht erst nach 1813 im Zusammenhang mit der Glienicker Kindelsage entstanden ist, sondern entsprechend Schmettaus Karte schon vorher bekannt war, wie es durch die Darstellung von B. Schulz Bestätigung findet.

Auch in jüngerer Zeit tauchte eine Veröffentlichung auf, in der Widersprüchlichkeiten zur Namensfindung des Kindelwalds geäußert werden. Im Oranienburger Generalanzeiger vom 26. Juli 2008 findet man unter dem Titel „Klapperstorch oder plündernde

Klapperstorch für unsere Region die Kinder aus dem Kindelsee holt.

Kritische Gedanken

Nach den historisch-geografischen Ausführungen nun einige kritische Gedanken zur Sage in Verbindung mit politisch-ideologischen Überlegungen aus unselig deutscher Vergangenheit. Auffallend ist bei der Kindelsage sowohl in der Lübarser als auch in der Glienicker Auslegung der eigentlich grausame Charakter. Einerseits ein ermordetes, unschuldiges Kind und andererseits ein Kind, das Soldaten hinterhältig in den Tod führt. Also kein versöhnendes, tröstendes und harmonisches „Happy-End“, keine Heiterkeit; humanitäre Reflexionen fehlen.

Über Gesellschaftsordnungen hinweg verkörpern Sagen oft auch Elemente nationaler Identitätsfindung, in totalitären Systemen gar instrumentalisiert zur Förderung des Nationalismus und eines falschen Heldenbildes. Einmal etwas quer gedacht – darunter fällt sogar die Glienicker Kindelsage – das Glienicker Kindel, die kleine deutsche Heldin und die bösen Franzosen. Jeder tote Franzose passte ge-



Das Glienicker Kindel, flankiert von zwei napoleonischen Soldaten beim Festumzug „600 Jahre Glienick“ im August 2012.

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

01.01.10 Uhr Gottesdienst mit Posaunenchor/
Pfarrerin Freudenberg
06.01.10 Uhr Gottesdienst/Pfarrerin Freudenberg
13.01.10 Uhr Gottesdienst/Pfarrerin Freudenberg
20.01.10 Uhr Gottesdienst/Pfarrerin Freudenberg
27.01.10 Uhr Gottesdienst zum Holocaust Gedenktag/
Herr Wagener

Weitere Termine

08.01.2013 14 Uhr Frauenstunde Thema Jahreslosung
21.01.2013 14 Uhr Frauenstunde Spielenachmittag
24.01.2013 19.30 Uhr Gesprächskreis, Thema
„Ausschwitz“ im Gemeinderaum
31.01.2013 19.30 Uhr Ökumenischer Bibelkreis

Termine für den Kirchen- und Kinderchor, Christenlehre und Konfirmandenunterricht, Senioren- und Kindertanz entnehmen Sie bitte dem Schaukasten in der Gartenstraße.

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19
Telefon und Fax 033056 / 803 64

Unser Gemeindebüro erreichen Sie:

dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr

Pfarrerin Caterina Freudenberg ist zu erreichen:

Telefon: 030 / 345 14 51
Mobil: 0170 / 986 57 59
E-Mail: caterina.freudenberg@t-online.de

Katholische Gemeinde St. Hildegard mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf

Kontakt

Pfarrer Norbert Pomplun: Tel.: 030 / 40 63 76 47
Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de
Pfarrbüro: Tel: 030 / 401 22 75
pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de
Internet: www.st-hildegard-berlin.de
Öffnungszeiten Pfarrbüro: dienstags 10 bis 13 Uhr

Sonntagsmessen

St. Hildegard, Senheimer Straße 35-37
13465 Berlin-Frohnau
Samstag 17.30 Uhr Vesper

18.00 Uhr Sonntag-Vorabend-Eucharistie
Sonntag 11.00 Uhr Familieneucharistie (jeden 2. Sonntag mit anschließendem Sonntagstreff)
Hohen Neuendorf, Evangelische Kirche, Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf
jeden 2. und 4. Sonntag des Monats um 9 Uhr
an jedem 4. Sonntag als Familieneucharistie mit anschließendem Sonntagstreff
St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow
jeden 1., 3. und 5. Sonntag des Monats um 9 Uhr Eucharistie
jeden 1. Sonntag anschließend Gemeindefrühstück

Der Hobbygärtner

Tipps und Tricks für den Januar

von Wolfgang Loechel

Der Adventskranz 2012 ist Vergangenheit; der Stress der Feiertage ist auch vorbei und da stellt sich auch aus blumiger Sicht die Frage:

Was nun?

Draußen ist es ungemütlich? Der Winter scheint kein Ende zu nehmen? Sie brauchen einen kleinen Trost in all dem Grau? Wie wäre es mit einer Azalee voller Knospen und Blüten? Farblich bleiben da kaum Wünsche offen. Von weiß, rosa, rot bis hin zu dunklem purpur reicht das Spektrum. Selbst zweifarbige Blüten sind bei Azaleen keine Seltenheit mehr. Azaleen sind eher unproblematisch in der Pflege. Grundsätzlich gilt: Je kühler der Standort, desto länger die Blütendau-

Foto: GMH



er. Zehn bis 15 Grad sind ideal, doch auch normale Wohnzimmertemperaturen werden problemlos vertragen.

Das A und O dabei ist eine gleichmäßige Wasserversorgung: Die Pflan-

zen mögen weder Trockenheit noch stehende Nässe. Sie wollen daher sehr regelmäßig gegossen werden. Besser noch als das Gießen ist das regelmäßige Tauchen, das die Erde je nach Topfgröße ein paar Tage oder sogar eine ganze Woche mit Feuchtigkeit versorgt. Dazu wird der Topf in einen Eimer mit Wasser getaucht, bis er sich ganz voll gesogen hat. Dann abtropfen lassen und schon ist das Gießen für Tage erledigt. Düngen ist während der Blüte bei Azaleen kein Thema.



WOLFGANG LOECHEL Blumengeschäft · Gärtnerei



Weihnachtsbaum im Topf

Wenn man einen Weihnachtsbaum mit Ballen hat und den Versuch starten will, die Pflanze nach dem Fest in den Garten zu pflanzen, sollte man daran denken, dass der Umzug vom Wohnzimmer in den winterlichen Garten ein Temperaturschock ist. Also nicht gleich raus, sondern erst noch ein paar Tage im kühleren Keller oder in der Garage unterstellen. Eine reale Chance haben auch nur Bäume, die im Topf kultiviert wurden. Das erkennt man, wenn man den Topf entfernt. Bei im Topf kultivierten Bäumen muss ein fester Wurzelballen zu sehen sein. Den Ballen niemals austrocknen lassen. Nach dem Auspflanzen sehr kräftig angießen und die Baumscheibe möglichst mit frosthemmendem Material abdecken.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern ein glückliches, blumiges neues Jahr.

Was ist eigentlich Ergotherapie?

Ergotherapie (griech „ergon“ = Werk, Arbeit) unterstützt und begleitet Menschen jeden Alters, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind. Ziel der Ergotherapie ist das Wiedererlangen größtmöglicher Selbstständigkeit im Alltag, in der Schule und im sozialen Umfeld.

Hierbei dienen spezifische Aktivitäten, Umweltanpassung und Beratung dazu, dem Menschen Handlungsfähigkeit, gesellschaftliche Teilhabe und eine Verbesserung seiner Lebensqualität zu ermöglichen. Ergotherapie stellt genauso wie die Physiotherapie und Logopädie ein Heilmittel dar, welches vom Haus- oder Facharzt verordnet wird.

Ergotherapie kann als Einzel- oder Gruppentherapie oder als Hausbesuch verordnet werden. Eine Therapieeinheit dauert je nach Verordnung 30-60 Minuten und findet im Normalfall 1-2 mal die Woche statt.

Das Fachgebiet der Pädiatrie beschäftigt sich mit der Entwicklung und Entfaltung von Kindern und Jugendlichen. Behandlungsansatz ist, das Kind auf seinem aktuellen Entwicklungsstand abzuholen und an vorhandene Fähigkeiten anzuknüpfen. Die Therapie wird individuell auf das Kind abgestimmt und Leistungen aus den Bereichen Motorik, Kognition und Verhalten gefördert.

Die Orthopädie beschäftigt sich mit aufgetretenen Störungen im menschlichen Bewegungsapparat. Ziel der Behandlung ist die Wiederherstellung der Beweglichkeit, Linderung von Schmerzen und das Wiedererlangen der Feinmotorik.

Im Fokus der Neurologie stehen Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems. Verlorengangene Fähigkeiten, wie zum Beispiel Bewegung, Wahrnehmung und kognitive Fähigkeiten, sollen neu erlernt und gefestigt werden.

Das Fachgebiet der Geriatrie beinhaltet Erkrankungen, die durch den Alterungsprozess bedingt sind, wie z.B. Demenzerkrankungen. Die Besonderheit ist das Vorhandensein oft mehrerer Erkrankungen. Die erfordert ein umfangreiches Wissen, viel Flexibilität und ein hohes Empathievermögen.

Die Ergotherapie ist eine Vertragsleistung der gesetzlichen Krankenkassen. Der verordnende Arzt (Facharzt oder Hausarzt) benötigt dazu für Patienten der gesetzlichen Krankenkassen ein spezielles Formular der Heilmittelverordnung Nr. 18, „Maßnahmen der Ergotherapie“. Für Patienten einer privaten Krankenversicherung ist eine formlose Verordnung ihres behandelnden Arztes ausreichend.

Der gesetzlich versicherte Patient bezahlt 10% von den Behandlungskosten und 10,- € pro Rezept. Ausgenommen von der Zuzahlung sind Minderjährige oder von der Zuzahlung befreite Patienten.

Die Praxis Ergowiese befindet sich im Herzen von Glienicke, in der 1. Etage der Galerie Sonnengarten über Edeka. Sie ist barrierefrei für Menschen mit Behinderung zu erreichen und Mo-Fr von 9-18 Uhr geöffnet.

Kontakt Daten:
Ergowiese - Praxis für Ergotherapie
Melanie Basikow
Märkische Allee 76
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 033056-421937
E- Mail: info@ergowiese.de
Internet: www.ergowiese.de

In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Ein Garten für den Hort – Die Kinder sind Feuer und Flamme!

„Wir möchten Tomaten ernten und Salat anpflanzen“, waren sich die Hort-Kinder einig, die sich in Begleitung der Leiterin des Hortes, Monika Spur und einiger Eltern am 27. November im Sozialausschuss einfanden. Mich hat es beeindruckt, mit welchem Eifer und Engagement die Kinder ihren Wunsch nach einem Hortgarten selbst vorgetragen haben. Vor einem Gremium fremder Erwachsener zu sprechen und sich für sein Anliegen einzusetzen ist nicht leicht. Ich kann nur sagen: Respekt!

Das ist ein Zeichen lebendiger Demokratie, die – wie man sieht – durch-

aus schon im Kindesalter beginnen kann. Dass der frühere Schulgarten seit langem brach liegt, ist schlimm genug. Die Idee, ihn mit dem Hortgartenprojekt nun aus dem „Dornröschenschlaf“ zu holen, begrüße ich sehr. Dem Kinderrat und dem Kita-Ausschuss sei für die Initiative gedankt. Dass über das Deutsche Kinderhilfswerk zweckgebunden Fördermittel in Höhe von 4.100 Euro für das Projekt bereit gestellt werden, ist ein großartiger Erfolg der Hortleiterin. Der Erhalt und die Wiederbelebung eines Gartenstücks, das von den Kindern gepflegt und ganz sicher

geliebt werden wird, sollte in Gliencke selbstverständlich sein.

Unter Einbeziehung in die Schulhofplanung wird das Projekt hoffentlich bald umgesetzt. Als Gemeindevertreter werde ich mich für den Hortgarten aussprechen und in jedem Fall um weitere Unterstützung werben. Ich würde mir für die Kinder wünschen, dass sie schon 2013 Gemüse ernten und Blumen pflücken können. Gehör gefunden zu haben ist schön – das Resultat bestaunen und die Ernte einfahren zu können noch viel schöner!

Frank Schwerike

Betrifft: Amtsblatt der Gemeinde Glienicke, Jg.5/Nr. 5 - Friedhofssatzung

Als ich ihre neue Gebührenordnung des Gemeindefriedhofs las, verschlug es mir die Sprache! Ich frage Sie: Will die Gemeinde mit ihren toten Bürgern die Gemeindegasse füllen, wo ohnehin von unseren Steuern eines lebenslangen Arbeitslebens sehr viel Geld hineinfließt?

Hier leben auch noch Bürger, die mit 40-jähriger Vollzeitarbeit eine Rente bekommen, mit der sie nur bescheiden ihr Leben finanzieren

können. In unserem System gab es für den normalen Bürger keine Betriebsrente oder Rücklagen.

Na ja: Lange gearbeitet, doch – bei diesen enormen Gebühren – reicht es nicht für ein anständiges Begräbnis. Lassen wir uns jetzt mal nur so verbuddeln? Ist das der Wille ihrer Abstammung? Hier noch einmal das Abstimmungsergebnis: Zwölf Gemeindevertreter waren dafür, acht Gemeindevertreter dagegen. Es gab

zwei Stimmenenthaltungen. Ich meine: Als Gemeindevertreter sollte man sich schon klar entscheiden!

Außerdem frage ich Sie: Können Sie sich überhaupt noch in die Realitäten eines normal verdienenden Bürgers reinversetzen? Ihr Beschluss stimmt mich wütend und traurig zugleich.

Sibille von der Ohe

Planungen zur Rathausgebührensatzung?

Wie man kürzlich gehört hat, sei der Unterhalt des Rathauses in den letzten Jahren immer teurer geworden und so soll es jetzt bereits erste Überlegungen geben, die Einrichtungen der Verwaltung kostendeckend zu betreiben. Angeblich könne es doch nicht sein, dass Bürgerinnen und Bürger mit ihren privaten Angelegenheiten das Gemeindefiskus

belasten. Um dem zu begegnen, könnten zukünftig auf alle amtlichen Kosten, wie etwa bei der Beantragung eines Passes, die anteiligen Unterhaltskosten der Gebäude aufgeschlagen werden. Telefonische Anfragen bei der Verwaltung werden dann wahrscheinlich nur noch über eine 0900-Nummer mit freiem Tarif möglich sein. Mittellose dürfen

selbstverständlich einen Antrag auf Unterstützung stellen, eine zügige Bearbeitung wird ihnen zugesichert, wenn die Bearbeitungsgebühren vorab bezahlt werden.

Welche öffentlichen Einrichtungen der Gemeinde sollen denn noch kostendeckend betrieben werden?

Ernst-Günter Giessmann

Betrifft: Allee-Straßenbäume in Glienicke, Leserpost von Herrn Kopp

(„Glienicker Kurier“, Dezember 2012)

Sehr geehrter Herr Kopp, ich kann mich Ihren Ausführungen nur anschließen! Doch leider werden die von der Gemeinde Glienicke geplanten Maßnahmen dadurch nicht geändert. Meine Familie lebt seit 1907 im Ort und ich kämpfe seit Jahren um den Erhalt jedes einzelnen Baumes. Schon am Beginn des Baubooms zierte mein großes Transparent die heute zum Glück noch stehenden Bäume gegen-

über dem Restaurant „Birkenwäldchen“.

Die Absicht, die angeblich so vielen geschädigten (nicht verkehrssicheren) Bäume zu beseitigen, hat auch finanzielle Hintergründe. Laut Gemeinde ist die Baumpflege kostenintensiver als eine radikale Fällung (inklusive Neuanpflanzung). Wenn man sich in anderen Ortschaften umsieht, kann man keine komplette Be-

seitigung der Straßenbäume feststellen. Hier wurden fehlende, alte oder geschädigte Bäume durch Jungbäume ersetzt. Warum dennoch in einigen Straßen unserer Gemeinde (Glienicke Ost) vorhandene Lücken zwischen den bald niedergemetzelten großen Linden demnächst mit Jungbäumen geschlossen werden, widerspricht sich. (siehe Kurier Dezemberausgabe Seite 13, Bäume pflanzen). Heidi Müller

Stellungnahme der Gemeindeverwaltung

Etliche Informationen, die Frau Heidi Müller gibt, sind falsch. So handelt es sich bei den oben genannten Bäumen keineswegs um „angeblich geschädigte“ Bäume. Vielmehr sind Schadbilder nachweislich vorhanden.

Weiterhin weist die Verwaltung

darauf hin, dass nicht grundsätzlich, sondern in sechs, bereits festgelegten Straßen in den kommenden Jahren Bäume ausgetauscht werden sollen. Die betroffenen Bäume werden fachgerecht gefällt. Nach einer Ruhezeit werden neue Bäume gepflanzt.

In allen anderen Straßen, in denen

der Bestand überwiegend in einem guten Zustand ist, werden weiterhin nur schwer geschädigte Bäume einzeln entnommen und ggf. ersetzt. Bei allen Maßnahmen bestimmt nicht zuletzt die Verkehrssicherungspflicht – also der Schutz aller Bürgerinnen und Bürger – das Handeln der Gemeinde.

Termine



AUSSTELLUNG Glienicker Künstler im Bürgerhaus

„Wir bringen Farbe ins Weiß“

Eröffnung am Samstag, 2. Februar um 16 Uhr
mit musikalischer Begleitung

14 Glienicker Künstler präsentieren sich und zeigen die künstlerische Vielfalt des Ortes. Durch verschiedenste Ausdrucksformen in Bild, Fotografie und Text wird Farbe ins Weiß des Winters getragen.

Die Ausstellung ist bis zum 28. Februar jeweils samstags und sonntags (außer am 3.2.) von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

Das Bürgerhaus finden Sie in der Moskauer Straße 22.

Lesungen und eine Buchvorstellung ergänzen das Ausstellungsprogramm:

16. Februar um 18 Uhr: Gabriele Rose – Wie kommt eine Hausfrau ins Universum (Lesung)

23. Februar um 18 Uhr: Elke Ring – Die Welt der Körner (Buchvorstellung)

Trödelmarkt am Dorfteich

**am Sonntag, 3. Februar
von 9 bis 14 Uhr**

Nähere Informationen
gibt Ihnen Erich Schumacher
unter Tel. 033056 / 801 68
oder 0171 / 70 36 954

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im
Monat, das nächste Mal

**am Mittwoch, 9. Januar
am Mittwoch, 6. Februar
jeweils um 19 Uhr**

in der Gaststätte „Kastanienhof“
in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke,
Tel. 033056 / 890 86 od. per E-Mail:
kkapahnke@t-online.de

„Näher dran“

Die Außenstelle der der Sozial-, Arbeitslosen-
und Schuldnerberatung ist das nächste Mal:

**am Donnerstag, den 24. Januar
zwischen 13 und 17 Uhr** besetzt.

Für alle Fragen zu ALG I und II, Sozialsicherung und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Wohngeld, zur Kinder- und Jugendhilfe sowie vielen weiteren sozialen Angelegenheiten wird ein Ansprechpartner der PuR gGmbH im **Bürgerhaus, Moskauer Straße 20**, vor Ort sein. Das Beratungs- und Hilfeangebot steht allen Bürgerinnen und Bürgern kostenlos und selbstverständlich vertraulich zur Verfügung.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebnecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 – 74398

Versammlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung):
9.30 - 11.10 Uhr
Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung:
9.30 - 10.20 Uhr
Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr
Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16.00 bis 20.00 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof Matthias Friese, Tel. 030 – 40395 123
Gemeindemissionsleiter: Jörg Lange, Tel. 033056 – 27945
Missionare: Tel. 0178 – 130 26 34

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und
Veranstaltungen herzlich willkommen.

Demenzberatung

am 9. Januar
von 14 bis 16 Uhr

in der Schönfließer Straße 83
(in den Räumen der Häuslichen
Krankenpflege Doris Klein)
Eine Veranstaltung in
Zusammenarbeit mit der
Deutschen Alzheimer-Gesellschaft.

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise
für Glienicke/Nordbahn finden
Sie auch im
Veranstaltungskalender auf der
Homepage der Gemeindeverwaltung:
www.glienicke.eu

PRAXIS
MARTINALIES
LÖSUNGEN IM EINKLANG VON KÖRPER & SEELE



PRAXIS FÜR
FAMILIENAUFSTELLUNG
SYSTEMISCHE LEBENSBERATUNG
KÖRPERARBEIT
ENERGETISCHE HEILARBEIT

- Einzelberatung und Prozessbegleitung
- Paarberatung
- Beratung von Eltern mit auffälligen Kindern
- Familienaufstellung in der Einzel- und Gruppenarbeit

BEI

- schwierigen Lebensthemen
- akuten und chronischen Erkrankungen
- Ängsten und Depressionen
- traumatischen Erfahrungen

Ich freue mich auf Ihren Anruf unter:
Telefon 033056. 408485
www.martinalies.de

Nächste Familienaufstellung am 27.01.2013



Secvest 2Way Funk-Alarmanlage



Besuchen Sie unseren Musterraum und Herr Wilke wird Sie ausführlich beraten. Bitte Termin vereinbaren!!



Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk
16548 Glienicke Lessingstr. 6-7
Tel: 033056 82141
post@werkmarkt-glienicke.de
www.werkmarkt-direkt24.de



Mo-Fr. 9.00-18.00
Sa. 9.00-14.00

Geburtstagskinder im Januar

01.01. Ingeborg Auenmüller	10.01. Dorothea Ahlburg	18.01. Ursula Borbe
01.01. Mehmet Cengiz	10.01. Winfried Krause	18.01. Erna Tewes
01.01. Peter Dussil	11.01. Michael Dimitrijevic	19.01. Ingrid Müller
01.01. Bernd Klingberg	12.01. Uwe Voß	19.01. Harald Reichert
02.01. Waltraud Berger	13.01. Peter Lohse	20.01. Sang Soon Kim-Chung
02.01. Helga Schulz	13.01. Helga Schefer	20.01. Regina Menzel
03.01. Gerhard Acksel	14.01. Johanna Bunke	22.01. Norbert Müller
04.01. Günter Vogel	14.01. Werner Grothe	24.01. Gisela Otto
05.01. Wilfried Liese	14.01. Karl Staritz	24.01. Werner Scholz
06.01. Christina Bamberg	15.01. Joachim Bestgen	26.01. Jürgen Unglaube
06.01. Dora Wollner	15.01. Gudrun Fischer	27.01. Eberhard Nuoffer
07.01. Hermann Krumnow	15.01. Günter Reiß	28.01. Friedhelm Machler
07.01. Joachim Petrusch	16.01. Eckehard Bronsert	30.01. Nurten Kosching
08.01. Ruth Lübke	16.01. Vera Ernst	31.01. Lucie Aagaard
09.01. Karl Häusermann	16.01. Franz Müller	31.01. Bernd Baudisch
09.01. Ingeborg Scholz	16.01. Renate Strube	31.01. Peter Berndt

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 65 und jährlich ab 85 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

Anzeigen

Friseur • Kosmetik • med. Fußpflege
Abholservice für Senioren
Salon Monika
Inhaber: M. Britze

Hauptstr. 26, 16548 Glienicke

Öffnungszeiten:
Mo. Hausbesuche • Di. + Fr. 8 - 18 Uhr
Mi. 8 - 19 Uhr • Do. 8 - 20 Uhr • Sa. 9 - 15 Uhr
Tel. 033056/80208

Dienstag und Donnerstag:
☞ Angebote für Dauerwelle u. Farbe komplett ab 35 Euro
Mittwoch: ☞ Seniorenangebote
Täglich: ☞ Jugendangebote (Haartattoo)

Verführerisch schön...

CM
crossmedia

agentur
druckvorstufe
webdesign
neue medien
print

**Sie geben den Anstoss...
wir bieten die Lösung!**

crossmedia gmbh, zeppelinstr. 6, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg
www.crossmedia-berlin.de, fon_030_41909_413, fax_444

**Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn**

Paulas Pflegedienst

*Pflege für Jung und Alt -
Klein und Gross*

**Eichenallee 3
16548 Glienicke**

**Tel. 033056-407406
Fax 033056-407405**

info@paulas-pflegedienst.de

*Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege*

www.paulas-pflegedienst.de



20 %
Winter-Rabatt
bis 31. Jan. 2013

MARKISEN WORLD

SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brümsc

ALULUX

SOMFY

markilux

lebens



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaueudereinigung-Knoll@t-online.de



❄ Glasreinigung

❄ Gehwegreinigung

❄ Teppichreinigung

❄ Dachrinnenreinigung

❄ Polsterreinigung

❄ Winterdienst

❄ Unterhaltsreinigung ❄ Büroreinigung ❄ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 · 16548 Glienicke · Telefon: 03 30 56/8 07 09 · Fax: 03 30 56/9 35 23

Fritz Klein – Malereibetrieb

Malerarbeiten, Tapezierarbeiten, Treppenhäuser
Tapeten & Bodenbeläge, Fliesenarbeiten,
Fassadenarbeiten, Wärmedämmung,
Eigene Rüstung, Trockenbau,
Parkett & Dielen - Schleifen & Versiegeln,
und noch vieles mehr



Telefon  033056 – 22114

Fax : 033056 – 22115

Mobil : 0172 – 311 25 05

Email : Buero@FK-Malerei.de

URL : <http://www.FK-Malerei.de>

Fritz Klein, Malereibetrieb / Hauptstrasse 78, 16548 Glienicke

Klein der Name, Groß die Leistung



Hausmeisterservice

Erich Schumacher, 16548 Glienicke

Grünanlagen und Gartenpflege
Gehwegreinigung, Winterdienst
Laubentsorgung, Haushütedienst
Kleintransporte

Tel./Fax: 033056 – 801 68

Funk: 0171 – 703 69 54

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Ulrich Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E-Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:

Mi-Fr. 8 - 18 Uhr

Sa. 8 - 12 Uhr

H.-Joachim Rudnik

Meisterbetrieb für Elektroinstallation



- Stark- und Schwachstromanlagen
- Nachtstromanlagen
- Reparaturen

Schwedenstraße 1
16548 Glienicke/Nordbahn

Telefon: (033056) 8 07 18
Telefax: (033056) 8 07 18



Nordberlins größter An & Verkauf

Wir suchen ständig:

ob Neu oder Alt (aus Omas Zeiten):

Ölgemälde, Möbel, Silber, Gold, Bronzefiguren, Schmuck,
Uhren, Lampen, Glas, Porzellan, Spielzeug, Postkarten,
Eisenbahnen, Handys, Fahrräder, Mopeds, Puppen,
Militaria, LCD/Plasma Fernseher etc.

Desweiteren bieten wir an:

Kostenlose Wohnungsauflösung bei Verwertung !

Wir sind eine alteingesessene Firma mit nunmehr 25-jähriger
Erfahrung in der Verwertung von Nachlässen und Wohnungsaufösungen.
Unser Geschäft mit über 800m² befindet sich in Berlin/Lübars. Wir
bewerten nicht nur Wohnungsaufösungen mit modernen
Gebrauchsmöbeln und Elektroartikeln, sondern auch Ihren antiken
Nachlass zum Höchstpreis im Bereich Dienstleistungen,
Wohnungsaufösungen, Räumung und Entsorgung von Wohnungen,
Häusern, Büros und anderen Objekten scheuen wir keinen Preisvergleich.
Wir vereinbaren gerne jederzeit einen für Sie kostenlosen und
unverbindlichen Hausbesuch.

Firma Knoch An & Verkauf

Zabel-Krüger Damm 79 - 13469 Berlin
Tel. 030-403 96 551 - Mobil 0177-6440984
www.berlin-an-und-verkauf.de

Öffnungszeiten:

montags, mittwochs und freitags
von 11:00 bis 17:00 Uhr

Doris



Klein

**Häusliche Krankenpflege
Glienicke**



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Stadtrandimmobilien

www.stadtrandimmobilien.de

info@stadtrandimmobilien.de



kostenfreie marktgerechte Bewertung Ihrer Immobilie

Beratung · Bewertung · Verkauf · Vermietung · Verwaltung

Wir suchen **dringend:**
Einfamilienhäuser und **Eigentums-**
wohnungen im Berliner Umland
für vorgemerzte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Mehrfamilienhäuser
für vorgemerzte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Villa im Berliner Norden,
auch Denkmalschutz, auch
Investitionsstau kein Hinternis

Wir suchen **dringend:**
Baugrundstücke
in jeder Größe für vorgemerzte Kunden
im Berliner Norden

Elsässer Straße 2 · 16548 Glienicke · Tel. 03 30 56/4 14 10
Büro Berlin: 030/40 53 40 70



Seit 1998

SANITÄR – HEIZUNG – SOLAR

- **Zuverlässig** - *Handwerksmeister*
- **Kompetent** - *aus*
- **Ortsansässig** - *Verantwortung!!!*

Tel.: 033056 – 80522

Internet: www.Kupferhotte.de
e-mail: firma-grobelny@t-online.de
Leopoldstr. 26 · 16548 Glienicke



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich
Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Glienicke

Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80

olafvoelz@alice.de

K & K Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

**Private Physiotherapie-Praxis
Petra Suhr**

**Glück im Winkel 5b
16548 Glienicke**



**Termine nach telefonischer
Vereinbarung
Tel. 033056 28654
petra.suhr@gmx.net**

**Hier werden Sie in angenehmer
Atmosphäre individuell behandelt.
Wellness-Behandlungen*
auch als Gutschein.**

**Krankengymnastik
Manuelle Lymphdrainage
Klassische Massage* (30 min: 15€)
myofasciale Schmerztherapie
Triggerpoint
Dorn-Therapie
Hot-Stone-Massage* (60 min: 40€)
Kinesiologische Taping**

auch Hausbesuche

seit 1975

**Marmulla
Malermeisterbetrieb**

Karl-Liebnecht-Str. 130 · 16548 Glienicke

Tel.: 03 30 56 / 808 47

Fax: 03 30 56 / 945 49

Funk: 0172 / 876 11 12

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung,
im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen
bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen

• Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Wir belohnen Ihre **guten Vorsätze.**

Jetzt anmelden und bis zu 8 Wochen* **GRATIS** trainieren!

- für mehr Lebensqualität • eine bessere Gesundheit
- eine gute Figur • bessere Fitness



*bei Abschluss einer Mitgliedschaft bis zum 31.1.2013

Beginn Ernährungskurse:

Für alle, die in 8 Wochen
6-8 Kilo abnehmen wollen.

Di.: 22.1.13 9.03 Uhr
Do.: 24.1.13 19.23 Uhr

 **VITADEUM**
GLIENICKE
Fitness Aqua Wellness Gesundheit

Öffnungszeiten:* Mo 8.30–23.00 Uhr, Di 7.00–23.00 Uhr,
Mi 7.00–23.00 Uhr, Do 7.00–23.00 Uhr, Fr 8.30–24.00 Uhr,
Sa 9.00–20.00 Uhr, So 9.00–22.00 Uhr

**Hauptstraße 54, 16548 Glienicke,
Hotline: 033056-41 214, www.vitadeum.de**

++ Fitness ++ Sauna ++ Schwimmbad ++ Wellness ++ Kids Club ++
++ bezuschusste Krankenkassenkurse ++ Baby- und Kinderschwimmkurse ++

Transport & Curierdienst

Sofort- Preiswert - schnell
Frank Hirsch

Tel: 033056 94063
Fax :033056 94059
ohvzn203@aol.com
Funk: 01629331646



WUNDERBAR
Party-, Event- & Cateringservice

3+
TOP QUALITÄT
Service: Excellent
Qualität: Frische Garantie
Dekoration: kreatives Styling
Preis-Leistungsverhältnis: TOP

kreativ - frisch - exklusiv - einzigartig - flexibel

☎: 033056 / 78 70 87 Info@WUNDERBAR-glienicke.de
Fax: 033056 / 43 10 56 www.WUNDERBAR-glienicke.de

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

www.abschnitt22.de

Dienstag - Donnerstag 9.00 - 18.00 Uhr
Freitag 9.00 - 19.00 Uhr
Samstag 9.00 - 14.00 Uhr
Montag geschlossen
und nach Vereinbarung

HAUTARZTPRAXIS DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

MODEGALERIE



Mode in Größen 34-48

Winterschlußverkauf
ab 14. Januar 2013

in der Glienicker Spitze am Springbrunnen
Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke
Tel. 033056 - 439 152

Mo. 14-18 Uhr | Di.- Fr. 10-18.30 Uhr
Sa. 10-16 Uhr

www.must-have-by-anne.de



wohnissimo
Malerarbeiten und mehr

Ihr Malermeister
Erik Schmell
sehr gut ✓
Innungsfachbetrieb
ausgezeichnet vom Kunden
neutral überwacht
www.malerzeit.de

Erik Schmell
Malermeister & Bausachverständiger
Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck
Telefon: 033056 - 21 58 40
E-Mail: info@wohnissimo.de
Web: www.wohnissimo.de

Sylvia Rentel Rechtsanwältin

- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Januar bis April 2013

**Jeden Mittwoch
von 18.00 bis 21.00 Uhr
Tapas & Co.**

...vom Büffet so viel Sie mögen...

Genießen Sie die Vielfalt unserer
erlesenen Kleinigkeiten aus aller Welt!
Sie werden kaum etwas vermissen!



pro Person

**nur
9,90€**

Kinder pro Altersjahr 1,50 €

Angebot ständig wechselnd
Vorbestellung erbeten



**Hotel
Waldschlößchen
Restaurant**

IHR SPEZIALIST FÜR
FEIERLICHKEITEN ALLER ART

Für Festlichkeiten aller Art stehen Ihnen Räumlichkeiten
für 20 bis 120 Personen zur Verfügung.
Persönliche Beratung und unverbindliche Angebote
(auch preiswerte) Pauschalangebote für Feiernlichkeiten:
Frau Drewest, Telefon: 033056/82000

Preise für jeden Geldbeutel



www.waldschloesschen-berlin.de

Januar bis 22. März 2013

**Jeden Freitag
von 18.00 bis 21.00 Uhr
Waldschlößchens Schlachtefest
...vom Büffet ... so viel Sie mögen...**

inkl. Spanferkel

Wurstsuppe mit viel frischem Majoran

★
Schweineschinken im Kräutermantel
Eisbein und Haxe
frische Blut- und Leberwurst
frischer Kasslerbraten und Wellfleisch
Kalbsleber mit Zwiebelringen

★
Nürnberger Bratwürstchen

★
mildes Sauerkraut vom Fass
Thüringer Klöße
Stampfkartoffeln und Bratkartoffeln

★
Schlachtspezialitäten aus eigener Matzgerei

Hackepeter
Sülze in feinsten Remoulade

★
inkl. Salatbuffet

★
Rote Grütze mit Vanilletunke

...von allem,
so viel Sie mögen...

pro Person

**nur
9,90€**

Kinder pro Altersjahr 1,50 €

Nur auf Vorbestellung wegen der großen Nachfrage

Januar bis 23. März 2013

**Jeden Samstag
von 18.00 bis 21.00 Uhr**

**Feinste Spezialitäten aus
Brandenburgs Wäldern**

...vom Büffet so viel Sie mögen...

Vorspeisen

Wildterrinen mit Preiselbeersahne;
Pastete von Hase und Reh;
Gefüllte Feige mit Gänselebermousse
an einer Ahornsirupsauce

Salatbar

Blattsalate der Saison mit Kräutervinaigrette -
dazu Tomaten, Paprika, Gurke,
rote Zwiebeln, geröstete Speckwürfel,
Knoblauch und Croutons,
Brotwahl, Kräuterquark und Butter

Warme Speisen

Havelländer Hirschkesselsuppe mit
Waldbilzen; Die besten Stücke von der Ente
Das Beste aus Brandenburger Jagden
auf Köstritzer Schwarzbiersauce;
Hirschrouladen - gefüllt mit Pilzen;
Saisonales Gemüse vom Markt;
Kartoffelgratin, Kartoffelklöße, Apfelrotkohl

Dessert

Rote Grütze & Grießflammerie

pro Person

**nur
14,90€**

Kinder pro Altersjahr 1,50 €

Angebot ständig wechselnd
Vorbestellung erbeten

Januar bis April 2013

**Jeden Sonntag
von 18.00 bis 21.00 Uhr**

**„Tischlein deck dich“
Familienbuffet**

Eine kulinarische Rundreise durch Europa

...vom Büffet so viel Sie mögen...



pro Person

**nur
9,90€**

Kinder pro Altersjahr 1,50 €

Angebot ständig wechselnd
Vorbestellung erbeten

Januar bis 28. März 2013

Täglich!

**Berliner Eisbein mit Sauerkraut,
Erbspüree und Kartoffeln**

oder

**magere Schweinshaxe geschmort
mit Sauerkraut und Kartoffelkloß**

pro Person

**nur
7,90€**

Täglich!

**für 2 Personen:
1 Bauernente**

- frisch aus dem Bratenrohr
servieren wir mit besonders
kräftiger Sauce, feinem Rotkraut
und Kartoffeln oder Kartoffelkloß

für 2 Personen

**nur
24,90€**

Finanzierung & Versicherung



**FINANZ- &
UNTERNEHMERSERVICE**
IHR KOMPETENTER PARTNER

Ingo W. Klimmek

(Versicherungsfachwirt & Immobilienfinanzierer /IHK)

IWK Finanz- & Unternehmenservice
Karl-Liebkecht-Str. 104
16548 Glienicke

Fon: (033056) 80 281

Fax: (033056) 93 496

Email: info@iwk-finanzen-service.de



Steuerberater



Norbert Rieseberg

(Dipl.-Kfm.Betriebswirt /grad)

Steuerberater Norbert Rieseberg
Karl-Liebkecht-Str. 110
16548 Glienicke

Fon: (033056) 6320

Fax: (033056) 63217

Email: kanzlei@rieseberg.com



Verwaltung, Vermietung, Verkauf



Undine Staritz

(Immobilienfachwirt /IHK)

Staritz - Immobilien
Hauptstr. 7a
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Email: office@staritz-immobilien.de



Kreativ &
meisterhaft

MEISSNER

Ihr Raumausstatter



Mein Konzept für Sie:

- Gardinen • Dekoration
- Gardinenwäsche
- Sonnenschutz
- Pollengaze für Allergiker
- Bodenbeläge • Polsterei
- Tapeten

Hauptstraße 8 • Glienicke

Telefon: 033056 77572

Telefax: 033056 77617

Funk: 0172 3194177



www.meissner-raumausstatter.de
E-Mail: raumausstatter.meissner@t-online.de



**Gewerbeverein
Glienicke e.V.**

4maks
Die Finanzmakler

Ihr Versicherungsmakler vor Ort

Versicherungen von A bis Z
Bausparen
Finanzierungen
Investments



Paul-Singer-Str.8a
16548 Glienicke
tel. 033056-431066
fax. 033056-431088
funk. 0179-5953182
e-mail. rainer.bornfleth@4maks.de

Rainer Bornfleth
Fachberater für Finanzdienstleistungen IHK

www.4maks.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke
Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 8-12 Uhr
Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneder.de

Nohlstraße 24-26 in Glienicke, zwischen der Discounter Kette Plus und Mc Donalds
Tel.: 033056/ 80 22 6
E-Mail: wolfgangloechel@t-online.de



FLEUROP
bringt's.

**WOLFGANG
LOECHEL**

Die Gärtnerei Loechel besitzt eine Fläche von über 5000qm und ein einzigartiges 200qm großes Verkaufsgewächshaus. Profitieren Sie u.a. von dem Fleurop- Service mit Lieferdienst sowie den großzügigen Öffnungszeiten an allen 7 Werktagen der Woche!



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@bossmail.de

www.wesoli-fenster.de

**Wintergärten - Rollläden - Markisen - Vordächer - Fenstergitter
Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen**

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Parkett und Laminatarbeiten - Carport

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail: Joerg.Wellegehausen@arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 13357 Berlin
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88
email: orathmann@t-online.de
www.olaf-rathmann.de



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

Ganzheitliche Sportkurse
Antje Kopp
Physiotherapeutin

Nordic Walking | **Wellnessangebote**
Wirbelsäulengymnastik | **Rückenschule**
Vorträge

info@sportkurse-glienicke.de | Antje Kopp
www.sportkurse-glienicke.de | Tel.: 033056 / 40 77 77
www.juiceplus.com/+kopp6484d | Mobil: 0176 / 50 28 50 08

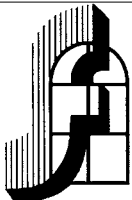
Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr
Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung | **Ganzglasduschen**
Fensterbau | **Ganzglasanlagen**
Wintergärten | **Glasmöbel**
Türfüllungen | **Spiegel**
Sandstrahlen | **Bleiverglasung**

Schaufensterverglasung



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 805 53
Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de

KIEK RIN

Zeitungen - Zigaretten - Getränke - Imbiss
Wäscherei - Frische Brötchen - Schuster

AWU

Inh. Sieglinde Neubert
Karl-Liebknecht-Str. 134
16548 Glienicke
Tel. 033056/80846

Öffnungszeiten: Mo. geschlossen, Di.-Fr. 6-18 Uhr
Sa. 7-13 Uhr, So. 8-13 Uhr



Salon Melanie
Friseur

Kosmetik - Fußpflege
Hausbesuche möglich

Montag - Donnerstag 8 - 18 Uhr
Freitag und Samstag nach Vereinbarung

16548 Glienicke • Friedenstraße 24 • Tel.: 033056/80377



Schule - Büro - Freizeit

pro-scriptum.de

☎ 033056 80323

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf



PREISGEKRÖNT
Im Januar
Blumenfolie
70cm x 5m

0,99
statt 1,99 €

Das neue Briefporto für 2013

Wichtigste Preise und Änderungen ab 01.01.2013 bei der Deutschen Post AG	Preis 2012	Preis ab 1.01.2013 (* unverändert)
Brief national		
Postkarte	0,45 €	0,45 €*
Standardbrief	0,55 €	0,58 €
Kompaktbrief	0,90 €	0,90 €*
Großbrief	1,45 €	1,45 €*
Maxibrief	2,20 €	2,40 €
Brief international		
Postkarte	0,75 €	0,75 €*
Standardbrief	0,75 €	0,75 €*
Kompaktbrief	1,45 €	1,50 €
Großbrief	3,45 €	3,45 €*
Maxibrief bis 1.000 g	7,00 €	7,00 €*
Maxibrief bis 2.000 g	16,90 €	16,90 €*
Zusatzleistungen		
Einschreiben	2,05 €	2,05 €*
Eigenhändig	1,80 €	1,80 €*
Rückschein	1,80 €	1,80 €*
Nachnahme	4,76 €	5,95 €
Eilbrief (nur International)	4,11 €	5,12 €

Alle Angaben ohne Gewähr!

3in1

TOUCH PEN
+ KUGELSCHREIBER
+ BALLPEN

Der 3in1 Multi Touch Pen von On-line macht seinem Namen alle Ehre. Als echtes Multitalent ist er ausgestattet mit einem weichen Stylus-Tipp, der soft über empfindliche Touchscreens gleitet. Dreht man den 3in1 Multi Touch Pen um, so kann jede klassische Notiz auf Papier sofort in zwei Schreibfarben notiert werden! (Rot und Blau)

ONLINE® Germany
3in1 Multi Touch Pen

- Stylus Tip für Smart Phones und Tablet PCs*
- rot / blau schreibend
- mit echtem Lederetui
- Stylus Tip für Smart Phones und Tablet PCs*
- red / blue ink
- with genuine leather case

15.99



Hier geht die **POST** ab !

Drog-Shop - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Mo.: - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205

Email: office@drog-shop.de * www.drog-shop.de | www.pro-scriptum.de

Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET

Voraussichtliche Sitzungstermine im Januar 2013

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Ausschuss f. Technische Infrastruktur und Gewerbe	Sozialausschuss + Planungsausschuss (gemeinsame Sitzung)	Sozialausschuss	Planungsausschuss	Haupt- und Finanzausschuss	Gemeindevertretung
Mittwoch, 16. Jan.	Donnerstag, 17. Jan.	Dienstag, 22. Januar	Donnerstag, 24. Januar	Montag, 28. Januar	keine Sitzung im Januar

Bibliothek:

Kinderbibliothek:

Montag: 13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch: 13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 13.00 – 17.00 Uhr
Telefon: 033056/69-277

Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr
Telefon: 033056/69-230

Sozialer Bibliotheksdienst:

Literatur und andere Medien werden kostenfrei ins Haus gebracht:

Telefon: 033056/69-230

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Heinrich-Grüber-Platz 2,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union

Oberhavel (AWU)
Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt und Schuldnerberatung

Märkischer Sozialverein

Telefon: 03301/208040

Notruf: 0172/3961627

(Tag und Nacht)

Deutsche Rentenversicherung Oranienburg

Bernauer Str. 13, 16515 Oranienburg
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke

Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044

Hr. Stahl: Tel. 408013

Nach Vereinbarung können auch Sprechstunden außerhalb der genannten Zeit durchgeführt werden.

Kulturkoordinator

Wolfgang Bentz

Hauptstr. 19, 16548 Glienicke/Nb.

Tel. 033056/69-259, E-Mail:

kulturkoordinator@glienicke.eu

In Notfällen

(Mo. - Fr. 18 - 22 Uhr, Sa. + So 8 - 22 Uhr)

Bereitschaft Ordnungsamt

Tel. 0177/2010500

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr

14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr

(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr

Rathaus, Zimmer 311

Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0

(24 Std.)

Notfälle 110

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung

Hauptstraße 19

16548 Glienicke/Nb.

Telefon: 033056/69-229 u. 222

Fax: 033056/69-258

www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Ivonne Pelz (ip)

Mitarbeit und Anzeigen:

Heike Maiberg (hm), Wolfgang Bentz (wb)

Fotos: ip (sofern nicht anderslautend)

E-mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 5.600

Redaktion:

Joachim Bienert, Eckart Damm,

Jörg Rathmer, Lena Unfried

Anzeigensatz und Repro:

crossmedia gmbh

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH

16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Verteiler:

Zustellservice Scheffler

Telefon: 0160/1556236

E-mail: schefflerzss@aol.com

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Frau Maiberg, Tel. 033056/69 229 oder direkt an den Zustellservice Scheffler, Tel. 0160/1556236 wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108

Preisbeispiel

für eine Erdbestattung ab 620,- Euro.



www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

DAS DÜMMSTE WÄRE, IHRE WINDSCHUTZSCHEIBE NICHT BEI RENAULT REPARIEREN ZU LASSEN.



WINDSCHUTZSCHEIBEN-REPARATUR KOSTENLOS*

* Kleine Schäden an der Windschutzscheibe können durch Kunstharzfüllungen optisch nahezu unsichtbar gemacht werden. Sofern ein Kaskoschutz besteht, trägt im Fall der Reparatur in der Regel die Versicherung den Selbstbehalt.

RENAULT SERVICE



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke
Tel.: (033056) 8 01 71
www.autohaus-glienicke.de

NIEMAND KENNT IHREN RENAULT BESSER ALS RENAULT.

RENDEZVOUS MIT DEM NEUEN RENAULT CLIO



**TAG DER OFFENEN TÜR
AM 12. JANUAR**

RENAULT CLIO EXPRESSION
1.2 16V 75
monatl. schon ab
99,- €
inkl. Renault relax Paket*
• 4 Jahre Wartung
• 4 Jahre Garantie

Anzahlung 2.820,- €, Nettodarlehensbetrag 10.173,- €, 48 Monate Laufzeit (47 Raten à 99,- € und eine Schlussrate: 6.170,- €), Gesamtleistung 40.000 km, eff. Jahreszins 1,99 %, Sollzinssatz (gebunden) 1,98 %, Gesamtbetrag 10.823,- €. Ein Finanzierungsangebot für Privatkunden der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts 7,0, außerorts 4,7, kombiniert 5,5; CO₂-Emissionen kombiniert: 127 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke
Tel.: (033056) 8 01 71
www.autohaus-glienicke.de



*Enthalten sind ein Renault Plus Garantie PLUS Vertrag (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie inkl. Mobilitätsgarantie) sowie alle Kosten der vorgeschriebenen Wartungsarbeiten für die Vertragsdauer (48 Monate bzw. 40.000 km ab Erstzulassung gemäß Vertragsbedingungen). Abbildung zeigt Renault Clio Luxe mit Sonderausstattung.